

SCHÜTZENPOST

Allgemeiner Bürgerschützenverein Holsterhausen-Dorf e.V.

Ausgabe 43

Mai 2024



JUBILÄUMSAUSGABE
*Mit großer Vereins-Chronik
ab Seite 36*

**250
JAHRE**



Tradition

**Weil's um
mehr als
Geld geht.**

Wir setzen uns ein für das, was im
Leben wirklich zählt. Für Sie, für
die Region, für uns alle.
www.sparkasse-re.de



Sparkasse
Vest Recklinghausen

Liebe Schützen in Holsterhausen-Dorf!

250 Jahre Allgemeiner Bürgerschützenverein Holsterhausen-Dorf e.V. – das muss gefeiert werden. 2023 ist unser Verein 250 Jahre alt geworden. Das Schützenfest zu Pfingsten 2024 wird der Höhepunkt der Jubiläumsfeierlichkeiten. Der Allgemeine Bürgerschützenverein Holsterhausen-Dorf e. V. feiert sein traditionelles Schützenfest am Pfingstwochenende vom 18. Mai bis zum 20. Mai 2024 auf der Festwiese an der Vogelstange.

Zu den Veranstaltungen des Fests sind alle Bürgerinnen und Bürger aus dem Dorf Holsterhausen eingeladen. Unter der Devise „Ordnung, Einigkeit und Frohsinn“ wollen wir gemeinsam mit Freunden, Verwandten, Nachbarn und Bekannten die Festtage verbringen. Gemeinsam möchten wir ein großartiges Jubiläumsfest feiern. Wir freuen uns auf Pfingsten!

Der Vorstand

Inhaltsverzeichnis

In eigener Sache.....	3	Pistolenschießen	17
Liebe Schützen in Holsterhausen-Dorf!.....	3	Bosseln	17
Grußwort des Bürgermeisters zum Jubiläum	4	Bericht des Blasorchesters	18
Grußwort des 1. Vorsitzenden zum Jubiläum	4	Sportfest und Kinderkaiserwettbewerb	19
Generalversammlung 2024 – Vorfriede auf das Jubiläumsschützenfest	5	Kinderschützenfest und Kinderkönigspaar	20
Grußwort vom Schützenkönig	6	Wir lassen es zum Jubiläum krachen - Silvesterparty ..	21
Königsfeier mal ganz anders	6	Sommerfest	22
Wir feiern zum Jubiläum ein besonderes Schützenfest.....	7	Bürgerschießen im Mai	22
Einmal im Leben Königin sein.....	8	Unsere Festwiese	23
Die Vorbereitung eines Schützenfestes – Unser Ehrenvorsitzender Burkhard Pauli blickt zurück..	9	Befreundete Vereine feiern mit.....	23
Biervogelfete.....	10	Zusammensetzung Vorstand und Offiziere	24
Autorinnen und Autoren der Schützenpost.....	10	Vorparade.....	27
Bräunlingen.....	11	Time to party – 250 Jahre Schützenverein	28
Osterfeuer 2024.....	12	Termine 2024/2025	29
Vorstand und Offiziere stellen sich vor.....	13	Volkstrauertag 2023	29
5 Fragen an Sebastian Spengler.....	13	In Memoriam 2024/2025	29
5 Fragen an Florian Spengler.....	14	Thronfoto	30
5 Fragen an Benedikt Feller	14	Programmübersicht	32
5 Fragen an Moritz Fellner	14	Jubiläumskönigspaare	33
Jahresbericht Spielmannszug	15	250 Jahre Schützenverein Holsterhausen-Dorf.....	33
Jahresbericht Schießgruppe Holsterhausen-Dorf	16	Jubilarehrungen	34
Bericht der Offiziere	17	Fahrradtour 2023	34
Bierpongturnier	17	Altersjubilare	35
Fußballturnier	17	Immer aktuell: Folgt uns auf Instagram	35
Eisstockmasters	17	Impressum	35
		Vereinsgeschichte – Das 250. Jubiläum	36

In eigener Sache

Aus gegebenem Anlass weist der Schützenverein darauf hin, dass die Eintrittskarten der Mitglieder für alle Festtage der Schützenpost beiliegen. Die Karten können an den jeweiligen Tagen nur bis 24:00 Uhr eingelöst werden. Wir bitten zu berücksichtigen, dass die Karten nicht übertragbar sind.



Sehr geehrte Schützenschwestern und Schützenbrüder,

250 Jahre Allgemeiner Bürgerschützenverein Holsterhausen-Dorf e.V., ein Jubiläum, das uns alle mit Stolz und

Dankbarkeit erfüllt. Stolz, weil es hier in Holsterhausen-Dorf gelungen ist, eine tragende Gemeinschaft aufzubauen, die mit über 750 Mitgliedern ihren festen Platz in der Mitte des Dorfes hat und sich der sehr guten Zusammenarbeit und Vernetzung mit allen anderen Vereinen und Gruppierungen vor Ort erfreut.

Dankbarkeit für die vielen Menschen, die unser Tun unterstützen, die sich durch sehr viel ehrenamtliches Engagement einbringen und mit regen Teilnahmen der Vereinsmitglieder und Dorfbewölkerung belohnt werden.

Wir verstehen uns heute als ein Verein zur Bewahrung wertvoller Traditionen und halten gleichzeitig gerne und gut Schritt mit den ständigen Veränderungen in unserer Gesellschaft.

Hier zugleich weltoffen und zukunftsorientiert auf der einen Seite zu sein und auf der anderen viele gute und liebe-

wonnene Traditionen für die kommenden Generationen zu bewahren, ist unser erklärtes Ziel.

Wenn wir nun zu Pfingsten 2024 unser Schützenfest feiern und das Jubiläum zum Abschluss bringen, möchten wir uns mit einem großen und bunten Dorf- fest bei Ihnen bedanken und laden dazu herzlich ein aktiv und passiv mitzufeiern, das zugehörige Programm finden Sie auf Seite 32 in dieser Schützenpost.

Wir wünschen Ihnen ein erlebnisreiches, von vielen erfreulichen Begegnungen geprägtes Schützenfest 2024 im Dorf Holsterhausen und freuen uns sehr auf Ihre Teilnahme.

Für den Vorstand:
Matthias Vennemann
1. Vorsitzender

Liebe Freunde im Schützenverein Holsterhausen-Dorf, liebe Mitglieder, liebe Ehrenamtliche in Vorstand und Kompanien, liebe Bürgerinnen und Bürger.

Der Allgemeine Bürgerschützenverein Holsterhausen-Dorf e. V. darf in diesem Jahr auf sein 250-jähriges Bestehen zurückblicken und wird dies – wie es sich gehört – mit einem tüchtigen Schützenfest feiern. Den Organisatoren darf ich heute schon im Namen von Bürgerschaft, Rat und Verwaltung der gesamten Stadt Dorsten und ebenso auch persönlich danke dafür sagen, dass sie diese wunderbare Tradition pflegen und so einen wichtigen Beitrag leisten zum Miteinander in Dorf und Stadt.

250 Jahre - Was für ein Jubiläum, was für eine Geschichte! Schützenvereine sind immer auch ein Spiegel der Gesellschaft und der Zeitläufte. Welt- ereignisse finden häufig auch Niederschlag in den Chroniken. Das ist hier im Dorf Holsterhausen nicht anders, wie wir dem lesenswerten Beitrag von Hans-Jochen Schräjäh zur Geschichte des Vereins entnehmen können.

Während der französischen Besetzung musste das Schützenfest 1810 vom Komitee des französischen Departements genehmigt werden. Der Schützenkönig von 1914 – der Berg-

mann Johann Kolde – starb im ersten Weltkrieg. Die Hyperinflation von 1923 hat den Verein fast in die Pleite getrieben. Den Gängelungen der Nazis in den 1930er Jahren entzogen sich die Holsterhausener, indem sie auf viele Schreiben einfach nicht reagierten. Und 1948 waren sie die ersten, die nach dem Krieg wieder ein Schützenfest feierten – mit einer Armbrust, weil die Alliierten kein Gewehr erlaubten.

Das Motto des Vereins – „Ordnung! Einigkeit! Frohsinn!“ – hatte lebendige Bedeutung zu allen Zeiten. Allerdings mit durchaus wechselnden Gewichtsanteilen. Ich kann mir das Vergnügen ausmalen, mit dem der Chronist die Ereignisse beim Schützenfest 1924 niedergeschrieben hat, bei dem Frohsinn und Ordnung miteinander in den Ring gingen: Der damalige Landjägermeister – kein Schnaps, sondern ein Land- polizist – bestand auf Einhaltung der Sperrstunde, Vorstand und Festgäste sahen das ganz anders. Der Gendarm ließ das Zelt mit Gewalt räumen. Allgemeiner Tumult, anschließende wechselseitige Beschwerden und Gerichts- prozesse eingeschlossen. Der Einigkeit im Dorf hat das – bis heute – natürlich keinen Abbruch getan.

Eines hat sich in all den Jahren nicht geändert: Immer gab es Männer und Frauen, die beherzt Verantwortung für



den Verein übernommen haben, die sich als Offizier oder Vorstandsmitglied engagieren. Ihnen – den früheren wie den heutigen – gilt unser Dank, dass sie sich für den Verein, die Gemeinschaft, schöne Feste und den Erhalt der Tradition einsetzen. Mit solchen Menschen wird der Schützenverein Holsterhausen-Dorf auch weitere 250 Jahre erfolgreich bestehen.

Ich wünsche dieser Festschrift neugierige Leserinnen und Leser sowie dem Schützenfest im Jubiläumsjahr einen unbeschwernten und fröhlichen Verlauf.

Tobias Stockhoff
Bürgermeister

Generalversammlung 2024

Vorfreude auf das Jubiläumsschützenfest

Der Allg. Bürgerschützenverein bietet den Bürgerinnen und Bürgern in Holsterhausen ein vielfältiges Vereinsleben

Der Allg. Bürgerschützenverein Holsterhausen-Dorf e. V. lud am 21. Januar 2024 zur Generalversammlung ein. 183 der insgesamt 760 Mitglieder folgten der Einladung.

Zu Beginn der Versammlung spielte der Spielmannszug auf und gemeinsam wurde das Vereinslied gesungen. Nach der Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden Matthias Vennemann wurde der verstorbenen Mitglieder gedacht. Anschließend stellten der Spielmannszug und die Schießgruppe ihre Jahresberichte vor.

Schatzmeister Markus Thies trug einen detaillierten Kassenbericht vor und legte hier den Mitgliedern die erfreulichen Vereinsfinanzen offen. Die Kassenprüfer bestätigten eine vorbildliche Kassenführung, woraufhin dem Schatzmeister einstimmig Entlastung erteilt wurde.

Den letzten Bericht trug der Geschäftsführer Martin Epping vor. Er machte in seinem Bericht deutlich, dass der Verein das Dorfleben in Holsterhausen auch im Jahr 2023 auf vielfältige Weise mitgestaltet hat. Ob mit der Teilnahme am Kinderkarneval, dem Seniorennachmittag, der Organisation des Osterfeuers, des Sport- und Kindesfestes im Sommer oder der traditionellen Gedenkfeier zum Volkstrauertag, der Verein hat den Mitgliedern und den Bürgerinnen und Bürgern in Holsterhausen-Dorf einiges geboten. Eine

weitere Aktivität war wieder einmal das Aufstellen des Weihnachtsbaums auf dem Kirchplatz. Auch 2023 hat der Verein somit dafür gesorgt, dass das Dorf im Advent erstrahlt. Besonders ging der Geschäftsführer auf die Silvesterparty ein, die der Verein im Zuge des Jubiläums ausgerichtet hatte.

Nach dem Rückblick auf das Jahr 2023 stellte Martin Epping fest, dass der Verein finanziell und in der Ausstattung bestens vorbereitet sowie im besten Trainingszustand und bei höchster Motivation für das Jubiläumsschützenfest zu Pfingsten 2024 ist. Der Geschäftsführer lud im Anschluss die anwesenden Mitglieder ein, im Jahr 2024 das 250. Jubiläum gemeinsam zu feiern. Der Höhepunkt wird sicherlich das Jubiläumsschützenfest zu Pfingsten sein. Abschließend richtete der Geschäftsführer noch eine Bitte an die Versammlung: „Macht bitte ordentlich Werbung, wir möchten im Jubiläumsjahr das 800. Mitglied des Vereins begrüßen.“

Die Versammlung erteilte im Anschluss an den Geschäftsbericht dem gesamten Vorstand einstimmig Entlastung.

Nach dem Geschäftsbericht wurde die Versammlung für einen kurzen Moment unterbrochen, die im Saal anwesenden Mitglieder des Löschu-



ges Holsterhausen wurden zu einem Einsatz gerufen und verließen im Laufschrift den Saal der Gaststätte Adolf. Die Beschlussfähigkeit der Versammlung war dennoch gegeben und die Wahlen konnten ordnungsgemäß stattfinden. Florian Spengler wurde zum neuen Kassierer gewählt.

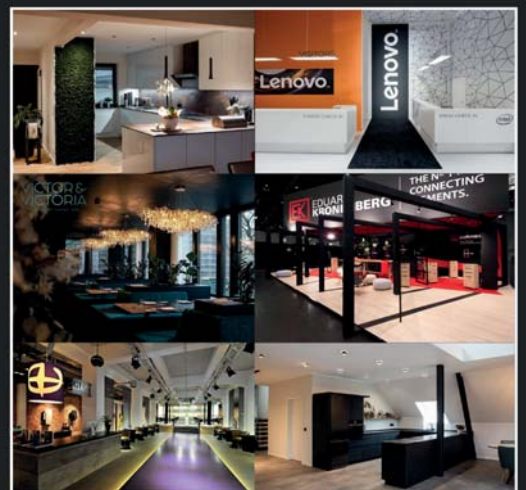
Auch König Simon Köcher richtete sich an die Versammlung und bedankte sich bei allen für die großartige Unterstützung in der Zeit der bisherigen Regentschaft. Er forderte sein Volk auf, Pfingsten selbst einmal auf den Vogel zu schießen. Es ist toll, König zu sein! Das gilt sicherlich ganz besonders, wenn das Schützenfest zum 250. Jubiläum gefeiert wird.

Nachdem der 1. Vorsitzende Matthias Vennemann die Sitzung beendet hatte, ehrte der Vorstand noch die Mannschaft der Offiziere, die in diesem Winter erfolgreich den Sieg bei den Dorstener Eisstockmasters errungen hatte.

Tischlerei Thomas GORR

Ihr Partner in Sachen

Innenausbau
Friseurereinrichtungen
Laden- & Messebau
Bäckereieinrichtungen



Grußwort des Schützenkönigs

Liebe Mitglieder unseres Vereins, liebe Leserinnen und Leser der Jubiläumsschützenpost, im Gleichschritt unterwegs – das werden nicht nur die vielen hundert Menschen sein, die zu Pfingsten, vor allem natürlich während des großen Jubiläumsumzuges mit Parade, zu Gast in unserem schönen Dorf sein werden.

Nein, das sind auch Anspannung und Vorfreude, die im Zugehen auf das große Fest bei mir und allen Beteiligten fast täglich wachsen. Die Anspannung auf der einen Seite: Haben wir an alles gedacht? Klappt das auch so, wie wir uns das vorgenommen haben? Spielt

das Wetter wieder so gut mit, wie eigentlich immer bei uns?

Die Vorfreude auf der anderen Seite: Endlich wieder Schützenfest! Unsere Freunde aus ganz Dorsten, der näheren Umgebung und dem schönen Schwarzwald! Ein langes Wochenende feiern in ausgelassener und friedlicher Atmosphäre!

Am Ende wird die Vorfreude überwogen haben, auch, weil Vorbereitung und Durchführung dieses großartigen Jubiläums in den besten Händen liegen. Schon seit geraumer Zeit wurde und wird dieses Fest von Vorstand und Offizieren, von einem Festkomitee und

in Arbeitsgemeinschaften vorbereitet. Vom Erfolg dieser ebenso intensiven wie schönen Arbeit können Sie sich und wir uns alle in den Tagen um Pfingsten vor Ort rund um unseren Festplatz An der Vogelstange überzeugen.

Als Schützenkönig und im Namen der Königin sowie unseres Prinzenpaares freue ich mich, Sie bei unserem Jubiläumsschützenfest begrüßen zu dürfen! Ich wünsche uns allen viele schöne Stunden des friedlichen Miteinanders gemäß unserem Motto

„Ordnung, Einigkeit, Frohsinn“.

Gut Schuss,

Simon Köcher

Königsfeier einmal ganz anders



Im November hatte sich unser Königspar für die traditionelle Königsparty etwas ganz Besonderes einfallen lassen. Mit Glühwein, Feuerzangenbowle, deftigem Grünkohl und natürlich reichlich kalten Getränken hatten Königin Sophia und König Simon eingeladen, um in Weihnachtsmarktstimmung auf ihre Regentschaft anzustoßen. Vorstand, Offiziere und Spielleute waren mit einer starken Abordnung auf dem weihnachtlich gestalteten Hof Schlüter vertreten. Die Königsfeier wird allen Anwesenden lange in Erinnerung bleiben.

Wir feiern zum Jubiläum ein besonderes Schützenfest

Der Bürgerschützenverein Holsterhausen-Dorf feiert in diesem Jahr zu Pfingsten sein traditionelles Schützenfest auf dem Festplatz „An der Vogelsstange“. Von Freitag, dem 17. Mai 2024 an bis zum Montag, dem 20. Mai 2024 wird der Verein mit dem ganzen Dorf Holsterhausen unter dem Vereinsmotto „Ordnung, Einigkeit und Frohsinn“ aktiv. Wir feiern unser Jubiläum: 250 Jahre Schützenverein Holsterhausen-Dorf. Das Jubiläum wird mit allen Generationen im Dorf gefeiert. Mit diesem Fest endet die Regentschaft unseres amtierenden Königspaares Simon Köcher und Sophia Schlüter. Wir bedanken uns auch an dieser Stelle beim Königspaar. Eure Regentschaft während unserer Jubiläumszeit wird uns lange in Erinnerung bleiben.

Eröffnet wird das Schützenfest am Freitag, dem 17. Mai 2024 mit dem Biervogelschießen der 1. Kompanie. Gesucht wird der Nachfolger des amtierenden Biervogelkönigs Jan Eckhard. Das Biervogelschießen stellt traditionell die Eröffnung des Schützenfestes in lockerer, ungezwungener Atmosphäre dar. Die jungen Schützen des Vereins treten gegeneinander an und werden uns sicherlich wieder einen spannenden Wettbewerb liefern. Da die erste Kompanie in unserem Verein sehr groß ist, rechnen wir mit einigen Königsanwärtern. Um 18:15 Uhr treffen sich der Spielmannszug, der Vorstand, die Offiziere und die 1. Kompanie am Vereinslokal Adolf. Gemeinsam geht es dann um 18:30 Uhr zum Festplatz.

Am Samstag, dem 18. Mai 2024 findet um 17.00 Uhr ein Gottesdienst in der Kirche St. Antonius statt. Anschließend tritt das gesamte Bataillon auf der Antoniusstraße an. Um 18.45 Uhr beginnt dann die Gedenkfeier am Ehrenmal mit dem anschließenden „Großen Zapfenstreich“.

Die Gedenkfeier findet wie gewohnt am Ehrenmal statt. Von dort gehen wir zum Kirchplatz. Dort findet der „Große Zapfenstreich“ statt.

König Simon Köcher und der 1. Vorsitzende Matthias Vennemann werden am Ehrenmal einen Kranz niederlegen. Musikalisch unterstützt wird die Gedenkfeier durch das Blasorchester St. Antonius. Im Anschluss an den „Großen Zapfenstreich“ marschiert das Bataillon zum Festzelt. Hier spielt zum Jubiläum die Partyband „Herzschlag“ zum Tanz

für „Jung und Alt“ auf. Die Partyband „Herzschlag“ wird an allen drei Abenden das Zelt zum Beben bringen.

Der Sonntag beginnt um 6.00 Uhr mit dem traditionellen Wecken, wozu der Spielmannszug durch das Dorf Holsterhausen ziehen wird. Ab 11.00 Uhr findet dann im Festzelt ein Frühschoppenkonzert mit der Schützenkapelle Rhade, dem Blasorchester St. Antonius und dem Spielmannszug Holsterhausen statt. Zum Jubiläum spielen auch die Bräunlinger auf.

Abweichend von den letzten Schützenfesten ist für den Pfingstsonntag ein ganz besonderes Highlight geplant. Um 12 Uhr findet ein Kaiserschießen statt. Einmalig zum Jubiläum wird es am Pfingstsonntag einen Kaiser geben. Lasst euch überraschen, wie gut die ehemaligen Könige noch schießen können. Die Proklamation ist für 13.30 Uhr geplant. Wer wird den Wettbewerb gewinnen?

Zum Abschluss der Regentschaft unseres amtierenden Königspaares Simon Köcher und Sophia Schlüter findet zu ihren Ehren um 15.15 Uhr der Festumzug statt. Eingeladen sind auch die Königspaare der Gastvereine mit ihren Abordnungen.

Folgender Marschweg ist geplant: „An der Vogelstange – Hauptstraße – Antoniusstraße – Breslauer Straße – Freiheitsstraße – Mittelstraße – Martin-Luther-Straße – Hauptstraße“. Anschließend findet auf der Hauptstraße – vor der Antoniuskirche – die Parade statt. Nach der Parade geht es ins Festzelt. Dort werden alle Musikkapellen des Umzuges noch ein abschließendes Konzert geben.

Königs- und Prinzenpaar, alle Gäste, sowie Vorstand und Offiziere mit Damen treffen sich um 19.45 Uhr am Vereinslokal Adolf und ziehen von dort gemeinsam ins Festzelt zum anschließenden Festball. Den Fahnenausmarsch dürfen unsere Besucher um 21.30 Uhr bestaunen.

Am Pfingstmontag trifft sich das gesamte Bataillon bereits um 10.15 Uhr am Vereinslokal Adolf. Von dort marschieren wir zur Vogelstange auf dem Festplatz. Das Vogelschießen beginnt um 11.00 Uhr. Unser erfahrener Schütze Peter Tewes wird als Schießleiter für einen fairen und sicheren Wettbewerb sorgen.

Nach dem Start des Vogelschießens werden unsere langjährigen Mitglieder für ihre 25- bzw. 40-jährige Treue zum Verein ausgezeichnet.

Nach dem Königsschuss findet im Festzelt die Proklamation des Königs durch den Bürgermeister der Stadt Dorsten statt.

Der Zeitpunkt des anschließenden Festumzuges wird direkt nach der Proklamation bekanntgegeben. Nach dem Festumzug dürfen sich die Holsterhausener Bürgerinnen und Bürger im Festzelt noch auf ein Konzert durch die Schützenkapelle Rhade, den Spielmannszug Holsterhausen-Dorf, den Fanfarenzug Holsterhausen 53 und das Blasorchester St. Antonius freuen.

Um 19.30 Uhr werden im Vereinslokal Adolf die geladenen Gäste und Gastvereine empfangen. Sie marschieren, begleitet vom Spielmannszug Holsterhausen, ins Festzelt. Hier beginnt um 20.00 Uhr der Krönungsball zu Ehren des neuen Königspaares.

Krönungsfrist

Wie bereits zum Schützenfest 2022 gibt es auch in diesem Jahr eine Krönungsfrist. Diejenigen Schützen, die am Montag gerne zum König oder zur Königin gekrönt werden möchten, melden sich bis spätestens Samstag um 22 Uhr beim geschäftsführenden Vorstand. Matthias Vennemann, Peter Abel und Martin Epping klären mit den Anwärtern offene Fragen. Selbstverständlich dürfen sich alle Anwärter auf eine Verschwiegenheit des Vorstands verlassen. Sollten im Vorfeld bereits Fragen zu den Aufgaben eines Königs oder einer Königin auftreten, so steht der gesamte Vorstand zur Verfügung. Meldet euch einfach bei uns!

Königswürde

Was viele vielleicht gar nicht wissen: Laut unserer Satzung wird die Königswürde geschlechterneutral unter den Mitgliedern ausgeschossen.

Einmal im Leben Königin sein

Schützenpost: Hallo Sophia, du bist jetzt seit Pfingsten 2022 Königin im Dorf-Holsterhausen. Kannst du dich an den Moment erinnern, als Simon den Vogel von der Stange geholt hat und euch klar wurde, dass ihr jetzt vom Holsterhausener Schützenvolk gefeiert wurdet?

Sophia: Im allerersten Moment konnte ich es erst überhaupt gar nicht realisieren. Natürlich rechnet man irgendwie damit und doch wieder nicht. Das dauert schon ein bisschen, bis es dann so richtig angekommen ist.

Schützenpost: Beschreib doch einmal den für dich tollsten Moment beim Schützenfest 2022?

Sophia: Es gibt eigentlich nicht den tollsten Moment, es waren ganz viele. Vor allem, dass sich Freunde und Familie so sehr für uns und mit uns gefreut haben. Da sind sogar einige Freudentränen geflossen. Das war schon wirklich ganz besonders.

Schützenpost: Wie war das für dich, Nele?

Nele: Wie viele Menschen bei der Proklamation im Zelt anwesend waren, das hatte ich gar nicht so aus den Vorjahren in Erinnerung. So viele Emotionen und so viele strahlende Gesichter – das war schon beeindruckend. Aber auch abseits der großen Veranstaltungen denke ich immer gerne an das Hochmarschieren am sehr frühen Dienstagmorgen zum Eierbraten zum Schlüterhof mit der Musik des Partybataillons und Detlef Loick an der Flöte zurück.

Außerhalb des eigenen Schützenfestes werde ich wohl so schnell nicht die Abordnung Holsterhausen '53 vergessen, als der Zug der Teilnehmenden zum Festzelt nicht enden wollte.

Schützenpost: Pfingsten feiern wir

jetzt unser großes Jubiläumsschützenfest. Worauf freut ihr euch ganz besonders?

Sophia: Vor allem auf den Sonntag mit dem großen Festumzug und der Parade, wo wir alle befreundeten Vereine wiedersehen, mit denen wir die letzten zwei Jahre verbracht haben.

Nele: Ich freue mich auf eine schöne Abschlussfeier, aber, ganz ehrlich, auch darauf, wenn es Montag einen neuen König gibt und dann wieder etwas Ruhe nach dem ganzen Trubel einkehrt.

Schützenpost: Pfingstmontag wird es im Dorf voraussichtlich eine neue Königin und eine neue Prinzessin geben. Was bedeutet es, Königin oder Prinzessin zu sein? Welche Aufgaben hattet ihr? Was hat Spaß gemacht? Was ist eher anstrengend und für euch Frauen nicht so schön?

Sophia: Richtige Aufgaben gibt es ja gar nicht. Natürlich sind es über die zwei Jahre einige Termine, an denen man versucht teilzunehmen, aber das ist ja vor allem etwas Schönes.

Und wenn man es mal nicht schafft, ist das auch kein Weltuntergang. Auch als Königin ist man ja mal im Urlaub.

Nele: Man wird immer sehr freundlich aufgenommen. Egal bei welcher Veranstaltung wir waren, es herrscht immer eine sehr herzliche Atmosphäre.

Schützenpost: Rund um das Schützenfest werden sicherlich einige Frauen im Dorf gefragt, ob sie sich vorstellen können, Schützenkönigin bzw. Prinzessin zu sein. Wie war das bei euch, hattet ihr eure Regentschaft lange geplant oder war das eher eine spontane Entscheidung (in der Sektbar)?

Sophia: Es war keine spontane Idee, wir hatten schon vor 10 Jahren mal geflachst, dass wir das 2022 versuchen

wollen. Aber selbst, wenn man es nicht so lange im Voraus plant, und das ist ja auch das schöne im Dorf, eine Palette Eier lässt sich immer auch noch spontan organisieren.

Nele: Simon hatte das ja immer schon gesagt, dass er es dann mal probieren würde, deswegen war das für mich eigentlich klar.

Schützenpost: Habt ihr Tipps für Frauen, die gerade überlegen? Was ist zu beachten, damit das für das neue Königs- bzw. Prinzenpaar zwei schöne Jahre werden? Was ist gerade für die Frauen wichtig?

Sophia: Am wichtigsten ist es, glaube ich, mit Spaß dabei zu sein. Man lernt viele neue Leute kennen und andere schon bekannte Leute lernt man neu kennen. Und ein ganz praktischer Tipp: Nicht so wild tanzen am Krönungsball, dass euch im wahrsten Sinne des Wortes ein Zacken aus der Krone bricht. Ich habe ihn aber wieder gefunden, deswegen wars auch nur halb so schlimm.

Nele: Ich finde ganz wichtig mal zu sagen, dass das alles nicht so anstrengend ist, wie man vielleicht glaubt oder irgendwo hört. Der Spaß steht einfach im Vordergrund. Man ist nicht allein und bekommt immer viel Unterstützung von den Offizieren und vom Vorstand. Als kleiner Tipp von mir: Egal, wie spannend das Vogelschießen ist – unbedingt an Sonnencreme denken, sonst sitzt man abends direkt mit Sonnenbrand auf dem Thron.

Schützenpost: Werdet ihr Pfingsten auch einen Schuss auf den Vogel abgeben?

Sophia: Na klar. Wir hoffen, dass der Vogel dabei oben bleibt, aber auf jeden Fall!

Schützenpost: Letzte Frage: Wird es Zeit, dass eine Frau den Vogel von der Stange holt?

Sophia und Nele: Generell finden wir gut, dass die Möglichkeit besteht, dass jedes Mitglied des Vereins den Vogel abschießen kann, für uns ist das aber keine Option!

ABEL

...das freundliche
Getränke
Team

Fassbier, Verleih von
Zapfanlagen, Bestuhlungen,
Stehische, Theken, Aus-
schankwagen und vieles
mehr für Ihre Party

Am Schlagheck 5
46284 Dorsten
Telefon 02362/62245

email: getraenke-abel@t-online.de

Die Vorbereitung eines großen Schützenfestes

Unser Ehrenvorsitzender Burkhard Pauli blickt zurück



Schützenpost: Hallo Burkhard, in wenigen Wochen feiern wir unser Jubiläumsschützenfest. Wir freuen uns alle auf das kommende Pfingstwochenende und darauf, ein besonders großes Schützenfest zu feiern. Wie blickst du als ehemaliger Vorsitzender auf das Jubiläumsschützenfest?

Burkhard: Freudig und gelassen, da wir engagierte Leute in Vorstand, Offizierskorps und helfenden Ortsvereinen haben, denn die Organisation eines Schützenfestes in unserer Größenordnung ist immer etwas Besonderes, vor allem weil wir den Anspruch haben, ein vorbildliches und für alle Besucher sicheres Fest zu gestalten.

Schützenpost: Was bedeutet es für den Vorstand bzw. für den Verein ein so großes Fest zu auszurichten?

Burkhard: Viel Arbeit und eine gewissenhafte, systematische Vorbereitung. Wir haben jedoch das Glück, mit Vorstand und den Offizieren ein herausragendes Team zu haben, auf das wir uns verlassen können. Und im Weiteren auch der außergewöhnliche Zusammenhalt mit unseren Ortsvereinen, die uns bei einem Fest in dieser Größenordnung bestens unterstützen.

Schützenpost: Blicken wir einmal zurück: Du hast als 1. Vorsitzender den Verein viele Jahre lang geprägt. Wie hat

sich der Verein in dieser Zeit verändert? Wie haben sich Schützenfeste verändert?

Burkhard: Wir sind ein moderner Verein, der sich stets neu ausrichtet und den Veränderungen stellt. Ganz nach dem Zitat: „Tradition ist die Weitergabe des Feuers, nicht die Anbetung der Asche“. Wir haben in den vergangenen Jahren einen enormen Mitgliederzuwachs und junge, engagierte Leute, sowohl im Offizierskreis als auch im Vorstand. Das zeigt mir, dass wir auf dem richtigen Weg sind und die Menschen es schätzen, was wir als moderner Schützenverein vorleben.

Schützenpost: Wie wichtig ist für den 1. Vorsitzenden, die richtige Mannschaft an Bord zu haben? Vielleicht kannst du uns etwas von den vielfältigen Aufgaben erzählen, die es zu erledigen gilt.

Burkhard: Es ist ja nicht nur das Schützenfest, das wir alle zwei Jahre durchführen, sondern es sind die vielen kleinen und großen Aktivitäten innerhalb dieser zwei Jahre. Hierzu müssen wir nur mal auf unsere jährliche Terminübersicht (siehe Schaukasten oder unsere Homepage) schauen, was der Verein alles anbietet. All das kann nicht

auf ein paar Schultern abgeladen werden, hierfür ist eine große Anzahl von engagierten Menschen erforderlich, die mit Eigeninitiative die unterschiedlichsten Aktivitäten vorbereiten und durchführen. Jeder im Vorstand und Offizierskorps übernimmt mal die leitende Organisation und gestaltet dann mit einem selbst zusammengestellten Team die Aktivität. Hierdurch wird der geschäftsführende Vorstand entlastet und die Teams gestalten mit eigenen neuen Ideen. Dies bringt Spaß, Freude und Stolz für weitere Themen.

Schützenpost: Du hast viele Schützenfeste mitgefeiert. Kannst du uns bitte von deinen drei schönsten Erlebnissen beim Schützenfest im Dorf-Holsterhausen erzählen?

Burkhard: Der große Zapfenstreich am Samstag auf dem Kirchplatz mit unserem Spielmannszug und dem Blasorchester St. Antonius.

Das freudige Strahlen in den Augen des neuen Biervogelkönigs am Freitag und des neuen Königspaares am Montag sowie beim Königsball am Sonntag und die „Erleichterung des Königs nach dem Ehrentanz“.

Die Freude der Menschen am Wegesrand bei unserem Festumzug.

Hotel Deutsches Eck



2 BUNDESKEGELBAHNEN · ÜBERNACHTUNGEN
GESELLSCHAFTSRÄUME BIS 250 PERSONEN

Vereinslokal des Allgemeinen Bürgerschützenvereins Holsterhausen-Dorf

Hauptstraße 38 | 46284 Dorsten | Telefon 0 23 62/6 11 35

Schützenpost: Bitte erkläre uns noch, was unseren Schützenverein besonders macht.

Burkhard: Unser Schützenverein ist Teil einer engagierten, lebendigen Gemeinde Holsterhausen-Dorf und gestaltet sie gemeinsam mit allen Vereinen und Gruppierungen im Dorf. Wir leben eine offene Kommunikation mit gegenseitigem Respekt und setzen uns für das Wohl der Gemeinschaft ein.

Schützenpost: Was wünschst du dir für das anstehende Jubiläumsschützenfest. Worauf freust du dich ganz besonders? Was wünschst du dir für die kommenden Jahre für unseren Schützenvereinen?

Burkhard: Ich wünsche mir ein friedliches Schützenfest im Kreis von Freun-

den und einen schönen Jubiläumsumzug mit einem gemeinsamen Aufspiel der beteiligten Musikkapellen in unserem herrlich geschmückten Festzelt.

Für die kommenden Jahre wünsche ich mir, dass wir weiterhin einen wesentlichen Beitrag zu einer dynamischen Gemeinschaft Holsterhausen-Dorf leisten und unsere Mitgliederzahl weiterhin ansteigt, für uns ein Barometer, auf dem richtigen Weg zu sein.

Schützenpost: Wirst du Pfingsten wieder einen Ehenschuss auf den Vogel abgeben?

Burkhard: Ja, mit Freuden.

Schützenpost: Vielen Dank für das Interview.



Biervogelfete

Am 22. September war es soweit. Unser Biervogelkönig Jan Eckhardt lud zu seiner Königsfeier ein.

Der Einmarsch von Spielmannszug und Kompanie hatte sich wettertechnisch zunächst etwas verzögert.

Jan erwartete uns auf dem Betriebsgelände der Tischlerei Görg und kümmerte sich hervorragend um die Gäste. Für das leibliche Wohl wurde sowohl in fester als auch flüssiger Form bestens gesorgt.

Das Highlight des Abends war jedoch ein kleines Event. Das Biervogelkönigsbiervogelschießen. Es wurden ein Styropor-Vogel und ein „Schießstand“ vorbereitet und unter Auslobung eines Preises wurde der Biervogelfetenbiervogelkönig ermittelt. Der Königsschuss gelang unserem Offizier Lukas Meadis Demmer. Wir freuen uns schon auf deine Biervogelfetenbiervogelkönigsfete!!!

Danke an Jan Eckhardt für diese schöne Party, die tolle Idee mit dem Schießen und deine milde Regentschaft!



Autorinnen
und Autoren der
Schützenpost

Wir gratulieren zum Jubiläum!



Borkener Str. 49 – 46284 Dorsten

☎ 02362 / 9 41 41 📠 02362 / 9 41 43

www.REHAZENTRUM-DORSTEN.com

Auch diese Ausgabe der Schützenpost konnte wieder nur durch die Mitwirkung einiger Schützen veröffentlicht werden, die ihre Federn in Tinte getaucht und einen Beitrag geschrieben haben. Der Vorstand bedankt sich bei allen Autorinnen und Autoren für diese Arbeit. Ein besonderer Dank gilt dabei Klaus Gudermann, der in diesem Jahr die Schützenpost schon zum 43. Mal erstellt.

Die Autorinnen und Autoren dieser Schützenpost sind Guido Bunten, Moritz Fellner, Benedikt Feller, Alexander Gäng, Matthias Kruse, Herbert Loick, Heike Maibach, Tobias Mattheis, Stefan Nachbarschulte, Luca Schönwald, Jochen Schräjahr, Florian Spengler, Sebastian Spengler, Tobias Stockhoff und Matthias Vennemann.

Bräunlingen

Bereits seit den siebziger Jahren pflegt vor allem der Spielmannszug bekanntermaßen eine Freundschaft zu den Trumlern aus Bräunlingen. In unregelmäßigen Abständen besucht eine Abordnung der jeweiligen Vereine, zu denen sich einerseits auch andere Musikgruppen aber auch unser Schützenverein in den letzten Jahren dazu gesellten, die jeweiligen Feste. So sieht man immer wieder mal einige junge Burschen auf unserem Schützenfest in eher „untypischen“ Uniformen, und auch unser Holsterhausener Wappen wird häufig auf der Kilbig in Bräunlingen wiedererkannt.

Da unser letzter Besuch bereits sechs Jahre zurücklag, und wir zu unserem Jubiläum auch nicht auf die Bräunlinger verzichten wollten, machten wir uns im Oktober zur Kilbig auf, um gleichzeitig eine Einladung zu unserem Jubiläum auszusprechen!

So starteten wir am Samstagmorgen in der Frühe mit dem Bus und ausreichend Proviant an der Kirche St. Antonius in den Schwarzwald.

Die Pause an der Autobahnraststätte nutzten die jüngeren Mitfahrer für eine Runde Rage Cage, begleitet von den

fragenden Blicken („Was machen die denn da??“) der Älteren.

In Bräunlingen angekommen und von den Trumlern begrüßt, bezogen wir direkt unsere altbekannte Herberge, den Lindenhof, den wir (fast) komplett für uns an diesem Wochenende gebucht hatten. Nach dem Zimmerbezug trafen wir uns gemeinsam im Biergarten des Lindenhofes, um den Start der Kilbig nicht zu verpassen.

Diese beginnt nämlich, ähnlich wie bei uns, auch mit einem Großen Zapfenstreich vor der Stadtkirche.

Hier war auch schon gefühlt der ganze Ort auf den Beinen.

Nach dem Großen Zapfenstreich ging's zum Essen. Dort trafen wir die Trummler, die uns anschließend zu einem gemeinsamen Abend ins Gildehaus einluden, um mit uns ihr diesjähriges Motto „Schnelle Kilbig“ zu feiern!

Da im Gildehaus die Partyzeit begrenzt war, gingen alle, die von Party noch nicht genug hatten, in die Stadthalle, wo bis in die frühen Morgenstunden noch gefeiert wurde.

Der Sonntagmorgen startete für die meisten mit einem reichhaltigen Frühstück, das einem spätestens beim Karottensaft die Lebensgeister wieder einhauchte. Das war auch nötig, denn wir waren bereits zum Frühschoppen bei den Trumlern eingeladen. Wir mussten uns schließlich auf den Festumzug



vorbereiten, den wir in diesem Jahr mit Spielleuten und Schützen begleiten durften. Und so ging es am frühen Nachmittag bei bestem Wetter und mit vielen Schaulustigen am Straßenrand durch die Straßen Bräunlings, mit dem Ziel Stadthalle, wo sich der Umzug dann auflöste, und der Nachmittag mit Trachten- und Tanzvereinen auf der Bühne entsprechend gestaltet wurde.

Aber auch um die Stadthalle herum war mit Kirmes und Krammarkt einiges geboten. So waren alle im regen Treiben in größerer oder kleinerer Gruppe in der Altstadt verschwunden mit dem einen Ziel, am Abend wieder im Gildehaus mit den Trumlern zu feiern. Und wer nach dem zweiten Abend immer noch nicht genug hatte, der verlieh sich später noch im nahegelegenen Kneipenviertel der Stadt. So ging auch der zweite Abend feuchtfröhlich zu Ende. Am Montag machten wir uns dann nach dem Frühstück und der Verabschiedung bei den Trumlern auf in Richtung Heimat und ein schönes Wochenende lag hinter uns.

Es war ein rundum gelungenes und ereignisreiches Wochenende. Es war immer wieder schön zu beobachten, wie schnell wir mit den Bräunlingern ins Gespräch kamen, sei es aufgrund der Musikinstrumente oder des auch in Bräunlingen bestens bekannten Vereinswappens. Während unserer Anwesenheit konnten wir ebenfalls sehr häufig auf unser Jubiläum hinweisen. Die Stadtkapelle Bräunlingen musste leider aufgrund ihres eigenen Jubiläums absagen. Aber sowohl die Trummler, als auch die Guggenmusik Bräunlingen haben bereits für den Festumzug am Sonntag fest zugesagt.

Wir freuen uns auf ein tolles Jubiläum mit euch!

KANZLEIGRUPPE
**WOLTSCHÉ
BRIESKORN** 
Wirtschaftsprüfer | Steuerberater



www.kgwb.de



KLARE GESPRÄCHE & WIRKSAME BERATUNG

Woltsche, Brieskorn & Partner mbB WP StB

Baldurstraße 80
46284 Dorsten
Fon 02362 9154-0

Schulze-Delitzsch-Straße 3
46244 Bottrop-Kirchhellen
Fon 02045 4142330

Prost, Schadewald + Kollegen GbR

Weseler Straße 5a
46514 Schermbeck
Fon 02853 857802-0

VERTRAUEN
ist die Basis

Herzlichen Glückwunsch zu 250 Jahren!

Osterfeuer 2024



Alles wie immer und doch alles ganz anders. So oder so ähnlich lässt sich wohl unser Osterfeuer in diesem Jahr zusammenfassen. Die Absprachen und Vorbereitungen sind schon in jedem Jahr ziemlich ähnlich. Bestellen und besorgen, was für das Wochenende benötigt wird, Genehmigung der Stadt einholen, Einladungen vorbereiten, und so weiter. Die Abnahme der Wiese, die uns seit vielen Jahren Lambert Schlüter zur Verfügung stellt, ist dabei eigentlich immer nur eine Formsache. In diesem Jahr allerdings war die entscheidend. Aufgrund des sehr regenreichen Winters und Frühjahrs war die Wiese für so eine Veranstaltung einfach noch viel zu nass, sodass wir wohl nur wenig Freude an einem Osterfeuer dort gehabt hätten.

Wohl dem, der eine eigene Wiese in unmittelbarer Nachbarschaft sein Eigen nennen kann. Unsere Schützenwiese wurde kurzerhand herausgeputzt, Strom und Wasser waren organisiert und den Rest erledigten dann die vielen fleißigen Helfer schon fast automatisch. Und dann kamen unsere

Gäste auch. Und sie waren auch alle mehr als pünktlich – entweder, weil die Dorstener Zeitung die falsche Startzeit geteilt hatte, oder sie wussten, dass es nicht sehr lange trocken bleiben würde.

Auf den Regen waren auch alle gut vorbereitet. Ein buntes Bild an Regenschirmen ergab sich, als der Regen schließlich gegen 19.30 Uhr einsetzte. Mit dem kräftigen Gewitter kurze Zeit später hatten allerdings die wenigsten gerechnet, was deshalb auch viele

zum Anlass nahmen, auf die heimische Couch oder ins Vereinslokal zu wechseln.

Die Mutigen, die geblieben waren, konnten sich anschließend über die freigewordenen Plätze mit bester Sicht auf das Feuer freuen und darüber, dass die Schlangen an den Theken nicht so lang waren wie zuvor. So war es zum Ende noch ein wirklich gemütlicher Abend mit vielen positiven Rückmeldungen zum Standort unseres Osterfeuers 2024.



Fahrschule aller Klassen

Martin-Luther-Straße 18
46284 Dorsten
Tel.: 0 23 62/6 26 86

Fax: 0 23 62/6 26 86
Mobil: 0171/52 69 478
e-Mail: fahrschule-schoene@t-online.de

www.fahrschule-schoene.com

Vorstand und Offiziere stellen sich vor

Auch in diesem Jahr darf die Rubrik Vorstand und Offiziere stellen sich vor nicht fehlen. In diesem Jahr haben wir unsere fünf Fragen den Vorstandsmitgliedern Sebastian und Florian Spengler, sowie den beiden Thronadjudanten Benedikt Feller und Moritz Fellner gestellt.

5 Fragen an ...



Sebastian Spengler

Schützenpost: Seit wann bist du im Verein?

Sebastian: 2006 bin ich dem Verein beigetreten. Im Jahr 2015 habe ich auf der Floßtour meine Zusage für die Arbeit im Vorstand gegeben und wurde 2016 als Kassierer bei der Generalversammlung vorgeschlagen und gewählt. Im Jahr 2023 hat unser langjähriges Vorstandsmitglied Armin Maibach seinen Posten als 2. Schatzmeister nach über 20 Jahren zur Verfügung gestellt. In die „großen“ Fußstapfen von Armin trete ich nun und hoffe, die

Arbeit meines Vorgängers mit vollster Zufriedenheit für den Verein zu leisten.

Schützenpost: Was waren deine drei schönsten Erlebnisse auf dem Schützenfest?

Sebastian: Für mich sind die zwei Wochen vor unserem Schützenfest immer die schönsten. Die Vorbereitungen, das Schmücken, die Vorparade sowie das Aufhängen der Fahnen lassen die Vorfreude und die Stimmung steigen.

Für mich als Kassierer und 2. Schatzmeister ist der Montag der schönste Tag, das Schützenfest in vollen Zügen zu genießen. Die Anspannungen der vorherigen zwei Abende fällt ab und man kann den letzten Tag mit dem Königsschießen, der Proklamation, dem Festumzug und dem Krönungsball genießen.

Das schönste Erlebnis kann ich bisher noch nicht beschreiben, vielleicht kommt es ja noch dazu ...

Schützenpost: Welche Aktion außerhalb des Schützenfestes ist dir in besonderer Erinnerung?

Sebastian: Das Holzsammeln für das Osterfeuer ist für mich jedes Jahr wieder eine gelungene Aktion. Mit den einzelnen Gruppen auf dem Anhänger sitzend durchs Dorf zu fahren ist immer wieder eine schöne Erinnerung. Und das Zusammensitzen mit Reibekuchen, Erbsensuppe oder anderen Köstlichkeiten rundet den Tag rundum ab.

Schützenpost: Was machst du eigentlich, wenn du nicht für den Verein unterwegs bist?

Sebastian: Zuhause halten mich meine beiden Kinder auf Trab und die stehen für mich, natürlich neben meiner Frau, an erster Stelle. Wir fahren gerne auf die wunderschöne Nordseeinsel Norderney und verbringen dort den einen oder anderen Urlaub im Jahr. In meiner Freizeit unternehme ich viel mit Freunden und Familie, fahre gerne Fahrrad und spiele mit den alten Herren Fußball beim BVH Dorsten. Und wenn es die Zeit dann noch zulässt, kümmerge mich akribisch um meine heimische Rasenfläche.

Beruflich bin ich als Ingenieur für die Technische Gebäudeausrüstung in Raesfeld tätig.

Schützenpost: Was wünschst du dir für die kommenden Jahre für unseren Verein?

Sebastian: Ich wünsche mir, dass wir unseren Trend im Dorf fortsetzen und den Verein Jahr für Jahr wachsen lassen können. Es ist schön zu sehen, dass unser Verein diese Entwicklung nimmt und hoffe, dass es so weitergeht. Durch neue Impulse und die Offenheit für Neues haben wir es geschafft, den Verein für alle attraktiv zu halten und unsere Tradition aufrechtzuerhalten.

Besonders für dieses Jahr wünsche ich mir ein erfolgreiches und schönes Jubiläumsschützenfest mit allen Mitgliedern, Gastvereinen und Besuchern. Ich freue mich auf eine geiles Schützenfest 2024.



SEIT 67 JAHREN IHR KÜCHENSPEZIALIST IN DORSTEN

WISSMANN
KÜCHEN
UND EINRICHTUNGEN GMBH

Bekannt für Qualität nach Maß seit 1957!

Borkener Straße 146
46284 Dorsten
Telefon 02362-6 21 91

www.wissmann-kuechen.de



Florian Spengler

Schützenpost: Seit wann bist du im Verein?

Florian: Seit 2010. Im Vorstand bin ich seit 2024.

Schützenpost: Was waren deine drei schönsten Erlebnisse auf dem Schützenfest?

Florian: Also eigentlich waren alle schön, vor allem die großen Festumzüge.

Schützenpost: Welche Aktion außerhalb des Schützenfestes ist dir in besonderer Erinnerung?

Florian: Das alljährliche Holzsammeln für unser Osterfeuer.

Schützenpost: Was machst du eigentlich, wenn du nicht für den Verein unterwegs bist?

Florian: Da spiele ich noch Fußball.

Schützenpost: Was wünschst du dir für die kommenden Jahre für unseren Verein?

Florian: Dass wir weiterhin ein gut aufgestellter und erfolgreicher Verein bleiben.



Benedikt Feller

Schützenpost: Seit wann bist du im Verein?

Benedikt: Wenn ich mich richtig erinnere, habe ich am Pfingstsonntag 2010 den Aufnahmeantrag ausgefüllt.

Schützenpost: Was waren deine drei schönsten Erlebnisse auf dem Schützenfest?

Benedikt: Der Zug des Partybattalions durchs Dorf nach dem Krönungsball 2016, die Frühschoppenkonzerte am Sonntagmorgen im Festzelt und

drittens die Überraschungsaktion der Offiziere 2018 für das neue Königspaar Uwe und Petra, als wir verkleidet als „Ingo ohne Flamingo“ mit Hawaii-Hemden und Enten-Masken als Polonaise durch das Zelt gezogen sind.

Schützenpost: Welche Aktion außerhalb des Schützenfestes ist dir in besonderer Erinnerung?

Benedikt: Die Floßtouren der Offiziere und Vorstand auf der Lippe sind legendär. Außerdem ist das Bosseln auch immer lustig. Auch in diesem Jahr wieder bei bestem Bossel-Wetter: Kälte, Wind, Regen und Hagel.

Schützenpost: Was machst du eigentlich, wenn du nicht für den Verein unterwegs bist?

Benedikt: Ich bin Leiter der Elektrowerkstatt in einem mittelständischen Maschinenbauunternehmen. Parallel dazu mache ich meinen Meister in Elektrotechnik in Münster. Privat singe ich in einem Chor und gehe gern mit meiner Frau bei der Tanzschule Höfken tanzen.

Schützenpost: Was wünschst du dir für die kommenden Jahre für unseren Verein?

Benedikt: Dass wir weiterhin so schöne ausgelassene Schützenfeste wie in den letzten Jahren feiern.



Moritz Fellner

Schützenpost: Seit wann bist Du im Verein?

Moritz: Ich bin 2015 beigetreten.

Schützenpost: Was waren deine drei schönsten Erlebnisse auf dem Schützenfest?

Moritz: Das legendäre Stagediving von unserem ehemaligen König Stephan Hochstrat, von der Bühne bis zum Thron. Rückblickend betrachtet war es ein Moment völliger Ekstase und unbeschwerter Freude.

Der Auftritt des gesamten Offizierkorps im Zelt 2018 im „Ingo ohne Flamingo“-Kostüm inklusive Hawaiihemd und Entenmaske.

Eigentlich jedes Jahr der Frühschoppen am Sonntag mit zahlreichen Blaskapellen.

Schützenpost: Welche Aktion außerhalb des Schützenfestes ist dir in besonderer Erinnerung?

Moritz: Ganz klar das Holzsammeln am Karsamstag mit anschließendem Reibekuchenessen, bis man (wie jedes Jahr) Bauchschmerzen hat.

Aber auch die Offizierstour 2019 nach Münster bleibt unvergessen.

Schützenpost: Was machst du eigentlich, wenn du nicht für den Verein unterwegs bist?

Moritz: Auch neben dem Schützenwesen bin ich viel in Holsterhausen unterwegs und engagiere mich in unserem Stadtteil. Ansonsten hilft mir unregelmäßiger Sport, um ausgeglichen zu bleiben.

Schützenpost: Was wünschst du dir für die kommenden Jahre für unseren Verein?

Moritz: Steigende Mitgliederzahlen und gelungene Feste, sodass der Zusammenhalt und das Gemeinschaftsgefühl in unserem Dorf weiterhin wachsen. Insbesondere im Hinblick auf unser Jubiläum freue ich mich, dass sich unser Dorf für alle Besucher öffnet.

Solarstrom - unsere Zukunft

AWS SOLAR
AWR und WWS im Dienst der guten Idee

www.aws-solar.de

Wir holen Ihnen die Energie vom Himmel...

AWS SOLAR GmbH
 Baldurstrasse 80
 46284 Dorsten

Telefon: +49 (2362) 997574
Fax: +49 (2362) 602795

Jahresbericht Spielmannszug

106 Jahre alt ist der Spielmannszug Holsterhausen-Dorf mittlerweile, gegründet 1918 von Heinrich Schäfer, der damals Rektor der Antoniuschule war. Und doch ist der Spielmannszug heute vielleicht so jung wie zuletzt in den Gründungsjahren, als die ersten Spielleute allesamt Schüler der Antoniuschule waren. Weit über die Hälfte der heutigen Musiker sind 40 Jahre oder jünger. Dies spiegelt sich auch im Vorstand wider, der sich bei den letzten Jahreshauptversammlungen auf einigen Positionen verändert hat. Als 1. Vorsitzender hat Kevin Wellmann seit gut einem Jahr den Tambourstab fest in der Hand. Zu seinem Stellvertreter wurde im Januar Jan Hendrik Sendker gewählt. Matthias Köcher ist im dritten Jahr Geschäftsführer, seit verganginem Jahr wird er unterstützt von Anika Reckmann. Als letzte „alte Hasen“ sind Anja Askemper als Gesamtausbilderin und Schriftführer Herbert Loick dagegen schon seit langer Zeit im Vorstand tätig.

Bei den Proben des Spielmannszugs, der seit 75 Jahren eine Abteilung des Schützenvereins ist, geht es mitunter sehr lebendig zu. Eine starke Gruppe innerhalb des Vereins machen die Jugendlichen aus. Mit viel Elan und Lust wird geprobt. Da wird den Älteren auch mal auf die Füße getreten, wenn sich zu viel Routine eingeschlichen hat. Besonders lobenswert ist die sehr gute Beteiligung an den Auftritten. Das ist sicherlich nicht selbstverständlich, wenn man im Sommer an vielen Wochenenden

unterwegs ist. Und so stehen auch alle im wahrsten Sinne des Wortes zusammen, ob in den Pausen bei der Probe oder bei Auftritten. Ob jung oder alt, ob Trommler, Flöte, Lyra oder Rhythmus, da wird sich ausgetauscht und auch die eine oder andere Geschichte von früher findet bei den Jungen interessierte Zuhörer.

Ein besonderes Erlebnis war für einige Jugendliche die Fahrt nach Bräunlingen zur Kilbig im vergangenen Herbst. Zum ersten Mal ging es für sie mit dem Spielmannszug und einigen Offizieren in den Schwarzwald zu den befreundeten „Allemannischen Trümmern“ und der Guggenmusik „Brändbach Hupä“. Die meisten Musiker kennen sich bereits von gegenseitigen Besuchen. Die Jugendlichen wurden aber ebenfalls mit offenen Armen empfangen und herzlich aufgenommen. Ein Highlight war es, beim „Großen Zapfenstreich“ zuzusehen. Bei vielen hiesigen Schützenfesten spielt der Spielmannszug dazu selbst auf. In Bräunlingen konnte er das Spektakel einmal als Zuschauer beobachten. Anlässlich der 666. Kilbig kam es in Bräunlingen zur ersten Aufführung des Zapfenstreichs seit über 30 Jahren, dargeboten wurde dieser von der Villinger Stadt- und Bürgerwehrmusik. Eine beeindruckende Vorstellung, die gerade bei so manch einem jungen Spielmann oder einer jungen Spielfrau für Gänsehaut sorgte. Selber spielte der Spielmannszug natürlich auch auf. Beim Kreistrachtenfestumzug sorgte man für die richtige Marschmu-

sik und zog mit vielen Trachtengruppen durch die Straßen Bräunlingens. Bei den legendären Partys der Trümmeler wurde anschließend gemeinsam weitergefeiert, alte Freundschaften wurden gepflegt und neue geschlossen. Mit vielen Eindrücken und Erfahrungen ging es nach einem tollen Wochenende zurück nach Holsterhausen. Zu Pfingsten gibt es bereits die Gelegenheit zum Wiedersehen, denn die Trümmeler und die Guggenmusik werden beim Jubiläumsschützenfest dabei sein.

Erfahrungen sammelt man aber nicht nur bei einer Wochenend-Tour. Erfahrung gibt es auch im Spielmannszug selbst reichlich. Denn neben den vielen jungen Spielleuten gibt es natürlich auch die älteren. Bernhard Reckmann und bis zuletzt auch Joachim Breuer sind dem Spielmannszug seit über 50 Jahren treu. Mit Andreas Zausch, Heinz-Peter Abel und Detlef Loick stehen 3 weitere Spielleute kurz vor diesem tollen Jubiläum. Fünf Jahrzehnte mit sicherlich vielen unvergesslichen Erlebnissen, aber auch mit vielen Veränderungen innerhalb des Vereins sowie dem Wandel bei den Festen und Aktivitäten, die im Laufe der Jahre mitgestaltet wurden. Auf ihr Wissen und ihre Erfahrungen zurückgreifen zu können, ist für den Spielmannszug ein wichtiges Gut, dass man nicht missen möchte.

Neben denen, die von klein auf dabei sind - sei es seit Jahrzehnten oder erst seit kurzem - gibt es auch die Spielleute, die sich als Erwachsene entschieden haben, beim Spielmannszug mitzumachen. Einige sind aus anderen Vereinen gekommen und haben eine neue musikalische Heimat gefunden. Andere sind als völlige Neulinge dazu gestoßen und zeigen, dass es nie zu spät ist, sein musikalisches Talent zu entdecken.

Wer beim Spielmannszug mitmachen möchte, ist herzlich eingeladen, bei den Proben im Pfarrheim St. Antonius an der Hauptstraße vorbeizuschauen. Freitags ab 18.30 Uhr probt der Nachwuchs, ab 19.30 Uhr ist Gesamtprobe. Die Instrumente stellt der Verein, Notenkenntnisse sind nicht erforderlich (lernt ihr bei uns), reinschnuppern ist gerne erlaubt. Wer möchte, darf uns natürlich auch direkt ansprechen, zum Beispiel beim Schützenfest zu Pfingsten. Wir sehen uns!

Euer Spielmannszug

Reisebüro Hortlik

**Ob spontaner Kurztrip,
Traumreise, Wanderreise,
Cluburlaub oder Kreuzfahrt.
Wir haben das passende Angebot für Sie
und freuen uns auf Ihren Besuch!**

DÉRPART

Reisebüro Hortlik

Freiheitsstraße 5
46284 Dorsten
02362/ 94560
www.reisebuero-hortlik.de

Jahresbericht Schießgruppe Holsterhausen-Dorf

Der Schützenverein feiert in diesem Jahr das große 250-jährige Jubiläum.

Die Schießgruppe gratuliert zu diesem Jubiläum recht herzlich. Wir sind stolz auf die enge Verbindung und Zugehörigkeit zum Schützenverein.

Diese ist gekennzeichnet durch die Zusammenarbeit der beiden Vereine. Hierfür möchten wir einmal den Höhepunkt des Schützenfests – das „Königsschießen“ – näher erläutern.

Die Veranstaltung des Schießens liegt in der Hand der Schießgruppe.

Monate vor dem Königsschießen gehen die Vorbereitungen los, der Vorstand trifft sich, um Versicherungen zu

Vorstandsmitglieder und viele andere mehr geben die Ehrensüsse ab, dann dürfen sich die Kompanien an den Vogel machen, von nun an wird jeder Schuss dokumentiert, es wird vermerkt, wann Flügel, Zepter und Krone fallen und wer diese abgeschossen hat.



überprüfen, Anträge müssen erstellt werden, Munition muss besorgt werden, die Pavillons werden kontrolliert, Material für Absperrungen wird beschafft, usw.

Am Freitag vor dem Schützenfest wird nachmittags die Vogelstange in Empfang genommen, der Kugelfang wird dann künstlerisch mit einer Folie des Wappens von Dorsten gestaltet. Abends findet immer das Biervogelschießen statt.

Montag ist der große Tag, nachdem man am Wochenende auf dem Festplatz oder im Zelt schon viele Gerüchte über mögliche Bewerber gehört hat, schlägt nun die Stunde der Wahrheit.

Einige Mitglieder der Schießgruppe sind an diesem Tag besonders früh an der Festwiese, die Absperrungen müssen errichtet werden, die Pavillons werden aufgebaut, die Vogelstange wird für das Schießen vorbereitet.

Gegen 10:30 Uhr marschiert der Schützenverein mit dem Vogel von der Vereinsgaststätte Adolf zur Festwiese.

Der Vogel wird zur Nationalhymne hochgefahren.

Das Schießen beginnt, der amtierende König, der Bürgermeister, der Pastor,



Die Schießmeister an der Stange geben Tipps und sorgen für Schießpausen, wenn das Gewehr mal wieder gewechselt werden muss. Sobald nur noch der Rumpf an der Stange hängt, folgt die große Pause, jetzt steigt die Spannung ins

Unermessliche, denn gleich ist klar, wer die ernsthaften Bewerber sind.

Die Bewerber marschieren mit Musik zur Stange, die Reihenfolge des Schießens wird ausgelost und dann startet die Endphase.

Die Schießmeister helfen den Anwärtern mit dem Gewehr und der Situation klarzukommen, sie unterstüt-

zen, wo sie nur können, bis zum großen Moment, dem „Königsschuss“. Dann ist das Gewusel an der Schießstange groß, jeder möchte gratulieren, bis die Menge ins Zelt zur Proklamation marschiert.

Für uns bedeutet das jetzt erstmal wieder Arbeit, abbauen und aufräumen, bevor auch wir uns dann zur Parade aufmachen können.

Es bereitet allen Spaß, die helfen, weil es den Menschen viel Freude bringt, man darf auch nicht vergessen zu erwähnen, dass es auch schon erfolgreiche Bewerber aus der Schießgruppe gab.

Wir sehen uns dann in diesem Jahr beim Biervogelschießen oder am Sonntag zum Kaiserschießen und wie immer Montag zum Königsschießen.

Wir sind sehr gespannt, wer dieses Jahr die Anwärter sind und wer sich die Königswürde erkämpft!

Gut Schuss!

Herzlichen Glückwunsch.

Wir gratulieren
dem Schützenverein Holsterhausen-Dorf
zum 250. Jubiläum!

Winskowski & Niggestich OHG
Willy-Brandt-Ring 1, 46282 Dorsten
Tel. 02362 20516
winskowski-niggestich@provinzial.de

PROVINZIAL

Bericht der Offiziere

Bierpongturnier

Erstmals in diesem Jahr wurde, vornehmlich für die Mitglieder der 1. Kompanie, ein Bierpongturnier im Pfarrheim St. Antonius veranstaltet. Eine volle Hütte mit guter Stimmung war ein toller Auftakt und weitere Turniere werden in Zukunft sicher folgen. Herzlichen Glückwunsch an die Gewinner Phil Muthmann und Tristan Richter und danke an die Organisatoren Jan, Basti und Sean!

Fußballturnier

Im November traten wir mit einer Mannschaft aus Schützen beim Hallenturnier an, organisiert vom Titelverteidiger, den Altstadt-Schützen. Unsere buntgemischte Truppe hat sich nach anfänglichen Schwierigkeiten dann in einen regelrechten Rausch gespielt und so konnten wir letztlich punktgleich mit Deuten und der Altstadt das Turnier mit dem vierten Platz beenden.

Für uns standen besonders der Spaß und die Kameradschaft im Vordergrund und wir haben den Verein würdig vertreten!

Eisstockmasters

Winterzeit in Dorsten bedeutet gleichzeitig Start der Eisstockmasters auf dem Marktplatz. Seit vielen Jahren schon wollen wir Offiziere den Pokal ins Dorf holen. Nach Plätzen auf dem Podium, aber auch desolatem Ausscheiden in der Vorrunde machten wir uns im Jahr 2023 also erneut auf zur Mission „Sieg“. Traditionsgemäß stand der erste Spieltag gemeinsam mit den Gruppen des Spielmannszugs, der Schießgruppe

und des Vorstands an. Schnell wurde klar, dieses Jahr ist für uns etwas drin! Jeweils als Gruppensieger qualifizierten wir uns für die nächsten Spieltage. Nach dem Prinzip „Never change a winning team!“ konnten wir so die nötige Beständigkeit aufbauen, um uns tatsächlich für das große Finale zu qualifizieren. Unvergessen sei an dieser Stelle Benes Wurf im Stechen, dieser konnte schlichtweg als perfekt definiert werden. Auch das Finale konnte souverän und schon vor dem letzten Wurf gewonnen werden. Grenzenloser Jubel mündete in einer Siegesfeier, die im Vereinslokal endete. Herzlichen Glückwunsch an das Team der Offiziere: Jan, Stefan, Yannick, Jannik und Benedikt, wir sind stolz auf euch!

Pistolenschießen

Am 3. Februar 2024 fand erstmals für die Schützen der 1. Kompanie ein Pistolenschießen unter Aufsicht der Schießgruppe statt. Im Verlauf der Jahre haben sich die meisten zwar schon mal mit dem Luftgewehr am Schießstand ausprobieren können, sei es beim Bürgerschießen, Bataillonsschießen oder weiteren Veranstaltungen, die Pistole war jedoch für die meisten Neuland. In einem kurzweiligen Wettkampf hatte schließlich Benedikt Feller das glücklichste Händchen. Leider war die Teilnahme durch die Schützen, die nicht als Offiziere im Verein tätig sind, nicht besonders stark. Wir hoffen, dass solche Angebote zukünftig besser angenommen werden!

Letztlich halten wir es mit dem Leitbild der Schießgruppe: „Spaß am Schießen, Freunde treffen!“

Bosseln

Abschließend sei an dieser Stelle von unserem diesjährigen Bosseln berichtet. Mit einer großen Truppe starteten wir diesmal direkt mit der Ermittlung des Klotkönigs am Theodrom. Die zu erlegende Flasche erwies sich als zähes Biest und trotz einiger Berührungen und diverser physikalischer Experimente dauerte es doch einige Runden, bis schließlich Simon Köcher erstmals in seiner schon langen Offizierslaufbahn eine Königswürde im Bosseln erringen konnte. Mit hervorragender Stimmung machten wir uns auf den Weg zu unserer Bosselrunde.

An altbewährter Stelle wurde dann die Königspartie ausgetragen. Vom leichten Regenschauer ließen wir uns nicht abhalten und konnten vor einer herrlichen Kulisse in Form eines vollendeten Regenbogens Moritz Fellner durch den weitesten Wurf zum Bosselkönig krönen.

Für den Abschluss des Tages erwähnte uns unser Ehrenoffizier Ludger Punsmann mit köstlichem Kartoffelgratin und Schnitzeln, die wir in seiner Scheune genüsslich verspeisten.



Bericht des Blasorchesters

Ein Anlass zum Feiern – 250 Jahre Schützenverein Holsterhausen Dorf

Zum 250-jährigen Jubiläum gratuliert das Blasorchester St. Antonius von ganzem Herzen. Wahnsinn – ein Viertel Jahrtausend voller Tradition, Spaß und Gemeinschaft. Auch wenn der Schützenverein in der heutigen Zeit nicht mehr aus den ursprünglichen Gründen besteht, ist er dafür eine umso wichtigere Komponente des Dorflebens und nicht mehr wegzudenken. In diesem Sinne freuen wir uns auf die nächsten 250 Jahre.

Das vergangene Jahr stand für uns ganz im Sinne der gemeinsamen Freude am Musizieren. Den Auftakt fand das Jahr beim alljährlichen Kinderkarnevalszug in Holsterhausen, bei dem wir mit unseren Musketier Kostümen, bei guter Musik und bester Stimmung gemeinsam durch das Dorf zogen. Ein Ständchen hier, ein Tänzchen da, definitiv immer einer unserer liebsten Auftritte.

An Pfingsten gestalteten wir das Schützenfest des Brudervereins Holsterhausen 53 wieder musikalisch mit und holten u.a. am Sonntag die Abordnung unseres Schützenvereins, für die Teilnahme beim großen Festumzug, auf dem Hof Feller ab. Keine Zeit für große Müdigkeit war die Devise, denn gemeinsam mit unserer Runkelkönigin Anja Schönwald ging es bereits am folgenden Dienstag mit einer Abordnung zum Runkelfest der 53er Schützen. Im Juni folgte nur wenig später das Schützenfest der Schützen aus Dorf Hervest, bei dem wir, bei bestem Wetter, traditionell mitspielten.

Zu unserem Serenaden Konzert am 24. September konnten wir mit einem buntgemischten Programm wieder



zahlreiche Zuhörer begeistern. Mit anschließenden Würstchen vom Grill und Kaltgetränken musste auch niemand hungrig nach Hause gehen.

Im November und Dezember folgten dann zahlreiche Auftritte bei Martins- und Nikolausumzügen und mit dem Turmblasen am 1. Advent läuteten wir dann offiziell die Weihnachtszeit ein. Mit dem Adventsfenster der Feuerwehr, das wir mit einigen Stücken begleiteten, und der bereits etablierten „Glühweinwanderung“ am 23.12., bei der wir an verschiedenen Stationen im Dorf Weihnachtslieder spielen, ließen wir das Jahr 2023 gemütlich ausklingen.

Das Jahr 2024 ist auch für uns ein ganz besonderes, denn wir feiern unser 50-jähriges Bestehen. Hierzu haben wir uns ein paar besondere Aktionen einfallen lassen, die wir unter dem Motto „Save the Date“ kurz vorstellen möchten.

Gestartet sind wir zum 50. Kinderkarnevalsanzug mit neuen Kostümen und passenden Hits der 70er Jahre und

konnten die zahlreichen Zuschauer in Feierstimmung bringen.

Am Samstag, den 27. April 2024 haben wir bereits zu einem Picknick-Konzert auf dem Gelände der Antoniuschule eingeladen. Zusammen mit dem Spielmannszug Holsterhausen-Dorf konnten wir viele Besucher bei mitgebrachtem Kaffee, Kuchen und anderen Köstlichkeiten mit einem gemischten Repertoire begeistern. Kalte Getränke oder Würstchen vom Grill konnten vor Ort erworben werden.

Zu einem sportlichen Sommerfest laden wir am Samstag, den 08. Juni 2024 ab 11:00 Uhr auf die Schützenwiese ein. Bis zu 20 Teams, bestehend aus mindestens fünf Personen, können in verschiedenen Disziplinen Punkte sammeln, um sich für das große Finale zu qualifizieren. Hierfür haben wir uns etwas ganz Besonderes ausgedacht. Für das leibliche Wohl und Beschäftigungen für die Kinder wird natürlich gesorgt.

Als Höhepunkt unseres Jubiläumsjahres wird unser großes Jubiläumskonzert am Samstag, den 14. September 2024 um 16:30 Uhr in der Aula des Gymnasium Petrinum Dorsten stattfinden. Mit Freunden und Ehemaligen werden wir euch ein abwechslungsreiches Programm präsentieren.

Mit der Gestaltung des Adventsfensters am Sonntag, 08. Dezember 2024 um 18:00 Uhr im Paradies der Antoniuskirche schließen wir unser Jubiläumsprogramm. Bei stimmungsvoller Illumination, Glühwein und Plätzchen laden wir zu einer kleinen Geschichte und gemeinsam gesungenen Adventsliedern ein.

Auf ein großartiges gemeinsames Jubiläumsjahr 2024! Gut Klang!

HOCHSTRAT GbR

San. Inst. Heizung
Lüftung • Klima • Bauklempnerei
Inhaber: Peter, Olaf, Stephan Hochstrat
Antoniusstr. 3 • ☎ 8 13 16 • Fax 8 13 16



Sportfest und Kinderkaiserwettbewerb



Alters- und Kraftunterschied unter den Teilnehmern auszugleichen wurde der Wettbewerb als Wikingerschachtturnier durchgeführt.

Nach einem spannenden Kampf über mehrere Runden konnte sich letztendlich Nike Bunten im Finale gegen Luca Serucnik durchsetzen und somit konnte der Spielmannzug des Vereins schon vor dem Finale sicher sein, dass die neue Majestät aus den Reihen der Spielleute gestellt wird. Nike darf sich als Belohnung für ihre Treffsicherheit freuen, beim großen Jubiläumsumzug am Pfingstsonntag als erste und einzige Kinderkaiserin des Vereins teilzunehmen.

Im schützenfestfreien Jahr wurde wieder ein Sportfest für die Ortsvereine und Dorfgruppen ausgerichtet. Bei bestem Wetter hatten sich am 17. Juni 2023 insgesamt acht Mannschaften zu einem Beachvolleyball-Turnier auf unserer Festwiese versammelt. Auf dem extra hergerichteten Beachvolleyballfeld wurden in einer spannenden Vorrunde in zwei Gruppen die Halbfinalteilnehmer ermittelt. Auf einer eigens eingerichteten Zuschauertribüne und von den Stehplätzen am Bierwagen wurden die Mannschaften kräftig angefeuert. Nach dem überstandenen Halbfinale duellierten sich dann die Mannschaften „Volleyball am Montag“ und das Team der Offiziere des Schützenvereins um den Turniersieg.

Nach einem zwischenzeitlichen Rückstand von sieben Punkten kämpften sich die Offiziere bei hohen Temperaturen in das Finale zurück und siegten abschließend souverän mit 25:22. Anschließend freuten sich die Gewinerteams nicht nur über die Urkunden und den Pokal, sondern vor allem über die ausgelobten Getränkepreise.

Als weiteres Highlight des Tages waren das amtierende und alle ehemaligen Kinderkönigspaare eingeladen, um zum ersten Mal in der Geschichte des Schützenvereins im Jubiläumsjahr einen Kinderkaiser oder eine Kinderkaiserin zu ermitteln. Um auch den



***Wir gratulieren dem Allgemeinen
Bürgerschützenverein Holsterhausen-Dorf e.V.
zum 250-jährigen Bestehen
und wünschen allen Schützen gut Schuss.***

**Tischlerei
August Kraushaar e.K.
Inh. Dirk Franzmann**



Kinderschützenfest und Kinderkönigspaar



alle Teilnehmer, aber auch für die begleitenden Eltern und Großeltern organisiert. Besonders gut angenommen wurde die Slush-Eis-Maschine, die bei den hohen Temperaturen für eine kühle Abwechslung sorgte.

Am Nachmittag stand dann noch das abschließende Highlight des Wochenendes auf dem Programm: Unter 39 Mitbewerbern setzte sich Fabian Zweil in einem spannenden Kinder-König-Wettbewerb durch, indem er mit einem gezielten Wurf den schon arg gerupften Königsvogel aus Styropor mit einem Tennisball von der Stange holte. Zu seiner Königin wählte Fabian dann Elisa Staufel aus, die nun gemeinsam in Holsterhausen-Dorf für zwei Jahre das Kinderkönigspaar sind und natürlich auch in einem Cabrio am Jubiläumszug an Pfingstsonntag durch das Dorf gefahren werden.

Am Sonntag, den 18.06.2023 wurde das Kinderschützenfest ausgerichtet. Für die kleinen und großen Besucher wurde ein umfangreiches Spielangebot zusammengestellt, das von Sackwerfen, Leitergolf bis hin zu Fassrollen und einer Hüpfburg reichte.

Der Spielmannzug mit einem Bastelstand, die Schießgruppe mit einem Laserschießstand und der Schützenverein mit einem Luftballonwettbewerb rundeten das Angebot für das junge Publikum ab. Alle Teilnehmer des Tages hatten die Gelegenheit, sich eine Laufkarte an den Stationen abstempeln zu lassen und anschließend dann an der großen Verlosung von einigen Hauptpreisen teilzunehmen.

Auch die kulinarische Stärkung mit Grillwurst, Pommes, Waffeln und jeder Menge kühlen Getränken war für



Ihr Ansprechpartner für den neusten Trend

Friseur Inh. Anne Dahlhaus
Beilfuss
Ihrem Haar zuliebe



Di-Fr von 8:30 - 18 Uhr
Sa von 7:30 - 13 Uhr
Pliesterbecker Straße 181b
46284 Dorsten

Wir lassen es zum Jubiläum krachen – Silvesterparty

Ein Festzelt auf unserem Schützenplatz Ende Dezember 2023 verriet eine weitere Aktivität des Schützenvereins Holsterhausen-Dorf, diesmal hatten sich die Organisatoren Silvester ausgeguckt.

Schon früh wurden die Vereinsmitglieder auf der Generalversammlung und durch die Schützenpost auf dieses Event aufmerksam gemacht und so wunderte es nicht, dass fast 500 fröhliche Menschen zusammen Silvester feiern wollten.

Zeltwirt Josef Balster hatte dazu ein passendes Festzelt aufgebaut, für die Restauration zeigte unser 2. Vorsitzender Heinz-Peter Abel Verantwortung, gemeinsam mit der Firma Konze wurden die Bedürfnisse nach Speis und Trank bestens erfüllt, ein DJ sorgte für gute Stimmung und Tanzlust, somit stand einer gelungenen Silvesterparty nichts mehr im Weg.

Bis zum Neujahrsmorgen wurde gelacht, getanzt, gefeiert und das ganze Orga-Team erhielt beste Kritiken zu dieser tollen Party.

Wir bedanken uns an dieser Stelle für die tatkräftige Unterstützung der Mitglieder aus Offizierskorps und Vorstand und seitens unseres Spielmannszuges, auch unseren Gästen danken wir für das umsichtige Feiern, so war es möglich, dass sich niemand gestört fühlte oder irgendwelche Beschädigungen zu beklagen waren.

Eine Wiederholung ist nicht ausgeschlossen.



Jacques'

📍 Jacques' in Dorsten
Holsterhausen
Borkener Straße 183
46284 Dorsten

☎ 02362/602355
✉ dorsten@jacques.de

- ✓ Kundenparkplätze am Depot
- ✓ Barrierefreies Parken am Depot
- ✓ Barrierefreies Einkaufen

Tag	Öffnungszeiten
Montag	15:00 – 19:00 Uhr
Dienstag	15:00 – 19:00 Uhr
Mittwoch	15:00 – 19:00 Uhr
Donnerstag	15:00 – 19:00 Uhr
Freitag	15:00 – 19:00 Uhr
Samstag	10:00 – 16:00 Uhr
Sonntag	geschlossen

Glückwunsch zum 250-jährigen Jubiläum!



Sommerfest

Das Sommerfest fand wieder einmal auf dem Hof Schlüter statt. Der Spielmanszug spielte den Vorstand und die Offiziere mit kurzer Verpflegungspause am Theodrom zur Feier. Neben unserem Silberkönigspaar Jochen Büning und Regina Görg sowie König Simon und Königin Sophia konnte unser 1. Vorsitzender Matthias Venemann bei diesem Jubiläumssommerfest auch unseren Bruderverein Holsterhausen 53 sowie Abordnungen der Schützenvereine Dorf-Hervest und Altstadt begrüßen.

Alle Anwesenden ließen sich vom Regen zu Beginn des Sommerfestes die gute Stimmung nicht verderben. Ganz im Gegenteil, schnell kam es zu geselligen Runden unter Zelten und Schirmen, die dann später bei besserem Wetter und guter Musik zu einer hervorragenden Party führten.



Bürgerschießen im Mai

Beim Bürgerschießen waren unsere Offiziere mit 1151,4 Ringen die beste Mannschaft in Holsterhausen-Dorf, vor dem Spielmanszug mit 1143,0 Ringen und der Feuerwehr mit 1132,7 Ringen.

Beim internen Finalschießen der sieben besten Einzelschützen (Benedikt Feller, Markus Josten, Patrick Littwin, Armin Loick, Kerstin Meinhardt, Jan Püthe und Matthias Vennemann) erzielte Markus Josten den ersten Platz, gefolgt von Jan Püthe und Benedikt Feller.

Auf gute Nachbarschaft – Einladung auf die Festwiese

Im August lud der Vorstand als neuer Eigentümer der Festwiese die Nachbarn und Anwohner auf gute Nachbarschaft zu einem Willkommenstrunk und Imbiss auf der Festwiese ein. Viele Anwohner waren der Einladung gefolgt und in vielen guten Gesprächen wurde schon mit Vorfreude auf das Jubiläumsschützenfest angestoßen.



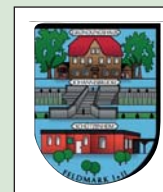
Befreundete Schützenvereine feiern mit!



Allgemeiner
Bürgerschützenverein
Wulfen



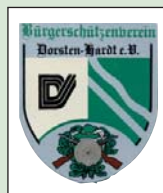
Bürgerschützenverein
Rhade e.V.



Allg.
Bürgerschützenverein
Dorsten-Feldmark e.V.



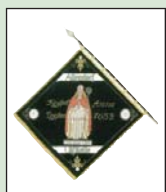
Bürgerschützenverein
Deuten e.V.



Allg.
Bürgerschützenverein
Dorsten-Hardt
1908 e.V.



Allg.
Bürger-Schützen-
Verein Dorsten e.V.



Allg.
Bürgerschützenverein
1652
Altendorf-Ulfkotte



Allg.
Bürgerschützenverein
Dorf Hervest e.V.



Allg.
Bürgerschützenverein
Lembeck e.V.



Allgemeiner
Bürgerschützenverein
Hervest Dorsten
1913 e.V.



Schützenverein
St. Marien Dorsten e.V.



Bürgerschützenverein
Holsterhausen 53

Der aktuelle Vorstand



Matthias Vennemann
1. Vorsitzender



Peter Abel
2. Vorsitzender



Martin Epping
Geschäftsführer



Burkhard Pauli
Ehrevorsitzender



Klaus Stankewitz
Ehrevorsitzender



Markus Thies
1. Schatzmeister



Sebastian Spengler
2. Schatzmeister



Florian Spengler
Kassierer



Alexander Gäng
1. Schriftführer



Tobias Mattheis
2. Schriftführer



Frank Klümper
Oberst



Simon Köcher
Major



Stefan Nachbarschulte
Hauptmann 1. Kompanie



Matthias Kruse
Hauptmann 2. Kompanie



Johannes Knafla
Beisitzer



Guido Buntén
Beisitzer



Marcel Heinke
Beisitzer



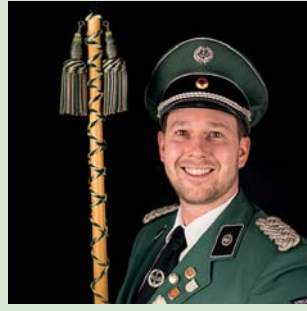
Alexander Schäpers
Beisitzer



Thomas Ritlewski
Beisitzer



Holger Tewes
Beisitzer



Kevin Wellmann
Leiter Spielmanszug



Peter Tewes
Leiter Schießgruppe

Unsere Offiziere – ein starkes Team



Ulrich Frerick
Ehrenoberst



Georg Vennemann
Ehrenmajor



Jürgen Nordkamp
Ehrenhauptmann



Jürgen Krause
Ehrenhauptmann



Ralf Lemberg
Ehrenhauptmann



Ludger Punsman
Ehrenoffizier



Peter Tewes
Ehrenoffizier



Frank Klümper
Oberst



Simon Köcher
Major



Peter Frerick
Adjutant des Oberst



Benjamin Finke
Adjutant des Majors



Benedikt Feller
Thronadjutant



Moritz Fellner
Thronadjutant



Lucas Demmer
Adjutant des Königs



Jonas Glade
Adjutant der Königin



Sean Kuhn
Spieß



Yannick Westermann
Spieß



Gereon England
Spieß



Stefan Nachbarschulte
Hauptmann 1. Kompanie



Jonas Tewes
Oberleutnant 1. Kompanie



Simon Lemberg
Leutnant 1. Kompanie



Dustin Verspohl
Leutnant 1. Kompanie



Jan Henrik Püthe
Fahnenoffizier 1. Kompanie



Jan Heppner
Fahnenoffizier 1. Kompanie



Cornelius Baetz
Fahnenoffizier 1. Kompanie



Kevin Schmitz
Spieß 1. Kompanie



Jannik Tristam
Spieß 1. Kompanie



Jan Erwig Drüppel
Spieß 1. Kompanie



Nils Tristam
Vogelträger



Bastian Bunten
Vogelträger



Manuel Herholz
Vogelträger



Matthias Kruse
Hauptmann 2. Kompanie



Ralf Bierbaum
Oberleutnant 2. Kompanie



Carsten Weidner
Leutnant 2. Kompanie



Patrick Littwin
Leutnant 2. Kompanie



Volker Grotelaer
Fahnenoffizier 2. Kompanie



Paul Frerick
Fahnenoffizier 2. Kompanie



Patrick Kaufels
Fahnenoffizier 2. Kompanie



Stefan Pauli
Spieß 2. Kompanie



Felix Büning
Spieß 2. Kompanie



Markus Kruse
Spieß 2. Kompanie



Dirk Krause
Spieß 2. Kompanie



Gerd Thies
Generalstabsarzt



Mark Fattroth
Oberstabsarzt

Vorparade

Am 9. Mai 2024 (Christi Himmelfahrt) wird die Vorparade zur Einstimmung auf unser Schützenfest auf dem Kirchplatz stattfinden. Um 15.30 Uhr werden der Spielmannszug Holsterhausen und das Blasorchester St. Antonius zur Eröffnung aufspielen. Beim Marsch durch das Dorf werden das Königspaar und der Vogel abgeholt.

Folgender Marschweg ist geplant: St. Antonius Kirche, Antoniusstraße, Hauptstraße, Heroldstraße, Bruchdamm, Im Gorden, Halt-König Simon, Im Gorden, Am Schultendiek, Bruchdamm, Halt-Thomas Görg, Bruchdamm, Hauptstraße, Wulfener Landweg, Wettring, Antoniusstraße. Hier findet im Anschluss die Parade statt.

Anschließend spielen der Spielmannszug Holsterhausen und das Blasorchester St. Antonius auf dem Kirchplatz erneut auf und geben ein Konzert. Der Tag soll dann bei einem gemütlichen Beisammensein ausklingen. Für unsere kleinen Gäste steht eine Hüpfburg zur Verfügung.

Time to party – 250 Jahre Schützenverein



funke + funke

GmbH

planung-hochbau-städtebau



Gut Schuss !

- Wohnungsbau
- Industriebau
- Verwaltungsbau
- Innenraumgestaltung
- Umbau und Sanierung
- Stellplatzplanung

www.funke-und-funke.de

Mit diesem Motto nahmen wir in diesem Jahr am Kinderkarnevalsumzug teil. Verkleidet als Diskokugel, Partylöwe oder Kater (am Morgen danach) wurden wieder reichlich Kamelle an das jubelnde Volk am Straßenrand verteilt!

Voller Vorfreude auf unserer großes Jubiläumsschützenfest haben wir wieder einen schönen Tag im Dorf verbracht. Wenn an Pfingsten die Stimmung ähnlich ist, steht einem großartigen Schützenfest nichts im Wege.

Termine 2024/2025

Do, 09.05.	Vorparade
So, 12.05.	Abordnung / Schützenfest Dorsten-Hardt
Fr, 17.05.	Biervogelschießen 1. Kompanie
18.05 - 20.05.	Schützenfest Holsterhausen-Dorf
Di, 21.05.	Runkelfest
So, 26.05.	Abordnung / Schützenfest Feldmark I / II
Sa, 08.06.	Sommerfest Blsorchester
So, 25.08	Abordnung / Schützenfest Hervest-Dorsten
Im Herbst	Bataillonsschießen
So, 14.09.	Jubiläumskonzert Blsorchester
Do, 03.10.	Fahrradtour Vorstand und Offiziere
Sa, 26.10.	Oktoberfest Spielmannszug
So, 17.11.	Ehrenmalfeier Volkstrauertag
Sa, 30.11.	Aufstellen Weihnachtsbaum Kirchplatz
Sa, 07.12.	Weihnachtspreisschießen
So, 12.01.25	Jahreshauptversammlung Spielmannszug
Fr, 17.01.25	Jahreshauptversammlung Schießgruppe
So, 19.01.25	Generalversammlung

In Memoriam

In der Zeit seit der letzten Bekanntgabe in der Schützenpost sind in den Jahren 2023 bis 2024 folgende Schützenbrüder von uns gegangen:

2023:

Passmann, Heinz
Tyburski, Siegfried
Franken, Dr. Theo
Lainka, Horst
Wolthaus, Manfred

2024:

Quicksterdt, Fr.-Josef
Rademacher, Hans
Brüse, Ludger
Abel, Heinrich

Volkstrauertag 2023

Der Volkstrauertag wurde zunächst mit einer Messe in der Antoniuskirche begonnen. Anschließend marschierten wir zum Ehrenmal mit dem Spielmannszug. Unter musikalischer Begleitung des Blsorchesters St. Antonius und unserem Spielmannszug wurde der Toten gedacht. Die Gedenkrede hielt in diesem Jahr Pfarrer Matthias Overath.



Jubiläumsthron



on im Jahr 2024





Schützen fest

Pfingsten
2024



in Holsterhausen-Dorf

Samstag, 18. Mai · Sonntag, 19. Mai · Montag, 20. Mai 2024

Freitag, 17. Mai 2024

18.30 Uhr Biervogelschießen am Zeltplatz

Samstag, 18. Mai 2024

17.00 Uhr Festgottesdienst in der
St. Antoniuskirche

18.00 Uhr Antreten auf der Antoniusstraße

18.45 Uhr Gedenkfeier am Ehrenmal
mit anschl. Großem Zapfenstreich
auf dem Kirchplatz

20.00 Uhr Tanz im Festzelt
mit der »Herzschlag Partyband«
Musikprogramm für Alt und Jung

Sonntag, 19. Mai 2024

6.00 Uhr Wecken

11.00 Uhr Frühschoppenkonzert und
Kaiserschießen
Mitwirkende: Schützenkapelle Rhade
Blasorchester St. Antonius
Spielmanszug Holsterhausen-Dorf
Alemannischen Trummler Bräunlingen
Guggenmusik Brändbach Hupä
Bräunlingen e.V.

12.00 Uhr **Kaiserschießen**
der ehemaligen Könige

13.30 Uhr Proklamation
des Jubiläumskaisers

14.45 Uhr Antreten am Festzelt

15.15 Uhr **Großer Jubiläumsumzug**
mit Parade

20.00 Uhr Festball mit der »Herzschlag
Partyband« Musikprogramm

Montag, 20. Mai 2024

11.00 Uhr Vogelschießen
mit Platzkonzert

11.30 Uhr Jubilarehrung im Festzelt

14.30 Uhr Proklamation des
neuen Königs durch
den Bürgermeister

16.15 Uhr Antreten am Festzelt

16.45 Uhr Festumzug mit Parade

20.00 Uhr Krönungsball mit der
»Herzschlag Partyband«

Großer Kirmesplatz

Es lädt herzlich ein:

DER VORSTAND

Musikalische Gestaltung: Spielmanszug Holsterhausen-Dorf · Blasorchester St. Antonius · Schützenkapelle Rhade · Spielmanszug Lembeck · Erler Jäger · Fanfarencorps Raesfeld · Alemannischen Trummler aus Bräunlingen · Guggenmusik Brändbach Hupä Bräunlingen e.V.

Zeltrestauration: Eventfabrik Nord, Oelde



Unsere Jubiläums-Majestäten

Vor 70 Jahren regierte Frau Hildegard Burlage mit dem König Hans Tegelkamp (†) das Schützenvolk. Sie ist damit die Eiserne Königin (oben links).

Christel Jungblut kann auf 50 Jahre Königin zurückblicken. Ihr damaliger König Dieter Schaub (†) ist leider verstorben (Bild oben).

Das diesjährige Silberkönigspaar sind Jochen Büning und Regina Görg (Bild links).

Auch auf ein Silberjubiläum kann Stefan Jansen zurückschauen, denn vor 25 Jahren wurde er Biervogelkönig.

250 Jahre Schützenverein Holsterhausen-Dorf

Dank Hans-Jochen Schräjäh kann die Geschichte unseres Vereins heute und auch in Zukunft nachverfolgt werden

Unser Bürgermeister hat in seinem Vorwort schon auf die Bedeutung der Schützenvereine für unsere Stadtgesellschaft hingewiesen: „250 Jahre – Was für ein Jubiläum, was für eine Geschichte! Schützenvereine sind immer auch ein Spiegel der Gesellschaft und der Zeitläufe. Weltereignisse finden häufig auch Niederschlag in den Chroniken. Das ist hier im Dorf Holsterhausen nicht anders, wie wir dem lesenswerten Beitrag von Hans-Jochen Schräjäh zur Geschichte des Vereins entnehmen können.“

Der vom Bürgermeister angesprochene Beitrag ist, passend zum Jubiläum, ein ganz besonderer Höhepunkt dieser Ausgabe. Der Lokalhistoriker und Schützenbruder Hans-Jochen Schräjäh hat zwei Jahre lang viel Zeit investiert, in der er Dokumente gesammelt, gelesen und die Geschichte unseres Vereins zusammengefasst hat. Beim Lesen des Beitrags kann man miterleben, wie sich unser Verein in den letzten 250 Jahren verändert hat, wie er sich mit der Gesellschaft gewandelt hat. Wir bedanken uns an dieser Stelle bei unserem Schützenbruder, die Geschichte des Vereins bleibt somit lebendig. Viel Spaß beim Abtauchen in 250 Jahre Schützenverein Holsterhausen-Dorf. Danke, Jochen!

Jubilarehrungen

Die Ehrung der Schützenbrüder und Schützenschwestern für 25- bzw. 40-jährige Vereinszugehörigkeit finden wie gewohnt nur in den Schützenfestjahren im Rahmen der Festlichkeiten statt.

Das amtierende Königspaar Simon Köcher und Sophia Schlüter werden den Mitgliedern der Eintrittsjahre 1983-1984 und 1998-1999 die Ehrennadel des Vereins überreichen.

40 Jahre = Eintritt 1983 + 1984

Franz-Josef Feller
Gerhard Schlegel
Michael Schäpers
Peter Tewes
Edgar Püthe
Johannes Broders
Wolfgang Adolf
Dorothe Göllmann
Dieter Bullinger
Michael Püthe
Rolf Overfeld
Bernhard Wissmann
Manfred Wissing
Thomas Schulten
Siegfried Mende
Berthold Enbergs
Hans-Jürgen Enbergs

Ralf Bierbaum
Dietmar Biefang
Thomas Kurscheid

25 Jahre = Eintritt 1998 + 1999

Tobias Beckmann
Dino Petri
Marc Heinrich
Thomas Luft
Manfred Stach
Ulrich Straub
Uwe Haase
Andreas Werner
Andrew-Erwin Spelsberg
Tobias Jüttermann
Andre Schetter
Claas Serucnik
Rolf Mast
Olaf Hochstrat
Eva-Maria Stauffer
Christian Drüppel
Werner Kuhlmann
Christoph Hillebrand
Guido Ritter
Anja Askemper
Nina Volkmer
Kevin Wellmann
Laura-Maria Nordkamp-Kösters



Fahrradtour 2023

Am Tag der deutschen Einheit hat wieder die traditionelle Fahrradtour der Familien vom Vorstand und den Offizieren mit zahlreichen Ehrengästen stattgefunden. Trotz einer widrigen Wetterprognose haben wir uns mit 40 aktiven Radfahrern erstmals auf unserer neu erworbenen Festwiese um 11.00 Uhr zum Start verabredet.

Nach einer kurzen Stärkung in flüssiger Form zum Auftakt der Tour haben wir uns auf die für ca. 12 km geplante Radtour gemacht. Zwischendurch wurden zwei Stopps zur Zwischenstärkung und zum Verschnaufen eingeplant.

Den zweiten Stopp haben wir in diesem Jahr auf dem Hof Rittmann gemacht, wo zahlreiche Ausstellungsstücke auf dem Gelände bewundert werden konnten. Das Wetter hat auf der Radtour sehr gut gehalten, so

dass wir gut gelaunt und von außen trocken an unserem Zielort am Kolpinghaus in Schermbeck angekommen sind.

Hier wurden wir dann mit frischem Kaffee, selbstgebackenem Kuchen, leckeren Salaten und perfektem Grillfleisch den Nachmittag über versorgt. Hier noch einmal der herzliche Dank an die leckeren Kuchen- und Salatspenden.

Beim Kolpinghaus sind dann doch einige Schauer über uns gezogen, so dass wir aber noch mit einer stattlichen Anzahl an Radfahrern abends nach dem Regen den Rückweg über Schermbeck (Zwischenstopp bei Nappelfeld) nach Dorsten ins Vereinsheim angetreten sind und hier den Tag bei unserem Vereinswirt Wolfgang gemütlich haben ausklingen lassen.

Wie immer war die Stimmung unter den Teilnehmern sehr gut und die Planungen für die Neuauflage in diesem Jahr sind schon in vollem Gange.





**Köhler Feld 2
46286 Dorsten**

Fon 0 23 69 / 2 44 44
Fox 0 23 69 / 2 44 45
Mobil 0171 / 4 87 67 77



m@metallbau-schaebers.de
www.metallbau-schaebers.de

ALTERSJUBILARE

90 Jahre (Jahrgang 1934 + 1935)

Bless, Dr. Albrecht
Epping, Hermann
Knoll, Ruth
Püthe, Heinz
Schoof, Bernhard

Breemann, Bernhard
Schäpers, Gregor
Stankewitz, Klaus
Schmedeshagen, Heribert
Krause, Jürgen
Dettmer, Bernhard
Hochstrat, Werner
Stelter, Egon
Pauls, Heinz
Schnepel, Norbert

85 Jahre (Jahrgang 1939 + 1940)

Beckers, Heinrich
Biefang, Dietmar
Kotowski, Werner
Mense, Ludwig
Epping, Johannes
Brokemper, Josef
Dade, Gerhard
Pawlak, Alfons
Blank, Friedrich
Kleine-Bösing, Heinrich
Rademacher, Josef
Hortlik, Hans-Werner
Nordkamp, Jürgen

70 Jahre (Jahrgang 1954 + 1955)

Kruse, Hubert
Wissmann, Wilhelm
Benning, Hermann
Feldmann, Norbert
Hülsmann, Wolfgang
Kaline, Helmut
Hohenhinnebusch, Bernhard
Stankewitz, Lothar
Wilzek, Siegfried
Kurscheid, Thomas

80 Jahre (Jahrgang 1944 + 1945)

Bösing, Joachim
Bunten, Walter
Mast, Rolf
Grötting, Ulrich
Glaubitz, Otto
Bullinger, Dieter
Sczesny, Friedhelm
Meise, Arnulf
Schuffenhauer, Eberhard
Schmidt, Dieter
Stibale, Rainer

Herzlichen Glückwunsch!
An dieser Stelle sei noch einmal daran erinnert, dass der Verein den Altersjubilaren ausschließlich zum 75. Geburtstag gratuliert.



75 Jahre (Jahrgang 1949 + 1950)

Derrix, Rüdiger
Heim, Jürgen
Augustin, Lothar

Immer aktuell:
Folgt uns
auf Instagram



IMPRESSUM

Redaktion der Schützenpost:

ALEXANDER GÄNG
An der Vogelstange 69
46284 Dorsten
Telefon 91 54 28

TOBIAS MATTHEIS
Auf'm Diek 121
46284 Dorsten
Telefon 60 27 38

Internet:
www.schuetzenverein-holsterhausen-dorf.de

THIEKEN⁺
ARCHITEKTEN
INGENIEURE

2023 ams VBG
QUALITÄTSSTANDARD PLANER AT/BAU
zertifiziert durch TÜVRheinland® Certipedia-ID 21410 www.certipedia.de

*Viel Spaß
auf dem diesjährigen
Schützenfest!*



www.thieken.com

Geschichte

des Allgemeinen Bürgerschützenvereins Holsterhausen-Dorf e.V.



In den Jahren von 1907 bis 1909 regierten im Dorf Bernhard Quicksterdt und Frau Bernhard Kruse. Die anderen Personen wurden namentlich nicht aufgeführt.

Frühgeschichte

Die Ursprünge des Schützenwesens der Herrlichkeit Lembeck liegen im Dunkeln. Sicherlich gab es in den Ortschaften Männer, die an der Waffe (Armbrust, Gewehr) ausgebildet wurden und sich zu Übungszwecken in regel- oder unregelmäßigen Abständen trafen. Diese Schützenvereinigungen, auch Bruderschaften oder Schützengilden genannt, trafen sich auch zum Feiern.

In der Herrlichkeit Lembeck bestimmten die Herren zu Lembeck das Schützenwesen und auch die Schützenfeste, wie eine Schützenordnung des Grafen Matthias vom Westerholt, Herr zu Lembeck, aus dem Jahre 1609 aufweist. Er regte ein Schützenfest an, nachdem diese wegen der Kriegszeiten (Spanisch-Niederländischer Krieg 1568 bis 1648) ausgefallen waren. Spanische und niederländische Truppen fielen plündernd in das Westmünsterland und die Gebiete des Niederrheins ein, um sich hier zu versorgen.

Das heißt, sie plünderten und drangsalierten die Bevölkerung. Deshalb durften die Schützen der Herrlichkeit auf Anordnung des Grafen von 1592 nicht mehr auf den Vogel schießen, „nicht nach oben (auf den Vogel), sondern nur nach vorn“, also nur im Verteidigungsfall. Der Waffenstillstand zwischen Spanien und den Vereinigten Niederlanden 1609 bot nun Gelegenheit, wieder ein Fest zu feiern. Das Vogelschießen war durch die Anordnungen des Grafen geregelt. Auch die Anzahl der Tonnen Biers, die die Schützen beim „Schützengelage“ (so nennt es die Quelle) verzehren durften, war festgesetzt.

Wie weit diese Regelungen auch für Holsterhausen zutra-

fen, ist nicht aufgeführt, wohl für Lembeck, Wulfen und Rhade. Holsterhausen war 1587 zerstört und etliche Jahre ausgelöscht.¹⁾

Sichere Angaben für in unregelmäßigen Abständen durchgeführte Schützenfeste gibt es ab 1773, sicher deswegen, weil die Königspaare der Feste namentlich aufgeführt sind. Das hat 1922 Aloys van Laak, 1. Vorsitzender und zweimaliger König (1924-1927; 1928-1933), in mühsamer Kleinarbeit erforscht und die Folgejahre bis 1921 in einer Chronik festgeschrieben:

Chronik des Allgemeinen Bürgerschützenvereins Holsterhausen

Als nach dem 30-jährigen Kriege im 16ten Jahrhundert Banden deutsches Land plündernd und mordend durchzogen, bildeten sich zum Schutze von Kirche und Staat, wie auch zum Schutze der Einwohner, Schützen-Bruderschaften.

Nachdem nun im Verlauf einer Reihe von Jahren diese Banden machtlos gestellt worden waren und die Ruhe und Ordnung im allgemeinen wieder hergestellt war, lösten sich diese Bruderschaften in Schützengilden, Schützen-Korps und Schützen-Vereinen auf und pflegten grundsätzlich nur Kameradschaft, geselliges Zusammensein und das Feiern von Schützenfesten.

So vereinigten sich dann auch hier in Holsterhausen im Jahre

¹⁾ Friedrich, Albert, Schützenordnung der Herrlichkeit Lembeck, in: Heimatkalendar der Herrlichkeit Lembeck und Stadt Dorsten, 58. Jg., Dorsten 1999, S. 100-102.

1773 echte deutsche Männer, bildeten eine Schützen-Bruderschaft und feierten in Gemeinschaft mit der Bauerschaft Emmekamp das erste Schützenfest. Bei diesem Schützenfeste ging als erster Schützenkönig von Holsterhausen Herr Landwirt Duvenbeck hervor, welcher sich Frau Ruyter zur Königin nahm.

Bei dem Schützenfeste im Jahre 1803 wurde der Ackerer Schulte opm Emmekamp Schützenkönig, der sich Frau Landwirt Hase an der Heide zur Königin erkor.

1810, wo auch Holsterhausen dem französischen Joch unterworfen war, wurde der Bruderschaft die Genehmigung zum Abhalten eines Schützenfestes durch das Komitee des französischen Departements erteilt, und war in diesem Jahre der Landwirtssohn Ruyter König und Fräulein Klewinghaus Königin.

Alsdann hat im Jahre 1847 in Holsterhausen ebenfalls ein Schützenfest stattgefunden, denn nach den getroffenen Feststellungen nahm in diesem Jahre die Jung-Bruderschaft Dorsten unter Führung des Franziskaner-Paters Augustinus an diesem Feste teil. Das derzeitige Königspaar ist nicht zu ermitteln.

1851 sieht dann gleichfalls wieder ein Schützenfest vor und nahm unter anderem die Schützen-Gilde Altschermbeck unter Führung des Pastors Reininghaus an diesem Feste teil. Das Königspaar ist auch für dieses Jahr nicht zu ermitteln.

Im Jahre 1861 wurde dann die Schützen-Bruderschaft in ein Schützen-Korps umgewandelt. Die Ehre des Schützenkönigs wurde in diesem Jahre dem Landwirt Josef Huckelt zuteil, der sich Fräulein Elisabeth Hölscher zur Königin nahm. Fräulein Hölscher ging nach einigen Jahren in's Kloster und verstarb als Krankenschwester zu Osnabrück.

Nach Ausbruch der Kriege in den 1860er und 1870er Jahren konnten keine Schützenfeste stattfinden, und so wurde dann nach dem Feldzuge 1870-71 im Jahre 1873 wieder ein Schützenfest gefeiert. Die Königswürde errang der Gutsverwalter Heinrich Schulte und Königin wurde Fräulein Lisbeth Kruse.

Das Schützen-Korps feierte dann im Jahre 1878, also nach 5 Jahren wiederum Fest und ging bei dieser Feier Herr Gutspächter Bernhard Hühnerschulte als König hervor, der sich seine Frau Gemahlin Franziska geb. Rademacher zur Königin

nahm. Herr und Frau Hühnerschulte waren die Eltern bzw. Stiefeltern der jetzt noch in Holsterhausen ansässigen Familien Gastwirts Bernhard Kruse und des Landwirts Josef Kruse. Interessant ist auch, dass die Adjutanten bei den Festen im Jahre 1873 und 1878 auf Zugochsen geritten haben.

In den 1880er Jahren hat kein Schützenfest stattgefunden. Wegen der allgemeinen schlechten Lage in der Landwirtschaft. Industrie war noch keine vorhanden.

Im Jahre 1890 wurde alsdann wieder ein Schützenfest gefeiert und wurde der Landwirt Franz Frintrop König, der sich ebenfalls seine Frau Gemahlin zur Königin nahm.

1892 war König der Gutsbesitzer Johann Delsing gt. Duvenbeck. Dieser nahm Fräulein Maria Hühnerschulte, jetzige Ehefrau Gastwirt Josef Schnitzler zu Schermbeck wohnhaft zur Königin.

1895 errang die Würde Herr Ackerer August Wensing, der sich Fräulein Budde als Königin nahm. Wensing ist von hier verzogen und in Sterkrade verstorben.

1899 hat Herr Franz Wecking den vielbeneideten Schuss getan der sich Fräulein Schulte-Kellinghaus zur Königin erkor. Fräulein Schulte-Kellinghaus ist die nachher verstorbene Frau Hermann Kaiser von hier. Wecking verzog im Verlauf zweier Jahre von hier und übernahm im Jahre

1904 Herr Schreinermeister Heinrich Wolthaus die Königswürde vertretungshalber. In diesem Jahre schoss Herr Bauerschüler Hubert Schulte-Dieckhoff, der jetzige Bauunternehmer Hubert Schulte-Dieckhoff den Vogel ab, der sich mit Fräulein Finchen Möller die Königswürde teilte.

1907 wurde dem Herrn Maurer-Polier Gustav Becker das Glück zuteil und dieser nahm sich Fräulein Delsing gt. Duvenbeck zur Königin.

Im Jahre 1908 war der Ackerer Bernhard Quiksterdt der Auskorene und dieser nahm die Frau Gastwirt Bernhard Kruse zur Königin.

Im Jahre 1911 hat der Landwirt Wilhelm Tewes die Königswürde errungen der sich Fräulein Hölscher, jetzige Frau Schreinermeister Anton Bürgers zur Königin nahm. Nach Verlauf von drei Jahren, also im Jahre 1914 hatte man sich wieder zur allgemeinen Feier aufgerafft und schoss in diesem Jahre der Bergmann Johann Kolde auch Kalde ge-



Der Thron im Jahre 1921 - König Gastwirt Heinrich Schulte und die Königin Frau Heinrich Hürland, Christine geb. Feller.

Allgemeines Bürger-Schützenfest Holsterhausen 1921.

Zur Erinnerung an die 2. Komp. des Bürgerschützenkorps.

Rudolf Schimanski, Hauptmann und Kompanieführer;

W. Ide (Oberleutn.), Ludwig /Leutn.), Duwenbeck, Jos., Quicksterdt, Fr., Schulte, Joh. (Fahnenoffizier), L. Duwe (Feldw.), Schoppengerdt (Vize-Feldw.).



Spielleute: Weiß, Kerkhoff, Schürmann, Wink, Steinmeier, Schilasky, Bonzol, Zahlmann.

Schützen: Schmidt, Steinmeier, Tomsend, Hoffmann, Backes, Siezkowsky, Oberländer, Haupt I, Haupt II, Haupt III, Haupt IV, Eiting, Grundmann, Jeinken, Saterdag, Krake, Fox, Seidel, Matecki, Bonkes, Bester, Klapper, Klein, Kroll, Schimansky, W., Müller, Schindehütte, A., Schindehütte, H., Dirna, Schellhaus, Ungetüm, A., Ungetüm, K., Albers, Lutz, Rittmann, H., Rittmann, W., Wolthaus.

nannt den Rumpf ab, der sich die Frau Gemeinde-Vorsteher Anna Niermann zur Königin nahm. Kode [wohl Schreibfehler] gt. Kalde verstarb im Jahre 1916 an den Strapazen des Feldzuges.

Nach Verlauf des Feldzuges 1914-1918 wurde im Jahre 1921 abermals die Wünsche nach einem Schützenfest wieder laut und auch die Feier beschlossen. In Ermangelung eines Königs wurde beschlossen, keinen König zu ernennen, sondern die Würde dem zu übertragen, der diese Würde erringe durch das Abschieszen eines Vogels. Nach heißem Kampfe wurde dieses Glück dem Herrn Betriebsführer Wilhelm Schreiber von den Stahlwerken Buderus-Röchling zuteil und somit trat dieser in die Rechten und Pflichten des verstorbenen Königs Kolde gt. Kalde ein.

In diesem Jahre, also 1921 errang die neue Königswürde Herr Gastwirt Heinrich Schulte, dieser erkor sich zur Königin Frau Rechnungsführer Heinrich Hürland, Christine geb. Feller.

Anschliessend an diesem Feste wurde allgemein der Wunsch laut, von dem bestehenden Schützen-Korps ein Schützen-Verein zu bilden um dadurch leichter das Feiern von Festen zu ermöglichen und auch darum, dass durch Niederschriften alte, uns lieb gewordene Ueberlieferungen dem Verein und nicht letzten Endes der Gemeinde Holsterhausen erhalten bleiben. Dies wurde dann auch durch Versammlungsbeschluss vom 4. November 1921 herbeigeführt und somit der Allgemeine-Bürger-Schützen-Verein Holsterhausen gegründet mit der Massnahme, die Feste in alt hergebrachter Weise zu feiern, Geselligkeit zu fördern und zu pflegen und um uns die alten Ueberlieferungen zum Andenken unserer Nachkommen zu erhalten unter dem Wahlspruch:

Ordnung! Einigkeit! Frohsinn!

Gegeben zu Holsterhausen, den 5. November 1922.

Aloys van Laak

Oberst.²⁾

regelmäßigen Abständen, wie es die politische oder wirtschaftliche Lage erlaubte, abgehalten. Die Namen der Könige und Königinnen der Schützenfeste sind belegbare Hinweise, dass diese Feste stattgefunden haben, und zwar in der Weise, wie heute noch die Schützenfeste durchgeführt werden. In der Hinsicht kann man wohl sagen, dass mit 1773 die Tradition begann, die bis heute maßgebend geblieben ist.

Ab 1861 nannte sich die Schützenbruderschaft „Schützenkorps“. In der Bezeichnung ist man sich nicht einig. Denn 1911 ist es die „Schützengesellschaft in Holsterhausen“, die an das Amt Altschermbeck-Lembeck in Wulfen einen Antrag stellt, und in einem weiteren offiziellen Schreiben findet sich die Bezeichnung „Schützenkorps“.

Kurz vor Ausbruch des Ersten Weltkrieges, im Sommer 1914, fand noch ein Schützenfest statt. Nach dem Krieg, nach dem Spartakus-Aufstand 1918/1919 und nach den Kriegshandlungen der Roten- beziehungsweise Ruhrarmee 1920 war 1921 in Holsterhausen endlich Ruhe eingetreten.

Allgemeiner-Schützen-Verein Holsterhausen

Am 22. Juni 1921 traf sich eine Gruppe „privaten Charakters“ und richtete folgendes Schreiben an den Vorstand des Schützenkorps:

„Holsterhausen bei Hervest-Dorsten

2. Juni 1921

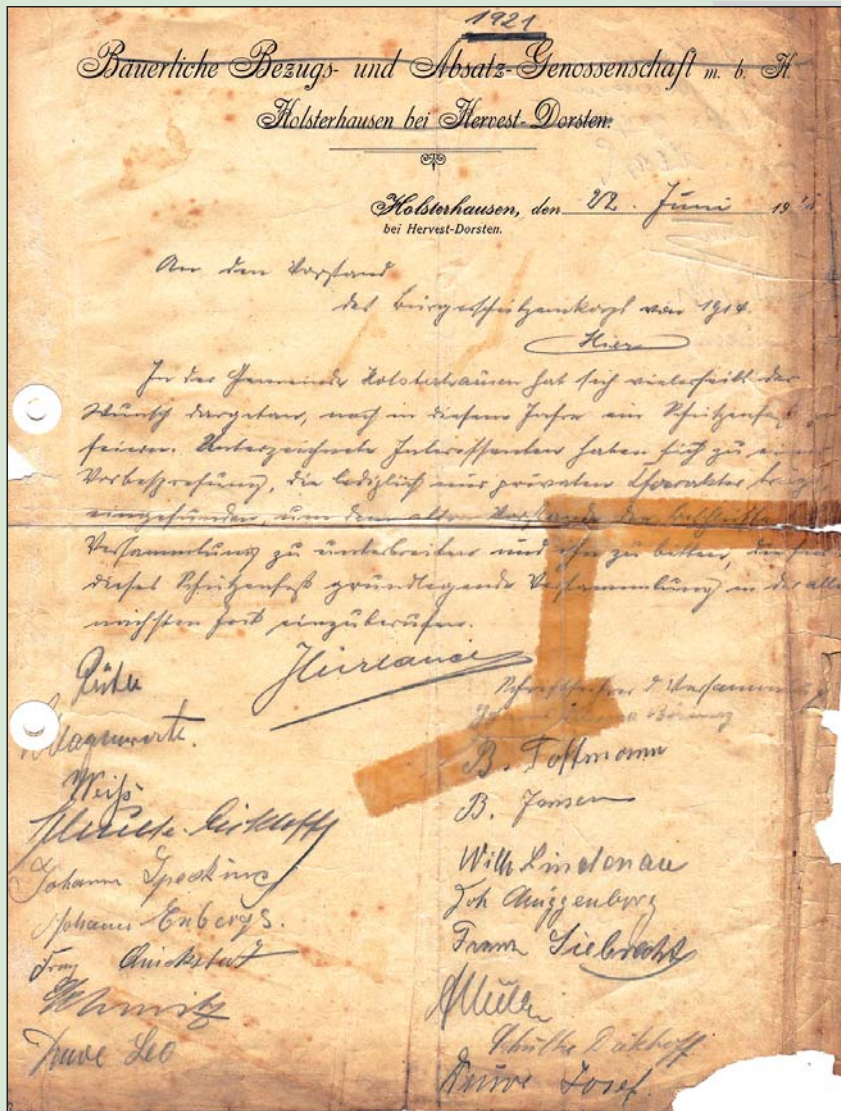
An den Vorstand des Bürgerschützenkorps von 1914

Hier

*In der Gemeinde Holsterhausen hat sich vielerseits der Wunsch dargetan, noch in diesem Jahr ein Schützenfest zu feiern. Unterzeichnende Interessenten haben sich zu einer Vorbesprechung, die lediglich nur privaten Charakter trug, eingefunden, um dem alten Vorstande die Beschlüsse der Versammlung zu unterbreiten und ihn zu bitten, die für dieses Schützenfest grundlegende Versammlung in der allernächsten Zeit einzuberufen. Hürland Schriftführer der Versammlung“
und weitere Unterschriften:*

Die Schützenfeste wurden in den folgenden Jahren in un-

²⁾ Rechtschreibung, Satzbau, Punktion entsprechen der Vorlage.



„... sich die Kunst des Schießens zu erhalten, indem den jüngeren Mitgliedern Anleitung zur Erlernung des Schießens und den älteren Mitgliedern Gelegenheit gegeben wird, sich in dieser zu vervollkommen. Der Verein stellt sich aber auch zur Aufgabe, bürgerliche Eintracht, Gemeinsinn, Geselligkeit und Frohsinn, wobei alle politischen und religiösen Tendenzen ausgeschlossen sind, in geeigneter Weise zu beleben und zu fördern.“

Ferner war festgesetzt, dass pro Jahr zwei Versammlungen, im Januar und August, einberufen werden. Der Vorstand wurde auf zwei Jahre gewählt.

Neuaufnahmen zahlten 50 Mark Eintrittsgeld, der monatliche Beitrag belief sich auf 20 Mark. Starb ein Mitglied des Vereins waren 10 Mark zu zahlen für ein würdiges Begräbnis mit Musik.

Im März 1922 reichte der Verein zwei Mustersatzungen bei dem Vorsteher des Amtes Altschermbek-Lembeck (ab 1929 Amt Hervest-Dorsten) Amtmann Kuckelmann ein mit der Bitte, die Satzung zu genehmigen und ins Vereinsregister einzutragen zu lassen. Das Datum der Neugründung ist diesem Schreiben nach der 4. Dezember 1921.

Die Satzung ist unterschrieben von: Aloys van Laak (I. Vorsitzender), Bahne (II. Vorsitzender), Hürland (I. Schriftführer), Ronsdorf (II. Schriftführer), Schulte (I. Kassierer), Kreis? (II. Kassierer), Delsing (Generalarzt), Ternirsen (Oberstabsarzt), Heinrich Heinrichs (Oberstschützenmeister).

??[einige Namen nicht lesbar] Güte, Schlagenwerth, Weiß, Schulte-Dieckhoff, Johann Specking, Johann Enbergs, Franz Quicksterdt, Schmitz, Duve Leo, Bösing, B. Tottmann, B. Jansen, Willi Lindenau, Johann Guggenberg, ??? [s.o.], Franz Liebrecht, Müller, Schulte-Dieckhoff, Duve Josef, 5 nicht mehr zu entziffernde Unterschriften, Aloys van Laak.

Das Schreiben mit den Unterschriften findet sich auf einem Firmenbogen der „Bäuerliche Bezugs- und Absatz-Genossenschaft m.b.H.“. (Das Blatt ist in einem nicht guten Zustand, die Namen sind mit einem Bleistift geschrieben.)

Diese Bitte nahm der Vorstand auf. Alle nötigen Vorbereitungen für das Fest wurden schnellstens getroffen. Da der letzte König im Krieg gefallen war, beschloss man, den Interimskönig durch ein Vogelschießen zu bestimmen. Der Glückliche war Wilhelm Schreiber, Betriebsführer des Stahlwerkes Buderus-Röchling, der somit die Rechte und Pflichten des verstorbenen Königs vorübergehend übernahm. Der König des Festes 1921 wurde nach erneutem Vogelschießen Heinrich Schulte. (s.o. Chronik).

Nach dem Fest wurde der Wunsch laut, um leichter ein Schützenfest veranstalten zu können, das Schützenkorps in „Schützenverein“ umzubenennen, was die Versammlung am 4. November 1921 beschloss.

Die Satzung vom 4. Dezember 1921 des nun „Allgemeinen-Bürgerschützenverein-Verein Holsterhausen bei Dorsten an der Lippe“ benennt im Paragraphen 1 den Zweck des Vereins:

Sie waren die entscheidenden Männer der ersten Stunde. Nach Aloys von Laak übernahm Bernhard Möller den Vorsitz. Auf Grund des Eklats von 1924 kündigte Alex Bahne seine Mitgliedschaft.

Laut Satzung gehörten zum „engeren“ Vorstand:

1. einem Vorsitzende (Oberst)
2. seinem Stellvertreter (Major)
3. einem Schriftführer (Hauptmann)
4. seinem Stellvertreter (Oberleutnant)
5. einem Kassierer (Hauptmann)
6. seinem Stellvertreter (Oberleutnant)
7. Generalarzt
8. Oberstabsarzt
9. Oberschützenmeister
10. dem jeweiligen König.

Der erweiterte Vorstand bestand aus:

2 Hauptleuten, 2 Oberleutnants, 2 Kompanieleutnants, 4 Thronadjutanten, 2 Adjutanten für Oberst und Major, Fähnriche, Fahnenoffiziere, 1 Stabsarzt, 1 Oberarzt, 1 Sanitätsarzt und 1 Schützenmeister.“ So das Original.

1922 und 1923 wurden keine Schützenfeste gefeiert vermutlich aus Geldmangel infolge der beginnenden Hyperinflation)

Für 1924 war ein großes Fest geplant, ein Jubelfest anlässlich des 150-jährigen Bestehens der Schützengemeinschaft (1773 Brudergemeinschaft, 1861 Schützenkorps, Schützengesellschaft, 1921 Schützenverein). Der Königsball am 8. September endete jedoch in einem Tumult.



Ehrenmalfeier 1948.



Trotz der Hakenkreuzfahne freuten sich 1939 alle auf das Fest.



Im Gleichschritt ging es 1949 durch das Dorf.



Weil Feuerwaffenverbot herrschte, deshalb griff man zur Armbrust.



Leo Duve schreitet 1939 der Kompanie voraus.



Hauptmann Franz von Hinten und Oberleutnant Alois Mergen.



Der Thron von 1939.

Der Vorstand glaubte die Sperrstunde verlängern zu können, was der Landjägermeister (Gendarmerie) verbot. Als der Vorstand und die Festteilnehmer sich widersetzten und ihm drohten, ließ er das Zelt mit Gewalt räumen unter wüsten Beschimpfungen der Anwesenden und der Mitglieder des Vorstandes.

Da sich der Vorstand im Recht glaubte, reichte er eine Beschwerde beim Landrat in Recklinghausen ein, die der an den Regierungspräsidenten weiterleitete. Der entschied gegen den Vorstand und bestätigte, dass der Landjägermeister in Ausübung seines Amtes richtig gehandelt habe.

Dieser hatte gleichzeitig beim Dorstener Amtsgericht eine Klage gegen die Mitglieder des Vorstandes eingereicht, die festhielt, dass die Mitglieder des Vorstandes ihn auf massivste gedroht hätten. Rechtsanwalt Nordmann, der die Beschuldigten vertrat, fand bei dem Prozess eine Deutung des Geschehens, die es dem Richter erleichterte, die Beschuldigten ohne Vorurteilung aus dem Gerichtsgebäude zu entlassen. (s. Schützenpost Ausgabe 42, Mai 2023 S. 27-31).

Allerdings führte der abrupte Abbruch des Festes dazu, dass die Kosten nicht ausgeglichen werden konnten. So heißt es im Jahresbericht 1925, dass der Vorstand bemüht gewesen ist, „die infolge der Wirtschaftsnot [Hyperinflation der Deutschen Mark] und der bekannten Verhältnisse nach dem letzten Schützenfest im Jahre 1924 bedingten verworrene finanzielle Lage nach Kräften wieder in geordnete Verhältnisse zu bringen“.



Der Jahresbericht 1927 hebt lobend hervor, dass durch die „impulsive Tätigkeit des Vorstands“ die Lage sich gebessert habe, wie auch die allgemeine wirtschaftliche Lage. Die Einführung der Rentenmark beendete die Inflation und leitete eine kurze Epoche der Erholung ein, die gemeinhin die „goldenen Zwanzigerjahre“ genannt wird.

Nach dem Desaster des 150-jährigen Jubel- und Schützenfestes 1924 hatte sich die finanzielle Lage des Vereins so verbessert, dass vom 27. bis 29. August 1927 wieder ein Schützenfest im Zelt an der historischen Vogelstange gefeiert werden konnte. Im Jahresbericht steht, „unter zahlreichster Beteiligung aus allen Kreisen der Gemeinde“. Wohl mit Blick auf das Fest 1924 wird weiter „der friedliche und gelungene Verlauf“ betont. Am Sonntag danach trafen sich die Schützen und ihre Familien im Gasthof Dahlmann (ehemals Schulte) zu einer Nachfeier, die der Schriftführer Hürland als „freudigen Schützenrubel“ im Jahresbericht vermeldet.

Im Januar 1928 erhielt der Vorstand des Bürgerschützenvereins in Holsterhausen ein Schreiben vom Pfarrer der Sankt Antonius Gemeinde, Herold, in dem er die Verantwortlichen bat, das geplante Schützenfest nicht im Juni, sondern im

Spätsommer oder Herbst zu veranstalten. Wie schon lange bekannt, sollten vom 6. bis 20. Mai zwei religiöse Wochen für den Pfarrbezirk gehalten werden. Die Vorbereitungen, die Übungen und Versammlungen für das Schützenfest würden damit zusammenfallen „und überhaupt würde die religiöse Stimmung sehr geschädigt dadurch. Niemand kann zwei Herren dienen“, ließ Pfarrer Herold den Vorstand wissen. Das Schützenfest fand im Juni statt, und zwar auf der Wiese der Kirchengemeinde gegenüber der Gaststätte Schulte-Dieckhoff. Bei diesem Fest kam es zu einem Unfall, weil bei plötzlichem Einsetzen der Musik das Pferd eines Offiziers scheute und mit seinem Reiter in den Chausseeegraben fiel. Zwei Kinder erlitten leichte Verletzungen, den Vätern wurden die guten Anzüge beschädigt. Die Oberrheinische Versicherungsgesellschaft Mannheim kam für die dadurch entstandenen Unkosten auf.

Vereinsleben

Die Höhepunkte des Vereinslebens waren die Schützenfeste. Die Unterlagen zu 1928 geben ein umfassendes Bild von der Vorbereitung des Schützenfestes am traditionellen Kirmesfest vom 23. bis 24. Juni. Anfang des Jahres traf sich der Vorstand. Er umfasste laut Einladung Seine Majestät (Wilmsen), den General (Delsing), Oberst (Grave), Major (van Laak), Hauptmann der 1. Kompanie (Becker), Hauptmann der 2. Kompanie (Gelking), Oberstabsarzt (ohne Namen), Kassierer (Heine) und Kammerunteroffizier (Bösing). Man schloss einen Vertrag mit dem Zeitverleih Balster ab. Die Gastwirte Holsterhausens Josef Duve, Willi Schmitz, Heinrich Schulte-Dieckhoff, Franz Siebrecht, Bernhard Möller, Emil Dahlmann, Bernhard Kruse und Heinrich Wächter kamen mit dem Vorstand im Vereinslokal Dahlmann zusammen, um ihre Angebote für die Zeltbewirtung zu unterbreiten. Den Zuschlag erhielten Josef Duve und Bernhard Möller.

In einem Anschreiben an Bürgermeister Niermann bat der Vorstand zu veranlassen, keine Verkaufsbuden auf der Hauptstraße zu erlauben, um den Verkehr nicht zu behindern. Die Festwiese von 600 Morgen sei groß genug, um Platz zu geben für Schausteller und Karussells. Die Wiese war Kircheneigentum. Verwunderlich nach der Eingabe Pfarrer Herolds Anfang des Jahres. Sicherlich hat der Kirchenvorstand dem Antrag des Vereins stattgegeben. Vielleicht war er auch mehrheitlich verärgert, dass sich Pfarrer Herold ohne Rücksprache mit ihm an den Vorstand des Schützenvereins gewandt hatte.

Probleme gab es mit der Throndame. Die beiden Angesprochenen lehnten ab, die dritte fühlte sich der Würde ihrer Stellung nicht angemessen angesprochen und wartete wohl auf eine offizielle gemäße Einladung. Ob dieses Problem sich lösen ließ, sagen die Akten nicht. Aber das Fest wird wohl nicht ohne Throndame gefeiert worden sein.

Des Weiteren musste noch die Ersatzwahl für fehlende Offiziere erfolgen. Ein weiteres Problem war die Instandsetzung der Ausrüstungsgegenstände, Degen und Rangabzeichen fehlten. Das Lackieren der Degenscheiden lag noch an, so wie die Auswahl der Orden für den König, der Krone, dann des Zepters, des Reichsapfels, der Flügel, des Schwanzes. Auch die Mützenfrage war noch nicht geklärt.

Eine Einladung ging an folgende Ehrengäste: Rittergutsbesitzer Thomas, Haus Hagenbeck; Direktor Logermann, Gut Mühlenhof; Bergwerksdirektor Große, Gut Hohenkamp; Fabrikbesitzer Paton, Holsterhausen; Bürgermeister Niermann, Holsterhausen; Polizeikommissar Schulz, Holsterhausen; Rademacher, Bielefeld; Ostrop, Holsterhausen.

An die Freiwillige Sanitätskolonne Holsterhausen ging folgendes Schreiben:

*„Der allgemeine Bürger-Schützen-Verein Holsterhausen beehrt sich Ihnen ergebenst mitzuteilen und die Bitte zu unterbreiten, an den Schützenfesttagen den 23., 24. und 25. Juni Mitglieder der vorgenannten Kolonne zur Dienstleistung für etwa eintretende Unglücksfälle zu entsenden. Ich gestatte mir noch zu bemerken, die diensttuenden Mitglieder der Kolonne am jeweiligen Tage **eine Dame frei** ³⁾ einführen können. Ich erwarte, dass Sie meinem Gesuche entsprechen werden und bedarf es einer weiteren Zusage an vorgenannten Verein nicht, da ich dieses schon als Ehrensache betrachte. Ich begrüße Sie inzwischen mit besonderer Hochachtung: Allgemeiner Bürger-Schützen-Verein Holsterhausen.“*

Im Vorfeld des Festes boten sich einige Kapellen bzw. Musikgruppen an, zur musikalischen Gestaltung beizutragen: Das Tambour Korps des Krieger- und Landwehrvereins Holsterhausen, das Musikchor des Krieger Vereins Holsterhausen, das Trommlerchor der „Deutschen Jugendkraft“ durch ihren Vorsitzenden Heinrich Schäfer, die „Musikkapelle Marien Arbeiterverein“. Den Zuschlag bekamen das Trommlerkorps und das Musikchor des Kriegervereins Holsterhausen.



Nicht nur Musikgruppen traten an den Vorstand heran, sondern auch Schausteller und Besitzer von Verkaufsständen. So richtete ein Mitglied folgendes Schreiben an den Vorstand:

„An den Bürgerschützen Verein Holsterhausen Unterzeichnendes Mitglied, hat ein Bitte an den Verein, da unser Verein dieses Jahr wieder ein öffentliches Schützenfest feiert und ich schon lange ein Mitglied bin und ich bis jetzt noch nicht berücksichtigt worden bin, mir mal für dieses Jahr auch ein mal ein Platz, direkt vor dem Zelte ein Platz zu gewähren um für die betreffenden Tage, ein kleinen Verkaufsstand zu errichten bzw. zum Verkauf von Schokolade Zigarren Zigaretten u. sonstige kleine Sachen. In der Erwartung meine Bitte nicht Fehl gegangen zu sein, Zeichne ich mit Schützengruß N.N.“ (Der Name ist in den Akten angegeben.)

Die Akten sagen leider nicht aus, ob der Vorstand dem Wunsch nachgekommen ist.

An das Amt Wulfen ging die Bitte, für das „am althergebrachten Kirmestag“ zu feiernde Schützenfest die Genehmigung zu erteilen. Dabei ging es vor allem um die Sperrstun-

den. Der Vorschlag war: Samstag, 23. Juni: bis 1 Uhr; Sonntag 24. Juni: bis 3 Uhr und Montag 25. Juni bis 5 Uhr.

Das beigefügte Programm sah so aus: Samstag: 7 Uhr [19 Uhr] Zapfenstreich, anschließend bis 1 Uhr Konzert im Festzelt; Sonntag: 11 bis 1 Uhr [13 Uhr] Festkonzert, 3 Uhr [15 Uhr] Antreten zur Parade und Festzug, danach Konzert im Festzelt, 8 Uhr [20 Uhr] bis 3 Uhr Festball; Montag: 9 Uhr Antreten zum Aufhissen des Vogels, Konzert bis zum Königsschuss, 3 Uhr [15 Uhr] Antreten zur Parade und zum Festzug, abends 8 Uhr [20 Uhr] bis 5 Uhr Königsball. Ob diese Zeiten gewährt wurden, sagen die Akten nicht.

An das Amt Wulfen richtete der Verein eine weitere Eingabe auf „Ermäßigung bezw. Niederschlagung der Lustbarkeitssteuern und Ermäßigung der Vergnügungssteuer für Schaubudenbesitzer und Karussells.“ Die Lustbarkeitssteuern [sie gingen seit alters her für Tanz- und weitere Veranstaltungen an den Armenfonds des betreffenden Ortes] mussten entrichtet werden, die Vergnügungssteuer nur zur Hälfte.

Das Fest konnte gefeiert werden, Major Aloys van Laak schoss den Vogel ab und errang nach seiner Regentschaft von 1924 bis 1927 zum zweiten Mal die Königswürde. Sie sollte bis 1933 dauern.

1929 feierte der Verein am 4. August ein Familienfest: Dazu gab es eine besondere Einladung:

*„Sehr geehrte Frau Hürland
„ Becker
„ Tillmann*

Der Allg. Bürgerschützenverein Holsterhausen erlaubt sich, Sie nebst Kindern zu dem am 4. 8. nachm. 4 ½ h zum stattfindenden Familienfest des Vereins herzlichst einzuladen. Hochachtungsvoll I.A. B. Möller“ ⁴⁾

Wichtig für das Auftreten der Schützen war die Ausrüstung der Mannschaft und Offiziere. 1921, drei Jahre nach dem Ersten Weltkrieg, nach dem Spartakusaufstand und nach den Kämpfen zwischen den Arbeitern im Ruhrgebiet den Freikorps Lichtschlag und Löweneck (freiwillige Einheiten der Reichswehr), dazu der immer stärker werdenden Inflation, war es kaum möglich, Degen, Rangabzeichen, Schützenzeichen, Schützenmützen, Schützenhüte zu besorgen. Aber man schaffte es.

Im Januar und im Herbst fanden die Generalversammlungen statt, dazu gab es bis zu drei Mitgliederversammlungen, die teils gut, teils nicht zufriedenstellend besucht waren. Neben den Schützenfesten feierte der Verein in den ersten Jahren ein Sommer- und ein Winterfest in den jeweiligen Holsterhausener Gaststätten. Auch richtete der Verein Familienfeste aus. Die Schützen nahmen teil an den Festen der Nachbarvereine. Sie sprachen sich hinsichtlich der Termine untereinander ab, damit die Aufeinanderfolge der Feste nicht zu dicht war, oder man verlegte sein Fest um ein Jahr. Familienausflüge führten in die Gemeinden der Nachbarschaft, etwa nach Lippramsdorf, Groß Reken oder Schermbeck, wozu die entsprechenden Vereine eingeladen wurden.

Neben dem Vogelschießen gab es noch das Preisschießen und das Sternschießen. Dazu mussten bestimmte Regeln eingehalten werden, die ab 1930 von der Provinzialbehörde in Münster festgelegt waren.

³⁾ So in der Vorlage hervorgehoben.

⁴⁾ So die Vorlage.

Der Verein in der NS-Zeit ⁵⁾

In den dreißiger Jahren ändert sich das Schützen- und Vereinsleben gewaltig. Von Jahr zu Jahr bestimmte der Staat bzw. die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei, was in den Vereinen zu geschehen hatte. Schützenfeste wurden gefeiert, aber sie mussten nicht nur bei der Polizeibehörde, sondern auch bei den örtlichen Parteileitungen angemeldet werden, wie alle Sitzungen und Versammlungen. Die Vereinsführung, wie sie heißen musste, versuchte sich den ständig neuen Anweisungen und Vorschriften zu entziehen, indem man auf sie nicht reagierte.

Am 20. Januar 1937 erhielt der Schützenverein ein Schreiben vom „Deutschen Schützenbund im Reichsbund für Leibesübungen, Gau Westfalen“. Dort heißt es „Man ersehe, dass der Verein nicht gewillt sei, dem deutschen Schützenverband beizutreten“. Auf Anordnung des Reichssportführers habe sich der Verein anzugliedern, „andernfalls ihm jegliches Schießen verboten werden kann. Er hat nicht einmal das Recht, sich fortan „Schützenverein zu nennen.“ ⁶⁾

Bis zum 1. Februar 1937 musste mitgeteilt werden, ob der Verein sich auflöse oder ob er sich dem Schützenverband angliedere. Daraufhin, mit Schreiben vom 23.1., fragte der Vorsitzende Bernhard Möller den Schützenverband nach der Höhe der Beiträge. Er gab zu bedenken, dass Holsterhausen eine der ärmsten Gemeinden in Westfalen sei. Zwei Drittel der Mitglieder seien arbeitslos. Da Holsterhausen nur alle zwei Jahre ein Schützenfest feiere, bat er den Betrag entsprechend zu bemessen. Der Gaugeschäftsführer setzte den Betrag auf 0,40 Mark jährlich fest, der an den Verband abgeführt werden musste.

Die Generalversammlung beschloss am 31. Januar den Pflichtanschluss an den deutschen Schützenverband. Am 28. Februar forderte der Schützenverband den Verein auf, an einer Vereinsführerbesprechung in Recklinghausen teilzunehmen. Das Schreiben verlangte den Pflichtbezug der Zeitungen „Der deutsche Schütze“ und „Die Schützenwarte“, damit der Verein in der Lage sei, die Ordnungen kennenzulernen. Ferner wurde der Verein aufgefordert, sich zum Winterhilfsschießen⁷⁾ beim Gau Westfalen anzumelden.

Ein weiteres Schreiben vom Gau Westfalen befahl dem Verein, einen Fragebogen auszufüllen, zwei offizielle Einheitsatzungen anzufordern und zu bezahlen und diese von der Versammlung beschließen zu lassen. Dazu hatte ein Protokoll detailliert aufzuweisen, dass der Vereinsführer gewählt und das Protokoll von ihm unterschrieben worden war. Die Mitgliederversammlung am 21.2. hielt sich an die Vorgaben, da es verboten war, an der Pflichtenatzung Änderungen vorzunehmen. Vormalig Präsident Bernhard Möller wurde als „Vereinsführer“, wie er genannt werden musste, wiedergewählt. Für das kommende Fest war der Verein durch eine Haftpflichtversicherung des Schützenbundes nur für das Schießen versichert. Für den Umzug musste er eine Tagesversicherung abschließen. Um am Vogelschießen teilnehmen zu können,

hatten die Bewerber eine vorgegebene Königsschießmarke zu kaufen.

Die Pflichtenatzung gab vor, dass der Verein „bezweckt die leibliche und seelische Erziehung seiner Mitglieder im Geiste des nationalsozialistischen Volksstaates durch planmäßige Pflege der Leibesübungen, insbesondere des Kleinkaliberschießens“ zu fördern. Die Amtszeit des Vereinsführers war auf drei Jahre festgesetzt. Er bedurfte der Bestätigung durch den Reichssportführer. Der Vereinsführer ernannte seinen Stellvertreter, den Beirat und bestimmte dessen Aufgaben. In der Satzung heißt es, „die Mitarbeiter (Beirat) führen die Geschäfte nach den allgemeinen und besonderen Weisungen des Vereinsführers und sind ihm verantwortlich“. Daneben gab es den Hauptschiessleiter, Werbeleiter und den Waffenwart.

Im Mai erreichte den Verein eine Verfügung, wann die Schießübungen durchzuführen waren. Diese Übersichten hatte zu einem festgesetzten Termin dem Unterkreis der Vereinsführer persönlich auf der Unterkreistagung auszuhändigen. Am 29. Mai fand diese Tagung statt, auf der der Kreisschützenführer und der Kreisschiesswart je ein Referat hielten.

Für die musikalischen Darbietungen am Schützenfest waren Beiträge an die Stagma (heute Gema) zu entrichten. Die angeforderten Mitgliederlisten sandte der Verein nicht zurück. Auch beantwortete er nicht das Schreiben des Gaudietwarts, ein Amt, das der Nationalsozialismus neu einführte. Wie in den Anweisungen zu der Pflichtenatzung wurde auch hier betont, dass die Schützenvereine die Wehrhaftigkeit des Volkes festigen sollten. Aufgabe des Gaudietwarts, war es, im Auftrage des Reichssportführers, alle Turn- und Sportvereine im nationalsozialistischen Sinne zu schulen und die Erziehungsziele (Rassenbewusstsein, Gemeinschaftssinn, völkische Haltung und antisemitische Ressentiments) an die Mitglieder heranzutragen. Er hatte dafür zu sorgen, dass die Vereinsmitglieder Lieder des Nationalsozialismus sangen und die Reden des Führers hörten. Dietabende und Dietprüfungen dienten zur Kontrolle der völkischen Haltung der Sportler.

Die Stagma forderte am 6. Juli 1937 die Unterlagen an, die für das bereits im Juni stattgefundene Schützenfest hätten eingereicht werden müssen. Denn aufgrund eines Erlasses des Reichspropagandaministers war die Ortsbehörde nur dann berechtigt, eine Genehmigung für ein Fest erteilen, wenn der Erwerb einer Aufführungsbewilligung der Stagma nachgewiesen werden konnte. „Im anderen Falle müssten wir ein polizeiliches Verbot weiterer unberechtigter Aufführungen beantragen“, heißt es in dem Schreiben. Auch für den Schießwartelehrgang erfolgte von Seiten des Vereins keine Anmeldung.

Um die immer enger werdenden Auflagen und die zahlreichen Abgaben an den Reichssportverband bzw. Schützenverband zu umgehen, gründeten die Mitglieder am 25. September 1938 als eigentlichen Träger des Vereins die Schießgruppe. Dazu heißt es im Gründungsprotokoll:

„Bericht über die Mitgliederversammlung am 25. 9. 1938 im Lokal Duve um 5 Uhr nachmittags.

Tagesordnung

1. Gründung einer Schießgruppe

2. Winterarbeit

Die Tagesordnung wurde vom Vorstand eine Stunde früher schon beraten. Um 5 Uhr eröffnete Vereinsführer Moeller die Versammlung und begrüßte die Erschienenen.

⁵⁾ Dazu: Borggräfe, Henning, Schützenvereine im Nationalsozialismus. Pflege der „Volksgemeinschaft“ und Vorbereitung auf den Krieg (1933-1945). LWL -Institut für Westfälische Regionalgeschichte. Landschaftsverband Westfalen-Lippe Münster. Forum Regionalgeschichte 16. Hrg. Bernd Walter, Münster 2010.

⁶⁾ Nach Akten des Allgemeinen Bürgerschützenvereins Holsterhausen-Dorf e.V. Bestand 1921 - 1938

⁷⁾ Das Winterhilfswerk war eine Stiftung des Staates, die durch Sammlungen und Spenden notleidenden „deutschen Volksgenossen“ unterstützte. Diesen Spendensammlungen konnte sich die Öffentlichkeit praktisch nicht entziehen.



Schützenfest 1950: v. l. Bernhard Bruland, Oberst Leo Duve, König Josef Keller, Major Hermann Buckstegge, Hauptmann Theo Zaremba.



Schützenfest 1953: Major und Adjutant hoch zu Pferde.



Heinrich Besten umringt von schönen Frauen und vollen Flaschen.



Schützenfest 1958: v. l. Günter Oder, Karl-Heinz Schütter, Franz Josef Quicksterdt, H. J. Lörmann, Ewald Rohmann, Erwin Pließ, Herbert Botterbrod, Hans Hüttermann, Hans Fohler, Ernst Droste, Ludwig Prewing. Knieend v. l. Bernhard Homann, Jürgen Baxmeier, Hans Wittig, Heinz Mergen, Lothar Schindehütte, Hugo Lütke.



1939: v. l. Hauptmann Leo Duve, Wilhelm Schröder, Josef Risthaus und Heinrich Boers.

Zu 1: Der Vereinsführer legte die Bestimmungen des Schützenbundes den Mitgliedern auseinander und forderte die Gründung der Schießgruppe. Die Schießgruppe soll der eigentliche Träger des Vereins sein. Oberst Grewe forderte ebenfalls die Schießgruppe. [...] Hauptmann Duve hatte bereits mit dem Kriegerverein zwecks Benutzung des Schießstandes Rücksprache genommen. Der Kriegerverein stellt den Stand zur Verfügung und bis zur Anschaffung einer eigenen Büchse auch die Kleinkaliber Büchsen. Von der Versammlung wurde dann die einstimmige Gründung der Schießgruppe beschlossen.“⁸⁾

Damit war es möglich 1939, wenige Monate vor Ausbruch des Zweiten Weltkriegs, ein Schützenfest zu feiern, bei dem es sich der Ortsgruppenleiter nicht nehmen ließ, in vorderster Reihe in Parteiuniform mitzumarschieren.



Ab 1933 feierte Holsterhausen seine Schützenfeste unter steigenden Auflagen der Partei in regelmäßigen Abständen von zwei Jahren. Das Schützenfest 1939 fand unter einem bösen Omen statt. Hatte man bislang mit dem Wetter Glück, so zogen bei diesem Fest dunkle Wolken auf. Es hatte wohl irgendwie seine Bedeutung, dass die Holsterhausener Gutwetter-Tradition keinen Bestand hatte. Dennoch traten die Schützen – „stramm und diszipliniert“ an. Viele „Volksgenossen“ säumten die Straßen und meinten „lieber das Fest verregnet als die Ernte“.

Der Festball am Samstagabend war gut besucht. Am Sonntagmorgen gedachte Oberst Grewe mit „markanten Worten“ der Gefallenen des Ersten Weltkriegs. Wer ahnte da, dass „Heldentum“ und „Opfer für das Vaterland“, die gängige Wortwahl bei allen Kriegergedächtnisreden, sobald eingefordert wurden. Der musikalische Frühschoppen, gestaltet von der Bergwerkskapelle Fürst Leopold, schloss sich daran an. Trotz starken Regens fanden Parade und Festumzug statt. Zum Vogelschießen hatte sich das Wetter gebessert. Johannes Schütter war der neue König. Er überlebte den Krieg nicht, er fiel 1943. Viele seiner Schützenbrüder waren schon vor ihm gefallen, noch mehr kehrten aus dem Krieg und der Gefangenschaft nicht mehr nach Holsterhausen zurück. Der General-Anzeiger (die damalige Dorstener Zeitung) überschrieb am 27. Juni seinen Bericht mit „Schützenfest im wehrhaften Geist“. Dieser Geist war ein Ungeist, der Menschenleben verachtete und nur Trümmer, Schutt und Asche zurückließ.

⁸⁾ Festschrift 50 Jahre Schießgruppe Holsterhausen-Dorf e.V 1938 – 1988. Haltern o.J. S. 10-12. (Kopie des Originals).

Die Königspaare

von der Gründung bis zum Ausbruch des Zweiten Weltkriegs:

1921 - 1924	Heinrich Schulte	Frau Christine Hürland geb. Feller
1924 - 1927	Aloys van Laak	Frau Maria Spiekermann
1927 - 1928	Heinrich Wilmsen	Frau Heinrich Schlüter
1928 - 1933	Aloys van Laak	Frau Felix Potthoff
1933 - 1935	Otto Alte-Teigeler	Frau Max Heinrichs
1935 - 1937	Max Heinrichs	Frau Bernhard Mergen
1937 - 1939	August Gelking	Frau Ww. Maria Mense
1939 - 1948	Johannes Schütter	Fräulein Maria Eggendorf

Neuanfang 1948

Die britischen Besatzungsbehörden hatten schon früh politische Mitbestimmung durch Beiräte und bald danach Parteien zugelassen im Gegensatz zu den anderen Besatzungszonen. Am 20. Juni war die Währungsreform. Die Deutschen hatten wieder eine stabile Währung, hatten Geld, mit dem man Waren kaufen konnte. Damit konnte 3 DM in die Vereinskasse gezahlt werden – Startgeld für das Schützenfest nach dem Krieg, das erste Schützenfest in Dorsten überhaupt. Die Briten hatten die Feier eines Schützenfestes zugelassen. Die Dorstener Volkszeitung schrieb am 16. August: „Allgemeines Bürgerschützenfest in Holsterhausen. Das erste allgemeine Bürgerschützenfest soll in diesem Jahre in Holsterhausen wieder die alte frohe Tradition aufleben lassen. Der allgemeine Bürgerschützenverein lädt zu diesem Fest am 4., 5. und 6. September im großen Festzelt an der Gastwirtschaft Eggendorf herzlich ein. Haupttag ist der Montag, an dem beim Vogelschießen die Königswürde vergeben wird“. Die Westfälische Rundschau schrieb: „Jetzt marschieren sie wieder.“ Drei Jahre nach Beendigung des Krieges und 12 Jahren Naziherrschaft standen Teile der Öffentlichkeit dem Marschieren, den Uniformen, den Offizieren ablehnend gegenüber. Zu sehr war das Schützenwesen missbraucht worden. Zu viele Tote hatten die Weltkriege gefordert. Noch waren Ehemänner, Väter. Brüder und Söhne in Gefangenschaft.

Die Briten als Besatzungsmacht trauten den Deutschen nicht so weit, dass sie sie mit Gewehren auf den Vogel schießen ließen. Der Vogel musste mit Schüssen von der Armbrust von der Stange geholt werden. Dazu in der von Karl-Heinz Küpper erweiterten van Laak'schen Chronik: „Zwei dieser Armbrust-Schußgeräte wurden von Johann Schlagenwerth, seiner Zeit Oberst [und 1. Vorsitzender] im Verein auf der Eisengießerei in Hervest-Dorsten (Hütte), heute Dorste-



ner-Maschinenfabrik, gefertigt. Mit der Armbrust den harten hölzernen Vogel gänzlich zu zerlegen und von der Stange herunterzuschießen, ein wahrlich mühsames Unterfangen. Die Verantwortlichen hatten wiederum eine findige Idee. Es wurde in die Vogelstange, unterhalb des Vogels, eine kräftige Sprungfeder eingebaut, die wiederum, wenn das Vogelschießen mit der Armbrust unendlich lang zu werden drohte, über ein Drahtseil, welches von zwei Schützenmitgliedern, welche im Hühnerstall des Gastwirts Hubert Eggendorf Position bezogen hatten, betätigt werden konnte und so der Vogel bzw. dessen hartnäckiger Rest, von der Stange katapultiert wurde.“

Fritz Winkels, als gewählter Ersatzkönig für Johannes Schütter, bestieg den Thron mit der Königin von 1939 Maria Eggendorf. Sie wurden groß gefeiert. Betrachtet man die Aufnahmen dieses Festes, zeigen sie die Freude und Erleichterung. Die Holsterhausener wollten zum „normalen“ Leben zurückkehren. Und dennoch erinnerte der gewählte König an den, der eigentlich seinen Platz einnehmen sollte. Den großen Festzug am Sonntagnachmittag führten hoch zu Ross Oberst (und 1. Vorsitzender) Johann Schlagenwerth und Major (und 2. Vorsitzender) Leo Duve an. Willi Tottmann war Hauptmann der 1. Kompanie, Josef Duve Hauptmann der 2. Kompanie.

Das Tambourkorps, später Spielmannszug, den Ludwig Prewing wieder ins Leben gerufen hatte, wie auch die Schießgruppe, auf Antrag von Leo Duve neu aufgestellt, schlossen sich in diesem Jahr dem Allgemeinen Bürgerschützenverein Holsterhausen an. Bei diesem ersten Nachkriegs-Schützenfest trat der Spielmannszug nicht in Uniform an. Noch musste man improvisieren, aber das sollte sich bald ändern. Der glückliche Armbrustschütze am Montag war Rudolf Schaub, Rika Passmann wurde seine Königin.

Ab 1949 fanden die Schützenfeste zunächst jährlich statt. 1950 wurden die Aufgaben des 1. Vorsitzenden und des Obersts getrennt. Hermann Buckstegge trat sein Amt als Major an, das er 20 Jahre beispielhaft führen sollte.

1951 fiel das Schützenfest wegen der 700-Jahrfeier der Altstadt aus. Stattdessen nahm der Verein an dem großen Jubiläumumzug teil.



1952 sah wieder ein Fest bei „strahlender Sonne“ – laut Zeitungsbericht. Die Umzüge zeigten die Stärke des Vereins, die sich durch den gesamten Stadtteil bewegten. Die Straßen und viele Häuser im gesamten Ortsteil waren festlich geschmückt. Zu den Klängen der Feuerwerkskapelle Hervest Dorsten rangen die Schützenbrüder Nolte, Wißmann und Frintrop um die Siegestrophäe. Das Glück wurde dem Schützen Alois Nolte (Borkener Straße) zuteil, der sich Frau Cläre

Mense aus dem Dorf zur Königin erkor. Seine erste „Regierungstat“ war, dass er damit „die Zusammengehörigkeit zwischen Holsterhausen-West und Holsterhausen-Ost betonte“. (Dorstener Volkszeitung).

Die Trennung

Nur kurze Zeit nach dem Wiederaufleben der Schützenfeste fand eine Gruppe, die sich regelmäßig am Kiosk Ecke Heinrichstraße/Borkener Straße traf, dass im Schützenverein der östliche Teil Holsterhausens unterrepräsentiert sei. Dabei war der Vorstand nahezu paritätisch besetzt. Der 1. Vorsitzende und Oberst war Johann Schlagenwerth (Holsterhausen-Ost), 2. Vorsitzender und Major Leo Duve (Holsterhausen-West). Es setzte sich der Gedanke so fest, dass es anscheinend wie „zufällig“ zu einer Versammlung in der Gaststätte Schmitz kam. Man beschloss, Unterschriftenlisten in Geschäften an der Borkener Straße auszulegen, um die Meinung der Bewohner dieses Stadtteils einzuholen. Das Ergebnis bestätigte die Organisatoren in ihrem Entschluss, einen eigenen Schützenverein zu gründen.

Der Allgemeine Bürgerschützenverein Holsterhausen-Dorf e.V.

1953 gab es nun zwei „Allgemeine Bürgerschützenvereine Holsterhausen“. Beide Vereine feierten im gleichen Jahr ihr Schützenfest. Durch Absprache vermied man Überschneidungen. Holsterhausen-Dorf legte sich auf den 4. Sonntag nach Pfingsten fest. Holsterhausen 53 war sich noch nicht schlüssig.

1956 übernahm Josef Keller von Johann Schlagenwerth den Vorsitz. In dem Jahr beschloss die Generalversammlung auf Vorschlag von Major Herrmann Buckstegge, fortan alle zwei Jahre in den geraden Jahren ein Fest zu feiern. Holsterhausen 53 entschloss sich für eine Festabfolge in den ungeraden Jahren. Beide legten fest, zu den Feiern der anderen Vereine keine Fahnenabordnungen zu entsenden, wohl aber gegenseitig zu den Festen in Holsterhausen.

Auf Grund dieses Vorstandsbeschlusses gab es 1957 kein Schützenfest. Ein Sommerfest sollte der Ausgleich sein. Entgegen der Planung dauerte es nicht einen Tag, sondern drei Tage, weil der Zeltverleiher Klapp nicht bereit war, nur für einen Tag ein Zelt aufzubauen. Das Wetter spielte nicht mit. Trotz des Dauerregens fand jedoch das Fest statt: Samstagabend Schützenball, Sonntagabend allgemeiner Ball, der umrahmt wurde durch Volkstänze des Volksbildungswerkes und Gesänge des Doppelquartetts. Überraschungen gab es für die Kinder: Schützenbruder Willi Gelking als „Onkel Willi“ fand durch seine Scherze die Herzen der Kleinen. Der Regen ließ am Montag keine Feierlichkeiten mehr zu.

1958 sollte es ein großes Fest am 28., 29. und 30. Juni werden. Das Zelt stand an der Hauptstraße nördlich der Gaststätte Eggendorf (Adolf), im Bruch, an der Dicken Buche, war die Vogelstange aufgebaut. In dem Jahr war Josef Keller 1. Vorsitzender, Oberst Alois Frerick und Major Hermann Buckstegge hatten das Kommando. Wegen der Fußballweltmeisterschaft durfte der Festzug erst um 17 Uhr beginnen. Folgende Ehrengäste erhielten, wie in den Vorjahren (und den weiteren Festen) Einladungen: der Bürgermeister, der Amtsbürgermeister, der Amtsdirektor, der Verwaltungsdirektor, ferner Dechant Eing und der jeweilige Pfarrer der Martin Luther Gemeinde. Einladungen gingen auch an die Schützenvereine Altstadt, Feldmark, Dorsten-Hardt, Dorsten Hervest (Dorf) und Dorsten-Hervest. Für die Musik sorgten

die Bergmannskapelle Fürst-Leopold und natürlich das Tambourkorps (Spielmanszug). Zur Vorbereitung des Festes gehörte auch die Auswahl des Weines, den acht Mitglieder des Vorstandes in der Gaststätte Adolf verkosteten.

Die Festabfolge hatte sich in den vergangenen Schützenfesten so eingespielt: Am Samstag holte die erste Kompanie den Vogel in das Festzelt, bevor um 20 Uhr der Festball begann. Der wurde unterbrochen durch den Großen Zapfenstreich um 22 Uhr. Danach brachte die erste Kompanie den Vogel aus dem Festzelt. Um 3 Uhr endete der Festball.

Am Sonntagmorgen, um 6 Uhr, zog der Spielmanszug zum Wecken aus. Nach dem Gottesdienst, um 10 Uhr, trat das Bataillon am Festzelt an, um um 12 Uhr der Gefallenen und Vermissten am Ehrenmal zu gedenken. Die Kapelle spielte das Niederländische Dankgebet, das Doppelquartett folgte mit einem Lied. Nach der Ansprache des Obersts wurde der Kranz niedergelegt, dann Abmarsch zum Zelt zum Frühschoppenkonzert.



Um 17 Uhr nach der Parade vor den Majestäten am Ehrenmal marschierte das Bataillon durch das Dorf: Hauptstraße, Antoniusstraße, Mittelstraße, Freiheitsstraße, Idastraße, Pliesterbeckerstraße, Hauptstraße. Um 20 Uhr begann der Festball. Auf 21.15 Uhr war der Throntanz festgesetzt. 22.30 Uhr brachte die 1. Kompanie den Vogel aus dem Zelt. Der Festball endete um 4 Uhr. Am Montag begann nach dem Abholen des Königs um 10.45 Uhr das Vogelschießen. Der Festumzug setzte sich gegen 16 Uhr in Bewegung. Am Dienstagmorgen um 5 Uhr klang der Große Königsball aus. Die Schützenfestnachfeier in drei Lokalen des Dorfes war das eigentliche Ende des Festes.

Die Königspaare:

1948 – 1949	Rudolf Schaub	Rike Passmann
1949 – 1950	Josef Keller	Agnes Bruland
1950 – 1952	Josef Hater	Hildegard Küpper
1951	Stadtschützenfest 700 Jahre Stadt Dorsten	
1952 – 1953	Aloys Nolte	Cläre Mense
1953 – 1954	Hans Tegelkamp	Hildegard Schreiter
1954 – 1955	Ludwig Prewing	Lilly Frerick
1955 – 1956	Mandfred Wolthaus	Hanni Vortmann
1956 – 1958	Hans-Josef Lütke	Luci Hein
1958 – 1960	Hans Pöther	Lisabeth Storks

Jahre des Ausbaus 1960 – 1980

1960 erlebte die Gemeinde am 2., 3. und 4. Juli ein gelungenes Schützenfest. Im Jahresbericht heißt es: „... dass wir ein so schönes Fest schon lange nicht mehr gefeiert haben. ... es waren Stunden der Freude, die wir so schnell nicht vergessen haben.“

Diese Feststellung war ein gutes Vorzeichen für die folgenden Feste des Jahrzehnts. Die Bilanz für die Festtage am 7., 8., 9. Juli 1962 liest sich laut Jahresbericht positiv. Es gab zunächst Schwierigkeiten – wohl vom Wetter. Da heißt es: „Das vorherrschende schlechte Wetter zeigte sich an allen Tagen von der sonnigsten Seite“.



Das Diamantene Königspaar Hubert Schulte-Dieckhoff, der 1904 der glückliche Vogelschütze war, und seine Königin Josefine Brockhoff geb. Moeller erfuhren an den Tagen des Festes 1964 besondere Aufmerksamkeit und Ehrungen. Der Jahresbericht hebt die eindrucksvolle Rede von Dechant Eing am Ehrenmal hervor. Sonnigstes Wetter wird beschrieben, nur beim Vogelschießen war es etwas zu kalt, was sich negativ auf den Bierkonsum ausgewirkt habe.

Die Sonne zeigte sich beim Schützenfest 1966 zunächst auch, aber beim Vogelschießen öffnete der Himmel alle Schleusen. Wenige Schützen trafen sich der Vogelstange (Hof Risthaus), und die erste Gulaschkanone der Vereinsgeschichte konnte nur im Zelt zum Einsatz kommen.

Die Generalversammlung am 21. 1. 1968 veränderte den Paragraphen 11 der Vereinssatzung: so steht im Jahresbericht: „Zum erweiterten Vorstand gehören: 4 Beisitzer, 1. und 2. Schatzmeister, 1. und 2. Schriftführer, Oberst, Major, Kammeroffizier. Sie werden auf der Generalversammlung vorgeschlagen und gewählt. Sie verbleiben 4 Jahre im Amt. Außerdem gehören zum erweiterten Vorstand mit beratender Stimme die jeweiligen Kompanieführer, der jeweilige Leiter der Schießgruppe, der jeweilige Tambourmajor. Hinzu kam das 1967 neugeschaffene Amt des Geschäftsführers. Er leitete die veränderte Satzung an einen Notar weiter, der die Beglaubigung des Amtsgerichts einleiten sollte.“

Am Schützenmontag (1. Juli 1968) setzte Oberst Willi Geling zum großen Jubel des Publikums eine Tradition fort. Wie





Schießgruppe 1959 – Stehend von links: Dieter Irmischer, Eduard Irmischer, Herbert Kiekenbeck, Heinz Schultke Dickhoff, Josef Tewes, Bernhard Paus, Wilhelm Gelking, Heinrich Tewes, Werner Nichziol, Heinz Paus, Hans Rademacher, Hans Frerick, Hermann Duve. Sitzend von links: Hermann Epping, Hans Pöther, Hans Büscher, Werner Irmischer und Johannes Epping.



1950: Zur Abholung des Königs ist das Bataillon auf dem Hof Keller im Emmelkamp angetreten.



Oberst Heinrich Piel.



V. l.: Josef Dreiskämper, Fritz Besten, Hans Rademacher, Bernhard Schoof, Ferdinand Janowitz, Klaus Woltshaus und Karl Scheuch.



Hauptmann Philipp Rasche im Kreise seiner Schützenbrüder im Jahr 1955.



Zum Jubiläum gab es auch einen Friedensschnaps.

seinem Vater 30 Jahre zuvor, gelang ihm der glückliche Tref-fer.

1968 feierte der Spielmannszug sein 50jähriges Jubiläum. 1918 sammelte Heinrich Schäfer, der spätere Rektor der Antoniuschule, acht Schüler um sich, um sie für die Spielmanns- musik zu begeistern. Schon bald waren die jungen Musikanten so weit, dass sie öffentlich auftreten konnten, um dann auch die Schüt-zenfeste musikalisch zu begleiten. Die Verhand- lungen mit den Verei- nen führte in der Regel Heinrich Schäfer. Nach 1933 musste sich das Trommlerkorps, wie es damals hieß, auflösen. Ihre Instrumente wur- den konfisziert. Eine Konkurrenz zur Hitler- jugend durfte es nicht geben.



Das Zelt, das der Schützenverein für das allgemeine Fest am 14. September zur Nachfeier hatte aufstellen lassen, konnte dann am 15. September der Spielmannszug für seine Jubilarsfeier benutzen. Spielmannszüge aus der Umgebung waren im Festzug dabei wie auch bei den musikalischen Wettbewerben im Zelt

Königspaare:

1960 – 1962	Herbert Alles	Maria Risthaus
1962 – 1964	Bernd Burlage	Lilo Schnittger
1964 – 1966	Hubert Schulte-Dieckhoff	Doris Zeller
1966 – 1968	Heinz Sickers	Elisabeth Brilo
1968 – 1970	Willi Gelking	Paula Piel

1970 bedeutete gleichsam eine Zäsur und Kontinuität. Nach 11 Jahren (1961 bis 1971) gab Johann Duvenbeck den Vorsitz an Harry Piel weiter. Auch Heinrich Bolte, ebenso lan- ge Schriftführer mit den Aufgaben eines Geschäftsführers betraut, legte sein Amt nieder. Seine sorgfältig geführten Berichte und Protokolle geben ein geschlossenes Bild des Vereinslebens in seiner Amtszeit. Hermann Buckstegge über- trug sein Kommando nach 20 Jahren an Josef Feller. In diesen Jahren hat Major Buckstegge das Bataillon entscheidend ge- prägt und ihm die Form gegeben, die seine Nachfolger wei- terführen konnten.

Die Feier der Schützenfeste hatte ihren Rhythmus gefun- den, alle zwei Jahre in den geraden Jahreszahlen am vierten Sonntag nach Pfingsten wurde gefeiert. Ebenfalls hatte sich die Festabfolge, wie beschrieben, eingespielt. In den Zwi- schenjahren veranstaltete der Verein ein Sommerfest oder Tanz in den Mai. Schwierig war, dafür geeignete Räumlichkei- ten zu finden. Man fand sie bei Overkämping in Schermbeck. Die Firma Hortlik sorgte für den Transport hin und zurück.

Das Jahr zwischen den Festen war auch damit ausgelastet, das nächste Fest vorzubereiten. Verträge mussten geschlos- sen werden mit dem Zeltverleiher und den verschiedenen Musikgruppen. Bei der Verwaltung war die Genehmigung einzuholen. Zwei Mal stand das Problem des Zeltplatzes an.

Bis der Vorstand sicher war, dass ein rundes Fest gefeiert werden konnte, waren zahlreiche Vorstandssitzungen nötig. Aber es gelang immer, der Generalversammlung jeweils im Januar zu versichern, dass Verein und Gemeinde ein großes Fest erwarten durften.

Zur Tradition wurde das Runkelfest. 1970, am Dienstag nach dem Schützenfest, gründeten einige Schützen die Run- kelgilde. In den ersten Jahren schoss man in Pastorsbusch mit der Zwille (Fletsche, Steinschleuder, Ülle) auf die Runkel. Da dieses Fest mehr und mehr an Beliebtheit gewann, ver- legte die Gilde ihr Schießen auf die Festwiese. Die Proklama- tion des neuen Runkelkönigs wird vom Runkelbürgermeister vorgenommen. Danach gibt es den Festumzug mit Parade.

Bereits 1950 gab es einen Runkelkönig. Im Fotoalbum des Vereins, gestiftet von Luci Schulte-Dieckhoff, findet sich dazu eine Zeitungsnotiz. „Aber die ganz Unentwegten zogen wie- der zurück, um weiter zu feiern. Vor allem die Jungschützen, die den neuen König stellen wollten, was ihnen aber miss- glückt war, zogen nochmals aus zum Vogelschießen. Und tatsächlich Wilhelm Wißmann gab dem zweiten Vogel den Gnadenstoß. Mit klingendem Spiel zogen dann die Jung- schützen durchs Dorf, um weiter zu feiern. Wie lange, darü- ber schweigt des Berichterstatters Höflichkeit“. Auch in den 1920-er Jahren schoss man bereits mit der Fletsche/Zwille auf die Runkel.



In der Vorstandssitzung am 5. Februar 1971 machte der zweite (später: stellvertretende) Schriftführer Karlheinz Küp- per den Antrag, bei der anliegenden Neuverfassung der Sat- zung den Namen des Vereins (Paragraf 1) durch den Zusatz „Dorf“ zu ändern. So sollte auch auf allen offiziellen Schrift- stücken „Allgemeiner Bürgerschützenverein Holsterhau- sen-Dorf e.V.“ erscheinen.

Ab 1972 schloss sich der Verein mit der Feuerwehr, der KAB und der Kolpingsfamilie einer Trägerschaft an, die einen Ni- kolauszug ins Leben rief. Die Teilnahme entstand auch aus der Überlegung des Vorstands, da die Wehrhaftigkeit des Schützenvereins aus seinem Ursprung her nicht mehr ge- geben war, seien neue Aufgaben zum Nutzen der Gemeinde zu suchen.

1974, wiederum wegen der Fußballweltmeisterschaft, war es angeraten, einen anderen Termin für das Fest zu wählen. Der Vorstand entschied sich für die Pfingstfeiertage. Danach war dieser Termin festgeschrieben.

1976, zur 725-Jahrfeier der Stadt, am großen Schützentag am 18. September, nahm der Verein bei dem großen Um- zug der 5000 Schützen und dem Schießen um den Stadtkai- ser teil. Trotz dieses Jubiläums ließ Holsterhausen-Dorf sein Schützenfest nicht ausfallen.

1976 und 1978 erfuhren die Schützenfeste besondere Höhepunkte, einmal durch den ersten Besuch der 60-Mann-starken Stadtkapelle Bräunlingen (Schwarzwald) und 1978 durch die berittene Musikgruppe aus Viersen-Dülken und Wodan-Damm, die mit 150 Pferden den Holsterhausenern ein nicht alltägliches Bild boten.



1979 reiste der Spielmannszug nach Bräunlingen zu einem Gegenbesuch. Der Höhepunkt war hier das Reiterfest mit 175 Musikern und 40 Reitern. Als Gastgeschenk luden die Dörfler die Bräunlinger zu unserer „dörflichen Spezialität“ ein, die von Willi Gelking und Klaus Gudermann in einer Bäckerei in Löffingen gebraten wurde. Hierzu mussten 350 Pfund Fleisch und 80 Pfund Sauerkraut mit auf die Reise genommen werden.

Bürgermeister Lampen traf sich dort mit den Bürgermeistern aus Bräunlingen und Dittishausen. Beim Zapfenstreich mit wiederum 175 Musikanten und 40 Reitern als Fackelträger hatte Oberst Josef Feller das Kommando.

Die Königspaare

1970 – 1972	Aloys Frerick	Ida Mergen
1972 – 1974	Heinrich Tewes	Christel Frerick
1974 – 1976	Dieter Schaub	Christel Jungblut
1976 – 1978	Jochen Kruse	Ursula Janowitz
1978 – 1980	Helmut Gröting	Gertrud Paus

Die letzten zwei Jahrzehnte des Jahrtausends 1980 – 2000

Die 80er Jahre begannen mit einem furiosen Auftakt. Holsterhausen stand unter der Regentschaft zweier junger Königspaare: Ulrich Frerick und Silvia Grenda (1980 bis 1982) und Paul Frerick, erster Vorsitzender der Schießgruppe, mit seiner Königin Angelika Plottke, die Ehefrau seines schärf-

sten Rivalen (1882–1984). Beide Vettern setzten sich im Vogelschießen gegen mehrere Mitbewerber durch. Die Holsterhausener jubelten ihren jungen Paaren zu, die Straßen waren beim Umzug dicht gesäumt. Bei den Festen im Zelt sorgten die Kapellen aus dem Schwarzwald für eine tolle Stimmung. Dazu kamen bei den Umzügen die Rhader-Schützenkapelle, die Bläsergruppe St. Antonius, der Spielmannszug und die Schermbecker Kapelle Eintracht.



Am Pfingstsonntag, 25. 5. 1980, erlebte die Holsterhausener Gemeinde in der St. Antonius Kirche eine besondere Eucharistiefeier, eine Hubertusmesse, die durch die Schwarzwälder Jagdhornbläser einen ganz besonderen Rahmen empfing.

Für die Organisatoren bedeuteten diese beiden gelungenen Feste viel Arbeit. Eine sicherlich nicht leichte Aufgabe war es, für die zahlreichen Gäste aus dem Schwarzwald Quartiere zu besorgen. Schützenbrüder halfen bei der Unterbringung in ihren Familien.

Dass beide Feste gut ankamen bei der Bevölkerung belegten die steigenden Mitgliederzahlen. Am Jahresanfang 1982 gehörten 404 Schützen dem Verein an.

Nach den Schützenfesten galt es, wie jeweils in den ungeraden Jahren, neben den Routineaufgaben, das Sommerfest vorzubereiten. Es wurde außerhalb, wie schon zuvor, bei Overkämping in Schermbeck gefeiert.

Auf Initiative der Kolpingsfamilie beteiligte sich der Verein mit anderen Gruppen über die Stadtteilgrenzen hinaus an der Unterstützung eines Kinderheimes in Ludwikowice in Polen. So konnten in den nächsten Jahren mehrere Lkw-Konvois dorthin auf dem Weg gebracht werden. Beim Schützenfest 1982 gab es nicht die übliche Sammlung für den Nikolauszug, sondern für diese Polenhilfe.

1983 beschloss die Trägerschaft des Nikolauszuges, zu der auch der Schützenverein gehörte, den seit 1972 bestehenden Nikolauszug auf weiteres ausfallen zu lassen, weil die Anzahl der Martins- und Nikolauszüge in Holsterhausen sprunghaft angestiegen war.

Zu Anfang des Jahres veranstaltete der Spielmannszug mit dem Schützenverein einen Bürgerball zu Karneval, der sehr schnell ausverkauft war. Die Plakate zeigten an, dass es einen

Bürgerball

in Holsterhausen-Dorf

Aus-
ver-
kauft
Aus-
ver-
kauft

Wann: 12. Februar 1983
Wo: Saal der Gaststätte Adolf
Beginn: 20.11 Uhr

Mitwirkende: Elferrat, Gardeknäbchen, Büttelredner, Parodisten, Männerballett, Gebr. Kopfschuß und eine Stimmungskapelle.

Ausverkauft

Es laden ein: Spielmannszug und Schützenverein
Kartenvorverkauf:
Eintritt: 5,- DM

Elferrat gab, sowie ein Männerballett, einen Auftritt der Gardemädchen und natürlich auch einen Büttenredner. Für die flotte Musik sorgte die Kapelle „Da Capo“, unter der Leitung von Richard Lütke, einem Holsterhausener Jungen.

Im August 1983 wurde zudem unter großer Beteiligung der Vereine des Dorfes und der befreundeten Schießgruppen sowie Vertretern der Stadt, das neue Heim der Schießgruppe eingeweiht. Die Schießübungen begannen nach dem Krieg in Hinterräumen der Gaststätten, was aber nach etlichen Jahren die Behörden nicht mehr zuließen. Die Schießgruppe von Holsterhausen 53 bot ihren Schießbrüdern an, in ihrem Heim zu trainieren.



Von der Stadt wurden dann der Gruppe im Schulzentrum Plisterbeckerstraße Kellerräume zur Verfügung gestellt. Monatlang musste hart gearbeitet werden, um die Räume nutzbar zu machen. So entstand eine Schießhalle für Luftgewehr und Luftpistole und dazu ein sehr gemütlicher Aufenthaltsraum. Auf Grund der Finanzierung des Umbaus und aus Haftungsgründen musste sich die Schießgruppe zu einem eigenständigen Verein erklären: „Schiessgruppe Holsterhausen-Dorf 1938 e.V.“ Diese Selbstständigkeit sollte sie aber nicht daran hindern, mit dem Allgemeinen Bürgerschützenverein Holsterhausen-Dorf weiterhin eng verbunden zu bleiben.

Nach über 30 Jahren feierte der Schützenverein 1983 sein traditionelles Sommerfest erstmalig wieder in Holsterhausen, im neu erstellten Festsaal des Vereinslokals Adolf. Dass das Sommerfest unter diesen Umständen besonders gut gelang, die Stimmung hohe Wellen schlug, war sicherlich begründet.

Die 1. Ausgabe der Schützenpost schreibt unter Vorschau, dass in der Generalversammlung am 15. 1. 1984, neben den üblichen Regularien und Neuwahlen, der Vorschlag des Vorstandes zur Diskussion stehen würde, die Parade an den Festtagen des kommenden Schützenfestes von der Straße „An der Vogelstange“ in den Dorfkern zu verlegen. Sie sollte dort stattfinden, wo sie heute noch stattfindet, an der Hauptstraße in der Höhe des Kirchplatzes.

1984 erteilte die Generalversammlung dem Vorstand die Genehmigung, die Satzung des Vereins von 1970 zu überarbeiten.

Das Schützenfest dieses Jahres stand an. Dazu schrieb der Verein einen Malwettbewerb für Kinder von 6 bis 12 Jahren aus. Kinder, die in Holsterhausen wohnen oder eine Holsterhausener Schule besuchen, wurden aufgefordert, ihre kreativen Künste zu zeigen zu dem Thema „Holsterhausen feiert Schützenfest“. Die Lehrer und Lehrerinnen waren spontan bereit, diese Aktion zu unterstützen. Das amtierende Königs-

paar ehrte beim Frühschoppen am Sonntagmorgen die jungen Gewinner.

Das Schützenfest 1986 begann zum ersten Mal mit dem Biervogelschießen der 1. Kompanie am Freitagabend vorweg. Dieser Wettbewerb sollte für die folgenden Jahrzehnte beliebter Brauch werden. Johannes Broders war der erste König, der die Regentschaft für zwei Jahre antrat. Zu den königlichen Pflichten gehört die Einladung zum Bierkönigsfest und ein 50-Liter-Fass Bier zu spenden. Im gewissen Sinn ein alter Brauch, wie er vor 500 Jahren in der Herrlichkeit Lembeck bestand.

Am 17. November 1985 war Holsterhausen turnusmäßig an der Reihe, die Ehrenfeier am Volkstrauertag auszurichten für die ganze Stadt. Vorausgegangen waren Störungen der Friedensbewegung in den Vorjahren. Deshalb trafen sich Vertreter der Vereine mit dem Bürgermeister und Stadtdirektor, sowie Vertretern der Friedensbewegung zu einem klärenden Gespräch. Die Anhänger der Friedensbewegung verwechselten offensichtlich Schützenverein mit Kriegerverein. Es war auch zwecklos ihnen klarzumachen, dass die Schützenbewegung nicht aus der Verherrlichung der Kriege 1866 und 1870/71 hervorging, sondern bürgerlichen demokratischen Ursprungs der Selbstverteidigung ist. Man fand die Einigungsformel „Brückenschlagen über die Gräber hinaus.“ Pfarrer Rienecker erinnerte in seiner Rede nicht nur an die Gefallenen der Kriege, sondern mahnte auch zum Gedenken an die Leiden der Verfolgten, Juden und der Sinti und Roma an.

Es war an der Zeit, die 70 Jahre alte Schützenfahne zu ersetzen. Die alte Fahne sollte einen Ehrenplatz im Vereinslokal bekommen. Ein Ausschuss entwickelte mit dem Dorstener Künstler Antonio Filippin einen Entwurf, der die spontane Zustimmung fand. Beim Sommerfest am 19. August 1985 fand die feierliche Weihe statt. Im Januar 1986, auf Initiative von Marktbereichsdirektor Rolf Schmich wurde sie in der Sparkasse vorgestellt zusammen mit Bildern und Urkunden des Vereins.

Die Vorstandssitzungen 1987 hatten zum Thema, die Vorbereitungen für die Feste 1988 zu beraten. Das Schützenfest stand an, wie auch die Jubiläumsfeiern des Spielmannszugs und der Schießgruppe. Auch die Frage, ob und wie ein Kinderfest stattfindet. Auf der Generalversammlung am 18. Januar kam auch das Problem „alter Zeltplatz“ zur Sprache. Bei Regenwetter war er zu nass. Aus diesem Grunde pachtete der Verein für das kommende Schützenfest einen neuen Platz an der Vogelstange. Schon vom Namen her der geeignete Ort. Auf der Vorstandssitzung vom 2. Juni kam auch die Vogelstange zur Sprache. Mit der Umsetzung zum neuen Festplatz musste die neue Verordnung über die technische Ausstattung beachtet werden. Die traditionelle Stange fiel weg, da der Vogel im Kugelfang fest installiert sein musste. Ferner sagte die Verordnung, dass er herauf- und herunterzufahren sein müsse. Dann auf der Vorstandssitzung am 10. Juli teilte der 2. Vor-



sitzende, Franz-Josef Quicksterdt, den Anwesenden mit, dass der 1. Vorsitzende des Vereins, Johann Embergs, ihm gegenüber mündlich seinen Rücktritt erklärt habe. Er war Vorsitzender von 1975 bis 1987. Nach eingehender Beratung wählten Vorstand und Beirat im Einklang mit der Vereinssatzung Josef Feller zum neuen Vorstandsmitglied bis zur nächsten ordentlichen Mitgliederversammlung, so dass für ein Jahr Josef Feller kommissarischer Vorsitzender des Schützenvereins war. So kam es, dass in einem geraden Jahr, 1988, Franz-Josef Quicksterdt den Vorsitz übernahm.

1988 war ein Jubeljahr. Der Spielmannszug wurde 70 Jahre, die Schießgruppe 50 Jahre alt. Zudem feierte die Pfarrgemeinde St. Antoniuskirche ihr 75. Kirchweihfest. Aus diesem Anlass überreichte der Schützenverein der Pfarrgemeinde die Vorlage der Schützenfahne der 2. Kompanie, die im Pfarrheim ihren Platz fand.

Bevor aber die Festlichkeiten beginnen konnten, gab es noch etliches zu regeln. Von der Schützengilde „Andreas Hofer“ in Gladbeck lieh der Verein den Schießstand. Auf Grund der neuen Bedingungen war ein neuer auf die Schnelle nicht zu bauen. Die Polizeibehörde in Recklinghausen hatte die Erlaubnis für das Vogelschießen zu geben, die Stadt musste wegen der Fahnen angegangen werden.

Das Schützenfest erlebten die Holsterhausener wieder bei „Kaiserwetter“. Der Verlauf des Festes war für das Jubiläum des Spielmannszugs geändert. Das Zelt stand auch ihm zur Verfügung. Am Pfingstsonntag empfingen die Spielleute dort ihre Gäste: Acht Kapellen mit mehr als 300 Musikern hatten sich am Pfingstsonntag zu einem großen Jubiläumskonzert eingefunden. Am Nachmittag waren die geladenen Spielmannzüge eine Bereicherung bei der großen Parade. Sie halfen den Umzug zu einem großartigen Erlebnis zu machen.

Die Schießgruppe, 1938 gegründet vom „Vereinsführer“ des Schützenvereins Bernhard Möller, um dem Druck der NS-Reglementierung und Indoktrination zu entgehen, erlebte nach dem Krieg einen Neuanfang. Als 1948 beschlossen wurde, die Schützenfeste wiederzubeleben, stellte Major Leo Duve den Antrag auch die Schießgruppe neu aufzustellen. Hermann Neumann wurde erster, Hermann Buckstegge zweiter Schießmeister. Zunächst eine Abteilung des Schützenvereins mit großer Selbständigkeit, eigener Leitung und Kassenführung, musste dieser Zustand mit dem Bau der eigenen Schießhalle aufgegeben werden. Die enge Verbindung zum Verein blieb. Seit 1984 besteht auch eine Damen-Gruppe, die bald etliche Erfolge aufweisen konnte und kann, somit hinter den Männern nicht zurücksteht. Rund 320 Personen nahmen am 18. September am Festabend teil. In vielen Sitzungen erarbeitete der Festausschuss die Gestaltung des Jubiläumsjahres. Bilder und Unterlagen wurden gesammelt, um die Geschichte zu dokumentieren. Die vielen Kontakte und Gespräche, die Atmosphäre der Kameradschaft ließ diesen Festabend lange in Erinnerung bleiben.

Im gleichen Monat feierten die Kinder ihr Fest mit einem Luftballon-Wettbewerb und vielen Spielen. Dass das Fest gelingen konnte, war vor allem dem besonderen Einsatz der Offiziersfrauen zu verdanken.

In diesem Jahr wurde auch beschlossen, dass ab kommenden Jahr ein Seniorennachmittag der Schützen über 60 Jahre mit ihren Ehefrauen stattfinden sollte, der inzwischen selbstverständlich geworden ist.

Das Sommerfest wurde 1989 traditionsgemäß gefeiert. Hier begrüßte der 1. Vorsitzende Franz-Josef Quicksterdt

mit besonderer Freude die Goldkönigin Maria Feller, die von 1939 bis 1948 regierte. Ihr König Johannes Schütter war im Krieg gefallen.

Auf dem Schießstand im Vereinsheim der Schießgruppe trafen sich am 2. September die Schützen zum 1. Bawwtaillionsschießen. Es war ein hartes Ringen zwischen Franz-Josef Feller und Edgar Pütthe. Zweimal gab es Gleichstand. Endlich sollte ein Schuss entscheiden. Edgar Pütthe hatte die besseren Nerven. Er gewann den Pokal.

Die Königspaare

1980 – 1982	Ulrich Frerick	Silvia Grenda
1982 – 1984	Paul Frerick	Angelica Plotke
1984 – 1986	Paul Janowitz	Ursula Kruse
1986 – 1988	Siegfried Tyburski	Hanni Lütke
1988 – 1990	Dieter Westermann	Magdalene Göring

1990 gehörte zum ersten Mal eine Schützin dem Vorstand an, die 1. Vorsitzende der Schießgruppe, Dorothe Tewes.

Zum Schützenfest, das am 1. Juni mit dem Biervogelschießen begann, war wieder eine Gruppe aus Bräunlingen angereist, die sich bei den Umzügen in ihren Lederhosen zur Freude der Zuschauer von den anderen Schützen deutlich unterschieden. Am Samstag, im Schützengottesdienst, der vom Kirchenchor mitgestaltet wurde, weihte Pfarrer Werner Sundermann die neue Fahne der 1. Kompanie. Schützenabteilungen mit ihren Fahnen umrahmten den Altar und gaben anschließend im Festzelt ein farbenprächtiges Bild ab.

Der Verein ließ die Fahne in einem Kloster in Polen sticken. Durch Zufall hatte er von diesem Kloster erfahren, dass Nonnen dort das alte Handwerk der Fahnenstickerei verstünden. Da man auch wusste, dass es dem Kloster, dem ein Altenheim angeschlossen war, sehr schlecht ging, konnte ihm so durch den Auftrag und eine Spende geholfen werden. Auch für diese Fahnen gab es eine Arbeitsgruppe, die mit Antonio Fillippin die endgültig Gestaltung erarbeitete, die in Polen umgesetzt wurde.

Peter Abel, Vorsitzender des Spielmannszugs und somit Mitglied des Vorstands, gab auf der ersten Sitzung des Jahres 1991 bekannt, dass der Spielmannszug ein Oktoberfest plane. Es sollte ab 1993 den Bürgerball ersetzen.

Der Seniorennachmittag fand wie immer bei den älteren Schützen und ihren Ehefrauen große Zustimmung. Kuchen und Schnittchen waren von den Ehefrauen der Offiziere vorbereitet. Am 15. Juni, zum Sommerfest, waren zehn Königspaare der vergangenen Jahre so wie das Königspaar vom Bruderverein erschienen.

Ein Thema der Mitgliederversammlung am 19.1.1992 war unter anderen die Herabsetzung des Eintrittsalters auf 16 Jahre. Eine mit Mehrheit beschlossenen Satzungsänderung machte diesen Beschluss rechtskräftig.

Beim Schützenfest vom 5. bis 8. Juni konnten wieder Gäste aus Bräunlingen begrüßt werden. Der Trummmlerzug aus dem Schwarzwald bereicherte das gewohnte Bild der marschierenden Schützen.

Das Rheinisch-Westfälische Wasserwerk (RWW) sprach der Verein an, den Dorfkern mit einem Brunnen neu zu gestalten. Die Verhandlungen verliefen erfolgreich. Das gelungene Ergebnis veröffentlichten die Wasserwerke in ihrer Werkszeitung als Musterbeispiel.

Am 30. August feierten die Kinder ihr Fest, an dem die Offiziersfrauen wieder dazu beitrugen, dass die Kinder bei den Spielen großen Spaß hatten.

1993 war für die Pfarrgemeinde ein bedeutendes Jahr: sie feierte ihr 550-jähriges Bestehen. Bei einem feierlichen Gottesdienst am 17. Januar und anschließendem Empfang im Pfarrheim, war der Schützenverein mit einer Abordnung vertreten.

Am gleichen Tag fand die Mitgliederversammlung statt. Eine Satzungsänderung stand an. Dabei ging es hauptsächlich um den Paragraphen 5. Man beschloss, dass jede natürliche Person die Mitgliedschaft erwerben kann. Die aktiven Personen des Spielmannszuges sind, solange sie dort aktiv sind, automatisch Mitglieder des Vereins. Solange sie dort tätig sind, sind sie beitragsfrei. Die Personenzahl des Beirats erhöhte sich von vier auf sechs Personen. In der Vorstandssitzung am 19. Oktober kam die Überlegung von Seiten des Offizierskorps auf, 1994 ein Osterfeuer am Ostersonntag auszurichten. Da es auf der Schützenwiese nicht machbar war, erklärte sich Manfred Wolters bereit, seine Wiese zur Verfügung zu stellen. Die Idee des Osterfeuers ist bis heute Tradition.

Am 13.12.1993, in der letzten Vorstandssitzung, legte der 1. Schatzmeister Peter Knafla den Entwurf einer neuen Geschäftsordnung vor, da die aus dem Jahre 1975 bestehende Fassung aus fachlichen, rechtlichen und steuerlichen Gründen geändert werden musste.



Am 22. Mai 1994, zum Auftakt des Schützenfestes, stellte Stefanie Meise die von ihr entworfene kleine Schützenkette vor. Sie ist sicherlich eine Erleichterung für den jeweils regierenden König, da die große, traditionelle Schützenkette zu schwer geworden war, um sie bei allen Auftritten zu tragen. Zudem bestand die Gefahr, dass alte, die Geschichte des Vereins dokumentierende, Teile verloren gehen könnten,

Im Vereinsheim der Schießgruppe erhielt am Ende des Jahres Herrmann Epping „für seine hervorragenden Dienste um das Schützenwesen“ das Ehrenschild des Westfälischen Schützenbundes aus den Händen des Präsidiumsmitglieds Manfred Gwodz überreicht.

Das Schützenfest zeigte große Umzüge zum Staunen der Zuschauer. Die Kompanien und Wagen begleitete die Stadtkapelle Bräunlingen, die Kirchellener Blasmusik, das Fanfarenkorps Hervest-Dorsten und das Fanfarenkorps Raesfeld.

Beim Schützenfest (25. bis 27. Mai 1996), fehlte das traditionelle gute Wetter. Der Regen am Samstag verwandelte die Schützenwiese in Schlamm. Da der Regen nicht aufhörte, musste nach der Gedenkfeier am Ehrenmal der Große Zapfenstreich ins Festzelt verlegt werden. Am Sonntag war die Wiese mit Rindenmulch wieder begehbar. Für die Kinder war zu diesem Schützenfest ein Malwettbewerb ausgeschrieben

mit dem originellen Titel: „Schützen beschützen, was ich beschützen will“. 238 Kinder sandten ihre Kunstwerke ein, den Malwettbewerb unterstützte großzügig das RWW.

Das Wetter besserte sich zum Sonntag, so dass die Zuschauer einen großen Umzug mit 250 Schützen und vier Musikkapellen bestaunen konnten.

In diesem Jahr hatte Holsterhausen-Dorf zum ersten Mal ein zweites Königspaar, nämlich den Kinderschützenkönig Alexander Burlage und seine Königin Adrienne Frerik. Alexander war der Glückliche, der den Styroporvogel mit gezielten Würfeln mit einem Tennisball von der Stange holte.

Schon länger beschäftigte Holsterhausen der vom Landschaftsverband Westfalen-Lippe geplante Bau einer Forensik auf dem ehemaligen Gelände des Landerziehungsheimes. Es wurde der Antrag gestellt, dass sich der Verein dem Bürgerbegehren gegen die Forensik anschließen solle. Das war laut Satzung nicht möglich; der Vorstand empfahl aber seinen Mitgliedern, diesem Bürgerbegehren beizutreten.

Das „Zwischenjahr“ 1997 hatte seinen gewohnten Ablauf: im Januar die Mitgliederversammlung, der Seniorennachmittag im März, das Sommerfest im Juni. Die Offiziere starteten ihren Ausflug, stellten eine Fußballmannschaft beim Turnier der Schützen in Altendorf Ulfkotte. Dazu kamen die Schießwettbewerbe. Weiterhin mussten die Vorbereitungen zum Volkstrauertag getroffen werden.

Der erste Vorsitzende Franz-Josef Quicksterdt nutzte dieses Jahr, neben den Vorbereitungen für das kommende Fest, um mit der Hilfe von Horst Vennemann ein Vereinsalbum zusammenzustellen. Das Fotoalbum des verstorbenen Schützenbruders Paul Spiekermann stand nicht mehr uneingeschränkt zur Verfügung.

Mit dem Schützenfest 1998 ging das Jahrtausend langsam seinem Ende zu. Der Spielmannszug feierte am 25. April im Pfarrheim sein 80-jähriges Jubiläum seit seiner Gründung 1918 und gleichzeitig das 50-jährige Jubiläum seit Anschluss an den Schützenverein. Für seine Mitgestaltung des Schützenlebens über ein halbes Jahrhundert hin zeichnete ihn Franz Josef Quicksterdt während der Feierlichkeiten mit einem Fahnenband aus.

Die Schießgruppe wurde 60 Jahre alt, ebenfalls ein wesentliches Glied des Vereins. Am 17. Oktober beging sie ihr Jubiläum in ihrem Schießheim.

1998 feierte ganz Europa ein Jubiläumsjahr: 350 Jahre Westfälischer Friede. Ein Anlass, der auch in der Herrlichkeit seine Beachtung fand. In einem Schreiben an die Schützenvereine bat sie Graf Merfeldt, ihre Fahnen für die Veranstaltungen im Schloss Lembeck zur Verfügung zu stellen.

Das Schützenfest (21. Mai bis 1. Juni) stand unter dem Motto: „50 Jahre in Frieden und Freiheit. Schützenfest in Holsterhausen“. Eingeladen waren zu diesem Fest die Diamantenkönigin Maria Feller und die Goldkönigin Rike Passmann, die aber beide aus Alters- beziehungsweise gesundheitlichen Gründen absagen mussten. Eingeladen war auch das Silberkönigspaar Heiner Tewes (verhindert) und Christel Frerick, die eine Abordnung des Schützenvereins Dornum 1848, „mitbrachte“. Eingeladen waren alle Schützen, die schon 1948 dabei waren. Sie erhielten zur Erinnerung einen Schoppen Münsterländer Kristall-Korn mit dem eigens dafür entworfenen Etikett überreicht: „1948 1998 50 Jahre in Frieden und Freiheit Schützenfest“. Bei diesem Frühschoppenkonzert spielten die Schützenkapelle Rhade und das Blasorchester Sankt Antonius auf. Die Emmelkämper Kindertanzgruppe verschönte den Rahmen.



Die Böllerkanone: Karl-Heinz Schütter, Karl-Heinz Juchheim, Heinz Mergen.



Die Beteiligung an den Festumzügen war immer gut.



1924 wurde zum Schützenfest die neue Fahne der 2. Kompanie geweiht.



Die Seniorennachmittage erfreuen sich großer Beliebtheit.



Die Osterfeuer sind fester Bestandteil im Schützenjahreskreis.



Im Emmelkamp wurde schon früher ein Kinderschützenfest gefeiert.



Abschluss der 100-Jahr-Feier des Spielmannszuges

Beim Umzug am Sonntag marschierten 300 Schützen mit. Natürlich auch die Gäste aus Dornum, wie die Abordnung des Brudervereins. Vier Kapellen spielten auf, die Schützenkapelle aus Rhade, die Musikkapelle aus Wulfen, der Spielmannszug und das Blasorchester Sankt Antonius. Ein bunter Tupfen in diesem Umzug waren die Emmelkämper Kinder. Beim anschließenden Kaffeetrinken im Festzelt hielt Ehrenoberst Josef Feller eine Ansprache zum Motto des Festes. Am 16.6. betonte Franz-Josef Quicksterdt in der Vorstandssitzung, dass es sei ein großartiges Schützen-, Volks- und Heimatfest gewesen sei.

Im September 1999 besuchten die Offiziere im Flüchtlingslager bei Hamm Kinder aus dem Kosovo, wo sie einen bunten Nachmittag mit ihnen veranstalteten. Dazu überraschten sie die Kinder mit Geschenken, die aus dem Erlös der Getränke am Osterfeuer, aus Spenden vom Vorstand, von Offizieren und von Holsterhausener Kaufleuten gestiftet waren.

Königspaare:

1990 – 1992	Arnulf Meise	Irmgard Bückemeier
1992 – 1994	Peter Abel	Gertrud Reckmann
1994 – 1996	Rainer Stibale	Beate Frerick
1996 – 1998	Heinz Grewer	Brigitte Nordkamp
1998 – 2000	Jochen Büning	Regina Görg

Kinderkönigspaar

1996 – 1998	Alexander Burlage	Adrienne Frerick
-------------	-------------------	------------------

Ins Dritte Jahrtausend

Das Jahr 2000 war von der Jahreszahl her ein ungewöhnliches Jahr – Wer erlebt eine Jahrtausendwende? Für das Vereinsleben stand ein normales Jahr an. Der Vorstand, der Beirat und die Offiziere trafen sich bereits am 4. Januar zur Vorstandssitzung. Hauptthemen waren die Generalversammlung am 16. Januar und natürlich das anstehende Schützenfest vom 10. bis 12. Juni. Dazu waren aber noch weitere Vorstandssitzungen nötig.



Es gab noch ein weiteres wichtiges Thema. Bei der Planung zum Schützenfest 2000 kam dem Vorstand die Idee, das Ehrenmal an der alten Antoniuskirche zu renovieren. Dazu waren Rücksprachen mit Dechant Pfarrer Ludger Ernsting und dem Vorstand der Kirchengemeinde St. Antonius nötig. Man einigte sich, die Gedenktafel am Ehrenmal zu renovieren, das Umfeld neu zu gestalten und zusätzlich eine Stele aufzustellen. Bildhauer und Steinmetz Rainer Kühn fertigte die Stele nach seinem Entwurf an. Ihr Sinn ist, wie Ludger Ernsting sie deutete, dass die Menschen, dargestellt durch die Menschenreihe im unteren Teil, mit ihren Werten das tragende Element der Gemeinschaft sind. Den oberen Abschluss bilden die Werte, die ein echtes Miteinander ermöglichen: Friede, Gerechtigkeit, Freiheit. Auf sie baut das Miteinander auf. Die Stele steht in der Achse zur Gedenktafel. Aus Vergangenheit und Zukunft gestaltet sich unsere Gegenwart. Die Gedenkstätte ist ein Mahnmal und zugleich ein Denk-Mal.

Bürger und Schützen halfen mit und unterstützten es, auch der Bildhauer Rainer Kühn, die Kirchengemeinde Sankt Antonius, die evangelische Kirchengemeinde und das Grünflächenamt der Stadt Dorsten. Beim Großen Zapfenstreich am Vorabend des Schützenfestes segnete und weihte Dechant Pfarrer Ernsting die Gedenkstätte, die sinngebend ist über das Gedächtnis an die Toten der Kriege hinaus.

Dem Schützenfest verhalf das Wetter wieder einmal zu einem großen Erfolg zur Begeisterung tausender Zuschauer.

Auf der Generalversammlung am 21. Januar 2001 legte Franz-Josef Quicksterdt aus persönlichen Gründen sein Amt nach 13 Jahren nieder. 25 Jahre war er im Allgemeinen Bürgerschützenverein Holsterhausen-Dorf als Beisitzer, als 2. Kassierer, als 2. Vorsitzender tätig. In dieser Zeit setzte er Zeichen und viele Ideen in die Tat um. In Verhandlungen mit dem Wasserwerk erreichte er, dass in der Mitte des Dorfes ein Brunnen steht, mit Horst Vennemann schuf er das Vereinsalbum. Die Geschichte des Schützenvereins war ihm ein Herzensanliegen. Die Umgestaltung des Ehrenmales gehört zu seinem bleibenden Werk. Der Seniorennachmittag für die älteren Schützen mit ihren Ehefrauen geht auf seine Initiative zurück. Auf Antrag seines Nachfolgers Klaus Stankewitz wählte ihn unter lang andauerndem Beifall die Generalversammlung zum Ehrenvorsitzenden.

Im gleichen Jahr feierte die Stadt Dorsten ihr 750-jähriges Jubiläum. Ein Teil dieser Feierlichkeiten war die Hauptversammlung des 52. Westfälischen Schützentages vom 12. bis 14. Oktober in Dorsten. An dem fünf Kilometer langen Festumzug am Nachmittag nahmen 7000 Schützen und 30 Musikkapellen der 1300 Schützenvereine Westfalens teil. Manfred Gwodz, Mitglied der Schießgruppe, oblag die Organisation, deren Perfektion in der Presse im höchsten Maß gelobt wurde.

Am Morgen vor dem Umzug trafen sich alle bisherigen Könige zum Ehrenkaierschießen in der Ursula-Turnhalle im Lindenhof. Um 13 Uhr begann das Kaiserschießen der amtierenden Dorstener Könige an der Vogelstange am Festzelt an der Halterner Straße. Hans Fuest, König in Holsterhausen-Dorf, stellte sich diesem Wettbewerb.

Das erste Jahrzehnt des neuen Jahrtausends lieferte großartige Schützenfeste. Das, was bis dahin im Vereinsleben geschaffen worden war und sich eingespielt hatte, zeigte seine Wirksamkeit. Der Ablauf der Schützenfeste, die Vorarbeit des Vorstands, des Beirats und der Offiziere, so wie die Veranstaltungen innerhalb des Festjahres und des Zwischenjahres waren Tradition geworden.

Aktiv, wie immer zeigten sich die Schießgruppe und der Spielmannszug, der in manchen Jahren bis zu 55 und mehr Auftritte hatte. Die Schießgruppe mit ihren Unterabteilungen erzielte achtenswerte Erfolge auf den überregionalen und regionalen Wettbewerben. So schreibt die Schützenpost April 2002 „Dass die „Dörfler“, wie unsere Sportschützen allgemein genannt werden, immer eine Bank für Spitzenergebnisse sind, haben auch die Seniorenschützen bewiesen“.

Am Schützensonntag 2004 (30. Mai) war es das erste Mal, dass die lang gedienten Schützen während des Frühschoppens geehrt wurden – vom Königspaar Martin Epping und Claudia Vennemann. Dazu spielten das Blasorchester Sankt Antonius und die Rhader Schützenkapelle auf. Die traditionellen Tänze, nicht zum ersten Mal vorgeführt von den Emmekämpfer Kindern, erhielten begeisterten Beifall.

Zum Sommerfest, am Samstag den 2. Juli 2005, wurde nicht mehr ins Vereinslokal geladen, sondern auf den Hof Schlüter. Am Sonntag darauf begann dort um 14 Uhr das Kinderfest mit verschiedenen Spielen, einer Tombola und einem Luftballonwettbewerb. Die Schützenpost (Juni 2005) pries diese Feste als Höhepunkte des Jahres.

2008 war ein Jubiläumsjahr des Spielmannszugs (90 Jahre) und der Schießgruppe (70 Jahre). Die Feierlichkeiten für den Spielmannszug begannen am Schützenfestsamstag (10. Mai) mit dem ökumenischen Gottesdienst, den die Pfarrer Matthias Overath und Ludger Ernsting leiteten. Zum ersten Mal begleitete ein Akkordeonorchester einen Gottesdienst – 20 Musiker, die aus Kandern (Schwarzwald) angereist waren. Am Sonntag besuchten 1000 Gäste das Zelt zum Frühschoppen, bei dem sechs Kapellen aufspielten. Die Zuschauer sahen am Nachmittag einen gewaltigen Umzug mit 14 Kapellen und dem Trummelkorps aus Bräunlingen. Eine grandiose Parade verabschiedete das scheidende Königspaar Dorothe Göllmann und Matthias Vennemann. Das Jubiläum klang aus mit einem gemeinsamen Konzert aller Kapellen, die Tambourmajor Peter Abel dirigierte.

Im Rahmen ihres Jubiläums begrüßte die Schießgruppe am Samstag (27. September) bei den ersten offenen Dorfmeisterschaften viele Vereine und Verbandsvertreter, aber auch private Gruppen und Einzelschützen. Am folgenden Sonntag fanden sich wiederum viele Freunde ein. Der Vorstand ehrte die Sieger der Dorfmeisterschaften und Schützen für ihre langjährige Treue.

Für den Löschzug Holsterhausen der Freiwilligen Feuerwehr war 2008 auch ein besonderes Jahr. Er durfte den Neubau des Feuerwehrhauses beziehen. Damit hatte ein nahezu hundertjähriges Provisorium sein Ende gefunden.



Im Herbst 2009 erhielt das Ehrenmahl eine Geschichtstafel. 1922 sollte sich der Wunsch der damals selbstständigen Gemeinde Holsterhausen erfüllen, ein Denkmal für die Ge-

fallen und Vermissten zu errichten. Der Kirchenvorstand unter Leitung von Pfarrer Herold wählte mit dem Vorstand der Schützen einen Platz südlich der alten Kirche aus. Das Denkmal stellte einen Sarkophag dar, der auf einem stufenartigen Unterbau ruhte. In den 50-er Jahren musste die Hauptstraße verbreitert werden. Das Denkmal wurde am 17. Oktober 1955 abgerissen und durch eine Gedenktafel am Turm der Kirche ersetzt. Im Jahre 2000 erhielt die Gedenkstätte ihre heutige Form.

Die Königspaare:

2000 – 2002	Hans Fuest	Annegret Goldschmidt
2002 – 2004	Martin Epping	Claudia Vennemann
2004 – 2006	Andreas Werner	Susanne Folz
2006 – 2008	Matthias Vennemann	Dorothe Göllmann
2008 – 2010	Guido Jungblut	Annette Frerick

Kinderschützenpaare

2000 – 2002	Timo Mertens	Alexa Lemberg
2002 – 2004	Simon Lemberg	Ina Püthe
2004 – 2006	Jannik Knittel	Eileen Folz
2007	Malte Tewes	Josephine Epping
2009	Sebastian Pauli	Laura Werner

2010 – 2024

Nicht turnusgemäß wählte die Generalversammlung am 17. Januar 2010 Burkhard Pauli zum ersten Vorsitzenden. Klaus Stankewitz sah sich aus gesundheitlichen Gründen gezwungen, das Amt, das er 2001 von Franz-Josef Quicksterdt übernommen hatte, niederzulegen. In seiner Dankesrede hob Burkhard Pauli hervor, dass Klaus Stankewitz insgesamt 27 Jahre in verschiedenen Ämtern Vorstandsarbeit geleistet habe. Die Versammlung bedankte sich mächtigem Beifall und wählte Klaus Stankewitz zum Ehrenvorsitzenden.

Burkhard Pauli führte mit sicherer Hand den Schützenverein durch ein Jahrzehnt, das am Ende mit der Coronakrise und dem Überfall Russlands auf die Ukraine eine Wendung bekam, die zu Beginn seines Amtsantritts nicht nur jenseits seiner Vorstellung lag.

Zunächst lief alles in seinen gewohnten Bahnen ab. Der Kinderkarnevalszug stand an. Als Motto wählte die Gruppe der Schützen: „Bevor wir zur WM nach Afrika gehen, feiern wir Schützenfest 2010“. Das Motto sollte sich bewahrheiten: Mit Peter Tewes und Birgit Püthe erlebte das Schützenvolk ein strahlendes Königspaar.

2012 ging ihre Regentschaft zu Ende. Johannes Knafla und Anja Reckmann die als Mitglieder des Spielmannszugs viele Schützenfeste begleiteten und erleben durften, erfüllte sich ein Traum, den sie vor langer Zeit angedacht hatten: auch einmal König und Königin zu sein. Am 28. Mai sollte sich ihr Traum erfüllen. Angefeuert von seinen Spielleuten holte ihr 1. Geschäftsführer den Vogel von der Stange.

Ein Höhepunkt 2013 war Ende Juni die 75-Jahrfeier der Schießgruppe. Die Kostüme der Gruppe im Kinderkarnevalszug – Mode der guten alten Zeit – und das Motto „75 Jahre und kein bisschen weise“ wiesen schon auf die Jubelfeier hin. Für die Feierlichkeiten stand auf der Schützenwiese ein Zelt bereit. Den Auftakt bildete das Beach-Volleyballturnier, an dem 16 Mannschaften teilnahmen. Die Mannschaft der Offiziere gewann das Endspiel gegen die Mannschaft des BVH. Der gut besuchte Festball zog sich bis in die frühen Morgenstunden hin. Am Sonntagmorgen, im gut gefüllten Zelt, mit Fahnen- und Bannerabordnungen von Feuerwehr, KAB und Kolping, hielt Pfarrer Dr. Röger einen feierlichen Jubiläums-



gottesdienst, dessen krönender Abschluss das gemeinsame Aufspiel von Blasorchester und Spielmannszug war. Daran anschließend konnte der erste Vorsitzende Peter Tewes viele Gäste und Abordnungen begrüßen und zahlreiche Ehrungen vornehmen, besonders Bernhard Paus für 65 -, Hermann Epping und Herbert Kiekenbeck für 60 Jahre Mitgliedschaft.

Am 30. Juni trafen sich dort am Nachmittag die Jüngsten zu ihrem Kinderfest mit vielen Attraktionen.

Zwei Wochen später richteten die Offiziere als Sieger des letzten Wettbewerbs die Fußballmeisterschaft um die Stadtkrone für die 13 Mannschaften der Schützenvereine der Stadt aus. Im Finale gewann die Altstadt mit 2:1 gegen Holsterhausen-Dorf. Beim Torwandschießen der neun Könige holte sich Karsten Fromm aus Dorf-Hervest den Titel.

Am 9. Juni 2014, Pfingstmontag, stiegen drei Schützen in den „Ring“ als Bewerber um die Königstrophäe: Stefan Hochstrat, Thomas Görg und Ludger Punsman. Um 15.00 Uhr mit dem 119. Schuss war Stechen entschieden. Unter großem Jubel trugen die Schützen Stefan Hochstrat ins Zelt, wo Bürgermeister Lambert Lütkenhorst die Inthronisation vornahm. Christiane Fuest teilte mit dem neuen König für zwei Jahre die Regentschaft. Ihnen folgten Ludger Punsman und Vera Tewes 2016 - 2018, die, wie die Schützenpost (2017) schrieb, ereignisreiche Jahre mit vielen Begegnungen und Aktivitäten erwarteten. Besonders betonten sie ihren Dank für die Hilfe und Unterstützung, die sie erfahren durften.

Am 11. Oktober 2014 trafen sich die Schützen Westfalens in Gladbeck. Der Spielmannszug und das Blasorchester nahmen an dem Umzug teil, in einer perfekten Parade, die nachträglich in der Fachschrift des Schützenbundes Beachtung fand.

Das Kinderschützenfest und das Volleyballturnier stachen 2017 aus den anderen beliebten Festen und Veranstaltungen des Vereins, der Schießgruppe und des Spielmannszuges hervor. Am 1. Juli – Samstag – begann ein tolles Wochenende. Die Holsterhausener sahen auf der Festwiese packende Volleyballspiele fair kämpfender Mannschaften. Am Sonntag zeigte das Kinderschützenfest sehenswerte Abwechslungen für die Jüngsten: Luftballwettbewerb, Torwandschießen, Feuerwehr, Spielmobil, Hüpfburg und sogar das Schießen mit einem Leichtgewehr der Schießgruppe. Im spannenden Ballwerfen nach dem Vogel war Arne Matthes der Sieger. Zu seiner Königin erkor er Mia Wilkin.

2018 war das Jahr des Spielmannszuges. Das Dorf stand im Zeichen seines hundertjährigen Jubiläums. Den Auftakt bildete Silvester 2017 eine große Party in einem eigens dafür aufgebauten Zelt auf der Wiese von Bernhard Reckmann. Am 28. April war die Bauernolympiade ein erneuter Höhepunkt. 15 Mannschaften hatten sich durch mehrere Disziplinen zu kämpfen.

Das Schützenfest, das mit dem Biervogelschießen der ersten Kompanie am 18. Mai startete, sah Uwe Drüppel, Mitglied des Spielmannszuges, als den neuen König. Er war der glückliche Schütze, dem die Königswürde – passend zum Jubiläum. Petra Lemberg wählte er zu seiner Mitregentin. Was beide noch nicht wussten und auch nicht ahnen konnten, war, dass ihre Regierungszeit vier Jahre dauern sollte – wegen Corona.

Ein weiterer Höhepunkt war das Jubiläums-Wochenende des Spielmannszuges am 8. und 9. September. Es startete mit dem Sommerbiathlon am Samstag. Mannschaften aus vielen Schützenvereinen und aus heimischen Gruppen nahmen an diesem sportlichen Wettbewerb teil. Aus diesem sportlichen Vergleich gingen die Offiziere des Dorfes als Sieger hervor. Im Festgottesdienst am Abend zeigten einige Spielleute die Vielfältigkeit der Spielmannsmusik. 1500 Gäste fanden sich anschließend im Festzelt ein, um bis spät in die Nacht zu feiern und zu tanzen. Am nächsten Morgen spielten die Alemannischen Trummler, die Guggenmusik und die Blaskapelle aus Bräunlingen zu einem Schwarzwälder Frühschoppen auf. 23 Musikzüge, 18 Schützenvereine dazu viele Gruppen aus dem Dorf, KAB, Kolping, KFD, die Engelkemper Üllengilde formierten sich zu einem großartigen Festzug, der die Zuschauer ins Staunen versetzte. Nach dem Umzug ein neuer Höhepunkt im Zelt: das gemeinsame Spiel aller Kapellen beim „Mars der Medici“, vorgetragen von zirka 500 Musikern, dirigiert vom Tambourmajor Armin Loick. Am Abend erlebten die Feiernden um 21.00 Uhr ein großes Feuerwerk als markanten Schlusspunkt eines überragenden Jubiläums.

Auf Anfrage der Stadt spielten im November der Spielmannszug und die Rhader Schützenkapelle den Großen Zapfenstreich in einem offiziellen Festakt zum Ende des Steinkohlebergbaus.

Zu Beginn des Jahres 2019 zählte der Schützenverein 700 Mitglieder. Es war noch ein ganz normales Jahr: Der Kinderkarnevalszug zog am 3.3. durch die Straßen des Dorfes. Im gleichen Monat waren die Senioren zu ihrem traditionellen Nachmittag eingeladen. Das Osterfeuer konnte stattfinden und viele Treffen der Offiziere. Anstelle des Volleyballturniers waren „Holsterhausener Summer-Games“ geplant.



Beim Aufstellen des Weihnachtsbaums am 30.11. durften noch viele den mächtigen Baum bestaunen. Der Spielmannszug und die Schießgruppe konnten ihre Veranstaltungen, wie geplant, noch durchführen.

Im folgenden Jahr aber fielen wegen der Pandemie alle Aktivitäten aus, vor allem das Schützenfest – wie bei allen Vereinen rundum.

2021 waren zunächst alle Termine abgesagt. Aber der Vorstand hatte eine großartige Idee, die schon bald bei anderen Vereinen Nachhahmer fand. Zum Wochenende am 13., 14. und 15. August ließ er auf der Festwiese ein Zelt aufstellen. Unter Corona-Bedingungen war es so den Vereinen und Gruppen erlaubt, zusammenzukommen, um etwa die fälligen Generalversammlungen abzuhalten oder nachzuholen. Der Schützenverein wählte dort am 15. August in seiner Generalversammlung Matthias Vennemann zum Nachfolger von Burkhard Pauli, der sein Amt nach elf Jahren abtrat. Matthias Vennemann dankte ihm für sein überzeugtes Engagement unter langanhaltendem Beifall der Schützengemeinschaft, die ihm für seine Verdienste den Ehrenvorsitz zusprach.

Ab September tagte der Vorstand wieder im Vereinslokal, nachdem vorher nur Videokonferenzen möglich gewesen waren. Am 8. Oktober wurde das Biwak nachgeholt, das normalerweise im Mai aufgeschlagen wird. Alle üblichen Treffen und Veranstaltungen liefen wieder an. Das Weihnachtsbaum aufstellen durfte wieder viele begeisterte Zuschauer anziehen.

Die Planungen des Vorstands gingen schon in das neue Jahr 2022, in dem im vollem Umfang wieder Schützenfest gefeiert werden konnte. Beginnend mit der Vorparade auf dem Kirchvorplatz, da der Schulhof der Antoniussschule wegen Bauten nicht genutzt werden konnte. Das amtierende Königspaar und das Kinderschützenpaar nahmen die Parade ab. Das Schützenfest verlief wie gewohnt: mit Kranzniederlegung am Ehrenmal, Großem Zapfenstreich ebenfalls auf dem Kirchvorplatz, gutgefülltem Zelt mit Musik und Tanz, dem Frühschoppen am Sonntagmorgen. Stattlich war die Menge der Zuschauer bei den Umzügen.



Beim Vogelschießen zeigten die vielen Besucher auf der Festwiese ihr Interesse am spannenden Wettkampf der Bewerber um den Thron. Major Simon Köcher erzielte den entscheidenden Treffer. Mit Sophia Schlüter an seiner Seite führt er die Regentschaft in das Jubiläumsjahr 2024. Der Jahresbericht spiegelt die erleichterte Freude wider: „Was für ein Jahr 2022!!! Endlich wieder Schützenfest im Dorf! Endlich mal wieder ein Jahr mit vielen Veranstaltungen, Terminen, Aktionen und gemeinsamen Feiern und das wieder mit sehr breiter Unterstützung von den Vereinsmitgliedern und unseren Freunden“.

Das Jahr feierte auch ein Jubiläum: 52 Jahre Runkelschießen. Als das Runkelbataillon mit König Jörg Rambow und Königin Kerstin Meinhardt den Platz mit dem Spielmannszug erreichte, begrüßten sie gleich Runkelpräsident Peter Abel und Runkelbürgermeister Peter Knafla. Mitglieder des Blasorchesters und die Abordnung samt Königspaar der Runkelgil-

de Holsterhausen '53 kamen dazu. Es fiel bald auf, dass Anja Schönwald vom Blasochester die beste Schützin war. Bislang einmalig: Sie erkor sich den König – Franz-Josef Feller. Neben dem Diadem erhielt sie die Königskette. Anlass genug, nach der Parade noch etliche gesellige Stunden zu feiern.

2023 blieb ein normales Jahr mit all dem, was zu einem unpaarigen Jahr gehört. Der Schützenverein entschloss sich, die Schützenwiese zu kaufen. Damit war der Zeltplatz gesichert. Das Problem der Suche nach einem neuen Platz, was in der Geschichte des Vereins häufiger geschah, war damit aus der Welt geschaffen.

Der Vorstand hatte bereits das Jahr 2024 im Visier. Er wusste, dass vieles zu planen und zu organisieren war, denn es stand das 250-jährige Jubiläum an, das in die Annalen des Allgemeinen Bürgerschützenvereins Holsterhausen-Dorf eingehen musste.

Königspaare

2010 – 2012	Peter Tewes	Birgit Pütke
2012 – 2014	Johannes Knafla	Anja Reckmann
2014 – 2016	Stefan Hochstrat	Christiane Fuest
2016 – 2018	Ludger Punsmann	Vera Tewes
2018 – 2022	Uwe Drüppel	Petra Lemberg
2022 – 2024	Simon Köcher	Sophia Schlüter

Kinderkönigspaare

2011	Dara Dobiezyńska (wohnhaft in Oslo)	Luca Serucnik
2013	Jette Tewes	Laurin Mattheis
2015	Leon Heppner	Paula Mathes
2017	Arne Mathes	Mia Wilkin
2019	Jonas Lelen	Nike Bunten
2023	Fabian Zweil	Elisa Staufer

Biervogelkönige

1986 – 1988	Johannes Broders
1988 – 1990	Ludger Punsmann
1990 – 1992	Bernhard Feller
1992 – 1994	Jörg Hochstrat
1994 – 1996	Helge Evers
1996 – 1998	Andreas Josten
1998 – 2000	Stefan Jansen
2002 – 2004	Thomas Krüger
2004 – 2006	Michael Busmann
2006 – 2008	Joachim Knafla
2008 – 2010	Simon Köcher
2010 – 2012	Felix Büning
2012 – 2014	Marcus Kruse
2014 – 2016	Max Niggstich
2016 – 2018	Lukas Demmer
2018 – 2022	Josef Feller
2022 – 2024	Jan Eckhardt

Königspaare der Runkelgilde

1970 – 1972	Armin Frerick	Ursula Quicksterdt
1972 – 1974	Paul Senftleben	Ursula Schütter
1974 – 1976	Karl-Heinz Schütter	Sigrid Göring
1976 – 1978	Joachim Breuer	Bärbel Heim
1978 – 1980	Heinz Mergen	Renate Niechciol
1980 – 1982	Theo Rentmeister	Helga Senftleben
1982 – 1984	Joachim Breuer	Helga Breuer
1984 – 1986	Manfred Wolters	Sigrid Göring
1986 – 1988	Klaus Rambow	Petra Reska
1988 – 1990	Heinz-Peter Abel	Silvia Rambow
1990 – 1992	Frank Paulokat	Angelika Sczesny
1992 – 1994	Erich Sczesny	Helga Schulte

1994 – 1996 Daniel Sczesny Susanne Gahr
 1995: Kaiser zum 25-jährigen Jubiläum:
 Klaus Rambow
 1996 – 1998 Clemens Heine Doris Schütter
 1998 – 2000 Herbert Loick Sabine Abel
 2000 – 2002 Marcus Kilimann Barbara Schoof
 2002 – 2004 Michael Swoboda Andrea Krüger
 2004 – 2006 Detlef Loick Monika Luft

2006 – 2008 Marcus Kilimann Julia Ziehn
 2008 – 2010 Armin Loick Anika Hermanns
 2010 – 2012 Stefan Pauli Luisa Hermanns
 2012 – 2014 Dustin Verspohl Alexa Lemberg
 2014 – 2016 Jan Pütke Joana Büscher
 2016 – 2018 Malte Tewes Anna Fellner
 2018 – 2022 Jörg Rambow Kerstin Meinhardt
 2022 – 2024 Anja Schönwald Franz-Josef Feller



Aloys van Laak.



Leo Duve.



Bernhard Möller



Josef Feller.



Hermann Buckstegge.



Theo Sellheier



Dieses Diadem wird von der jeweils amtierenden Schützenkönigin getragen. Es wurde 1948 vom Königspaar Rudolf Schaub und Rika Passman gestiftet.



**Wir wünschen:
Gut Schuss!**

**Morgen
kann kommen.**

Wir machen den Weg frei.

**Vereinte
Volksbank**

